

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,75 M., jährlich 5 M. 50 Pfg. Einleger. Post-Zeitungsliste Nr. 6546. Redaction und Druckerei: Gmündstr. 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Zeitungs-Liste: 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Nachricht Nr. 199.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer. **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassianischen Blätter
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. November 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage „Der Humorist“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 8. Juni 1891 — §§ 18 und 21 — hat im November l. J. eine Wahl zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordnetenversammlung für die Wahlperiode vom 1. Januar 1898 bis zum 31. Dezember 1903 stattzufinden und zwar haben zu wählen

- a) die dritte Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Dr. med. Val. Gerlach, Schreinermeister Heinrich Hirsch, Geschäftsführer Friedrich Knefel, Kaufmann Aloys Mollath, Architect Hermann Reichwein und Gutspächter Christian Thon;
- b) die zweite Wählerabtheilung vier Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Emil Hees, Rentner Wilhelm Müller, Geheimrath Sanitätsrath Dr. Arnold Pagenstecher und Rentner Gustav Schupp;
- c) die erste Wählerabtheilung sechs Stadtverordnete an Stelle der Herren Appellationsgerichts-Vizepräsidenten a. D. Dr. Philipp Bertram, Rentner Dr. Ludwig Dreher, Schiffsrheder Johann Faber, Architect Wilhelm Kaufmann, Oberlieutenant a. D. Adalbert Sartorius und Rentner Daniel Schlink.

Weiter sind aus der Stadtverordnetenversammlung vor Ablauf ihrer Wahlzeit ausgeschieden:

1. der von der zweiten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählte Herr Bauunternehmer Christian Stein durch spätere Wahl zum Magistratsmitglied und der von derselben Wählerabtheilung bis Ende 1899 gewählte Herr Rentner August Willms durch Tod;
2. die von der ersten Wählerabtheilung bis Ende 1901 gewählten Herren Geheimrath Professor Dr. Remigius Fresenius, Rentner Alexander Meier, Rentner Adam Schmitt und Rentner Christian Neuß durch Tod.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betr. Wählerabtheilungen Ersatzwahlen vorzunehmen und zwar auf den Rest der Wahlperiode der ausgeschiedenen.

Nach § 16 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern — Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besizrecht haben — bestehen. Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der im regelmäßigen Turnus ausgeschiedenen und der vorzeitig ausgeschiedenen Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abtheilung 4, in der zweiten Abtheilung 6 und in der dritten Abtheilung 7 Hausbesitzer und es müssen daher, um der vorerwähnten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abtheilung wenigstens noch 4, von der zweiten Abtheilung wenigstens noch 2 und von der dritten Abtheilung wenigstens noch 1 Hausbesitzer gewählt werden.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen ist Termin anberaumt:

- für die dritte Wählerabtheilung auf Montag, den 22. November d. J., von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr,
für die zweite Wählerabtheilung auf Dienstag, den 23. November d. J., von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr,
für die erste Wählerabtheilung auf Mittwoch, den 24. November d. J., von Morgens 10 bis 12 Uhr.
Die Wahl findet statt:

für die dritte Abtheilung

im Walsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis F beginnen, im Bürgeraal Nr. 38 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben G bis K beginnen, im Zimmer Nr. 35 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben L bis R beginnen, im Zimmer Nr. 55 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S bis Z beginnen;

für die zweite Abtheilung

im Walsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A bis L beginnen, im Bürgeraal Nr. 36 für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M bis Z beginnen;

für die erste Abtheilung

im Walsaal des Rathhauses Zimmer Nr. 16. Die stimmfähigen Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Nachricht hierdurch eingeladen, daß

- a) zur dritten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 575 M. 13 Pfg. und weniger an directen Staatssteuern — Einkommen- und Ergänzungssteuer — und an Gemeindesteuer entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindeglieder;
 - b) zur zweiten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1832 M. 20 Pfg. bis herab zu 576 M. 23 Pfg. an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten und
 - c) zur ersten Abtheilung diejenigen Wahlberechtigten, welche 1840 M. 59 Pfg. und mehr an directen Staatssteuern und Gemeindesteuern entrichten.
- Wiesbaden, den 1. November 1897.
Der Magistrat:
v. Jbell.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.
Auszug aus dem Canal-Ordnung für die Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.
§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spül-aborte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsröhr der Wasserleitung zur Closetspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgesetzten Leitungen kann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsröhres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten."

Mit Bezug hierauf erlaube ich diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubniß, während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathhause, Canalisationsbureau, Zimmer No. 57, während der Vormittagsstunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 20. November 1897.
Der Obergeringenieur:
Frensch.

Bekanntmachung. Verpachtung von Wiesen.

Nachstehend bezeichnete Grundstücke der Cur-Verwaltung in der Gemarkung Bierstadt und zwar:

1. Wiese im „Aukamm“, No. 2561 des Lagerbuchs, 6 a 05 qm,
2. " " " " 2591 des Lagerbuchs, 8 a 88 qm,

werden Ende d. J. leihfällig und sollen Dienstag, den 23. November 1897, Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle auf weitere 5 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Wiesbaden, den 16. November 1897.
Städtische Curverwaltung.

Bekanntmachung.

Die separirte Ehefrau des Porzellanmalermeisters Friedrich Reichmann, Marie, geb. Hill, geboren am 16. November 1865 zu Bleidenstadt, zuletzt Adlerstraße Nr. 18 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armen-mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 18. November 1897.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Emma Schreyer, geb. am 24. März 1873 zu Nedar-Gartach, Kreis Heilbronn, zuletzt Weilsch in im Hotel „Schweinsberg“ hier, Rhein-bahnstraße Nr. 5, entzieht sich der Fürsorge für ihr uneheliches Kind, so daß dasselbe aus öffentlichen Armen-mitteln unterhalten werden muß.
Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 18. November 1897.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Karl Lehmann, geboren am 27. März 1853 zu Ehrenbreitstein, zuletzt Goldgasse Nr. 16 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Kinder, so daß dieselben aus öffentlichen Armen-mitteln unterhalten werden müssen.
Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.
Wiesbaden, den 18. November 1897.
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Heute Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibant verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
4029* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Samstag, den 20. November 1897.
Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**
Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Marsch gauloise . . . Sidney-Smith
2. Overture zu „Die Nibelungen“ . . . Dorn.
3. Finale aus der unvollend. Oper „Loreley“ . . . Mendelssohn.
4. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer . . . Joh. Strauss.
Zither-Solo: Herr Walter.
5. Der Frühling, Melodie f. Streichorchester . . . Grieg.
6. Overture zu „Die Zauberflöte“ . . . Mozart.
7. Au village, Air de Gavotte caractéristique . . . Gillet.
8. Fest-Polonoise . . . Lassen.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert,
Direction: Herr Concertmeister van der Voort.
1. Overture zu „Maurer und Schlosser“ . . . Anber.
2. Jolie villageoise, Salonstück . . . Ronand.
3. Serenade für Flöte und Horn . . . Tittl.
4. Kaiser-Walzer . . . Joh. Strauss.
5. Overture zu „Indra“ . . . Flotow.
6. Abends, Rhapsodie . . . Raff.
7. Wandelbilder, Potpourri . . . Scherz.
8. Csardas aus der Coppelia-Suite . . . Delibes.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 19. November 1897.

Geboren: Am 16. Nov. dem Gerichtsdassessor Adolf Vanz e. T. — Am 15. Nov. dem Criminal-Schumann Waldemar Hufe e. T. R. Käthe Albertine Auguste. — Am 13. Nov. dem Schuhmacher Hermann Beigengroß e. S. R. Theodor Friedrich Hermann. — Am 17. Nov. dem Schuhmann Johannes Köllner e. S. R. Johannes Georg Heinrich. — Am 14. Nov. dem Tagelöhner Philipp Caspar e. S. R. Ludwig Leonhard. — Am 18. Nov. dem Tagelöhner Johann Wagner e. T. R. Martha.
Aufgegeben: Der Kutscher Adam Schüller zu Darmstadt mit Carolina Jost daselbst. — Der Rgl. Oberlieutenant a. D.

Maximilian Josef Curt Wilhelm Erdmann v. Biegler und Klipp-
hausen hier, vorher in Jell am See, Wiesbad Gasten, Wiedungen
und Münster i. W., mit Agnes Elisabeth Smith hier, vorher in
Christiana. — Der Oberkellner Karl Wilhelm Philipp Böhl hier
mit Amalie Brenner hier. — Der Kellner Christian Rüb hier
mit Sophie Henneberger zu Homburg v. d. H. — Der Fabrikarbeiter
Michael Wojtynowski zu Mülheim an der Ruhr mit Christina
Maffenfeld zu Burgsolms. — Der Mechaniker Gustav Wagner zu
Frankfurt a. M. mit Dorothea Hoffeld daselbst.

Gestorben: Am 18. Nov. Christiane geb. Caspari, Ehe-
frau des Tagelöhners Hieronymus Hans, alt 36 J. 3 M. 7 T. —
Am 18. Nov. Michael, S. des Tagelöhners Peter Kreis, alt 9 M.
— Am 18. Nov. Auguste geb. Liebrecht, Wwe. des Rentners Alfons
Daniel, alt 68 J. 5 T. — Am 18. Nov. Catharine geb. Feld-
mann, Ehefrau des Friseurs Emil Rary, alt 21 J. 4 M. 25 T. —
Am 19. Nov. Gertrud Johanna, T. des Tagelöhners Theodor Bey,
alt 1 J. 1 M. 25 T.

Königl. Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 19. November 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Dührenhemmer	Antwerpen
Suttan	Gemünd	Meyerhof, Kfm.	Hamburg
Hirschmann	Gemünd	Hotel Minerva.	
Hecht	Brüssel	Zuckerswerdt	Heidelberg
Alexander	Berlin	Schwadersky, Kfm.	Memel
Bahnhof-Hotel.		Nonnenhof.	
Meyer, Kfm.	St. Goarshausen	Förster, Kfm.	Berlin
Kimpel	Caul	von Scheele, Lieut.	Ohlau
Goldstein, Kfm.	Frankfurt	Frankenthal, Kfm.	Berlin
Cölischer Hof.		Utrecht, Kfm.	Ludwigsburg
Senkenberg	Wasserndorf	Liegnier	Hamburg
Hotel Einhorn.		Gotzens, Kfm.	Cöln
Boris, Kfm.	Lodz	Meyer, Dr.	Freiburg
Stern, Kfm.	Berlin	Pfälzer Hof.	
Rappabst, Kfm.	München	Kaysel, Kfm.	Frankfurt
Huppenfuth	N.-Nollenhof	Knaheim, Insp.	Frankfurt
Schmalz, Kfm.	Pforzheim	Hess	Idstein
Knoeckel, Kfm.	Neustadt	Quellenhof.	
Wolff, Kfm.	Berlin	Schör	Gerichsheim
Müller, Kfm.	Kirn	Rhein-Hotel.	
Eisenbahn-Hotel.		Kruger, Bankier	Bad Kösen
Guth, Buchhändler.	Lahr	Weisser Schwan.	
Badhaus zum Engel.		Sjögviat, Fr.	Stockholm
Klügel	Blankenburg	Hotel Schweinsberg.	
Carl, Frl.	Cassel	Blimm m. Fr.	Ostende
Englischer Hof.		Jungaberle, Kfm.	Pforzheim
Nägler, Kfm.	Stuttgart	Giers, Kfm.	Düsseldorf
von Fischer, Frl.	St. Petersburg	Hilden, Kfm.	Aachen
Kappelhoff, Kfm.	Emden	Simon, Gutsb.	Roscheidertorf
Miederer mit Fr.	Metz	Stein	Limbürg
Pfeiffer m. Bed.	Berlin	Martin	Hannover
Abraham, Kfm.	Hamburg	Badhaus zum Spiegel.	
Ellers, Kfm.	Hannover	Fiedler	Hadmersleben
Erbrinz.		Hotel Tannehäuser.	
Heck, Fr.	Aachen	Jung, Kfm.	Magdeburg
Gross, Kfm.	Mannheim	Sohler, Kfm.	Mannheim
Kroneberger	Hoppstätten	Knierz	Saarlouis
Simon, Kfm.	Frankfurt	Schumacher, Kfm.	Coblenz
Meyer, Frl.	Frankfurt	Holly, Fr. m. T.	Neuhäusel
Krause, Kfm.	Frankfurt	Wolff m. Fr.	Cassel
Koch, Kfm.	Frankfurt	Weil, Kfm.	Karlsruhe
Grüner Wald.		Hopt, Kfm.	Esslingen
Schaepe, Kfm.	Kiel	Lücking, Kfm.	Oynhausen
Lichtenstein, Kfm.	Berlin	Schmidt, Kfm.	Nürnberg
Schneider, Kfm.	Berlin	Hoerze, Kfm.	Wesel
Kahn, Kfm.	Mannheim	Tannus-Hotel.	
Rübsam, Kfm.	Fulda	Nasse, Refr.	St. Goarshausen
Landau, Kfm.	Berlin	Steinwaper m. Fr.	Mülheim
Hasse, Kfm.	Bremen	Deichmann, Kfm.	Rottterdam
Etzold, Kfm.	Manchester	Keux m. Fr.	Frankfurt
Sternfeld, Kfm.	Berlin	Culmbacher, Rent.	Wien
Sehaken	Düsseldorf	Heuser, Kfm.	Hannover
Mayer, Kfm.	Hannau	Cramer, Kfm.	Plettenberg
Müller, Kfm.	Berlin	Hotel Victoria.	
Ullrich, Kfm.	Berlin	Wurms, Kfm.	Berlin
Janson, Fbkt.	Mannheim	Henkel, Kfm.	Ludwigshafen
Hatzler, Fbkt.	Heilbronn	Mörchen, Rent.	Honnaf
Goldel, Kfm.	Limbach	Vier Jahreszeiten.	
Hotel Hohenzollern.		Siloti	Moskau
Hoeg, Fbkt.	Hamburg	Hotel Vogel.	
Hotel Kaiserhof.		Kohler, Kfm.	Karlsruhe
von Bethman-Hollweg, Offiz.	Düsseldorf	Liersch, Kfm.	Gaggenau
Hotel Kaiserhof.		Hotel Weiss.	
von Kröcher, Offiz.	Berlin	Busse, Ingen.	Cassel
Carlsbach	London	Bellinger	Braunsfels
Wolf, Rent.	Berlin	Rose, Postinsp.	Stolp
Goldene Kette.		Loeb, Kfm.	Cöln
Reinke, Fr.	Berlin	In Privathäusern.	
Badhaus zur Goldenen Krone.		Villa Beatrice.	
Stefanovits, Frl.	Wien	Kineu, Fr.	New-York
Thlelo, Kfm.	Berlin	Bothmann, Frl.	Baden-Baden
Hotel Metropole.		Neubauerstrasse 3.	
Ihre Excell. Fr. von Bohlen-		Bergfeldt, Frl.	Estland
Halbach m. Bed.	Karlsruhe		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. November cr., Mittags
12 Uhr, wird im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13
dahier:

1 vollst. Bett, 1 Waschkommode mit Marmor-
platte, 5 Nachttische, 1 Bureau, 4 Spiegel,
6 Kleider- und 2 Küchenschränke, 2 Vertikow's,
1 Trümeaux, 6 Sopha's, 3 Sessel, 1 Antoinetten-
und 2 ovale Tische, 6 Kommoden, 1 Consol, ein
gr. Zimmerteppich, 5 Bände Pierre's Conversa-
tions-Lexikon, 4 Spiegel, 15 Bilder, 2 Copir-
pressen, 3 Ladenschränke, 1 Thele, 1 Eiskasten,
1 Stessell mit 4 Kissen, 1 Waage mit Ge-
wichte, 1 Brodreal u. dergl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. November 1897.

997

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, 20. November 1897, Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

2 Betten, 1 Chaiselongue, 1 Plüschgarnitur, zwei
Sopha's, 4 Sessel, 3 Tische, 6 Stühle, 2 Kleider-
3 Spiegel, 2 Küchenschränke, 3 Kommoden, zwei
Consols, 2 Waschkommoden, 1 Waschtisch, ein
Sekretär, 2 Vertikow's, 2 Spiegel, 3 Bilder,
1 Uhr, 1 Nachttisch, 1 Teppich, 1 Thele, 2 Laden-
schränke, 41 eichene Diehle, 1/2 Stück Wein, eine
Pappschere u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. November 1897.

996

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 20. November cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimer-
straße 11/13 dahier:

1 Büffet, 6 Kleider, 2 Bücherchränke, 1 Wäsche-
schrank, 5 Kommoden, 2 Tische, 7 Sopha's, vier
Sessel, 6 gep. Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Vertikow,
2 Regulateure, 4 Bilder, 1 Teppich, 8 Mille
Cigarren, 1 Baarenschrank, 1 Labenthele, ein
Ladenreal, 1 Hobelbank, 600 tieferne Bretter und
Dielen u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 19. November 1897.

994

Salm, Gerichtsvollzieher.

Holzverkauf in der
Oberförsterei Wiesbaden.

Dienstag, den 23. November 1897, Vor-
mittags 10 Uhr, am „Holzhaderhäuschen“, sollen
die aus dem Jahre 1897 von zahlungsunfähigen Käufern
herrührenden 3 rm Eichenstamm, 24 rm Buchenstamm und
Knüppel, 60 Stück Buchenwellen, nochmals öffentlich
meistbietend versteigert werden. Das Holz liegt im
Distrikt 31 Maushed, 35 Regelsbahn und 32 Bleiden-
staderkopf, sämtlich an der Karstraße. 986

Bekanntmachung.

Herr Restaurateur Joseph Feldhuber, Wwr.,
hier, und Frau Weinbändler Andreas Waldschmidt,
Wwe., Marie, geb. Erbes von Frankfurt a. M.,
haben für ihre zu schließende Ehe lt. Vertrag vom
9. November cr. nach Nassauischem Recht vollständige
Gütertrennung eingeführt, was hiermit im Auftrag
veröffentlicht wird.

Wiesbaden, den 19. November 1897.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent.

4035*

Nichtamtliche Anzeigen.

Mobiliar-
Auction.

Samstag, den 20. November l. Js., Nach-
mittags 2 1/2 Uhr, versteigere ich im

Rheinischen Hof

(Ecke Neu- und Mauergasse):

1 Bett, 1 ovalen Tisch, Plüschsessel (hoch-
feine), Rohrühle mit hohen Lehnen, 1 Spiegel
Consolschrank u. s. w.

zu jedem Bestgebot gegen baare Zahlung.

Jean Arnold,

Auctionator.

4034*

Bureau: Faulbrunnstr. 8.

Differiere:

Frisch geschossene
schwere



Hasen

a M. 3.50.

Hasenbraten a M. 3.—, auch Hasen-
rücken und Keulen allein 385

Jac. Häfner, Delaspeest. 5.

Karlsruher Hof, 44 Friedrichstr. 44.

Heute Samstag Abend:

Metzelsuppe

wozu freundlichst einladet

Saladin Franz.

4031*

Zum Andreas Hofer, Schwalbacher-
straße 43.

Heute Samstag:

Metzelsuppe

von 10 Uhr ab Weißfleisch, Schweinepfister mit
Kraut.

4036*

Es ladet freundlichst ein

Chr. Winsiffer.



Schwalbacher Hof.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.



Zur Tentonia,

Bleichstraße 14.

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

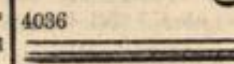
Zum Karpfen, Schachtstraße
13.

Heute Samstag und Sonntag:

Grosses

Hasenkegeln.

Wilhelm Weber.



Zum Schlachten

nöthige Gewürze

empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

755

Mobiliar-

Versteigerung

zu Geisenheim i. Rhg.

Dienstag, den 23. November cr., Vor-
mittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,
und den folgenden Tag lassen die Nicolaus
Burgeff'schen Erben in der Villa an der Müdes-
heimer Landstraße No. 6 zu Geisenheim i. Rhg. die ge-
samte gut erhaltene Mobiliar-Einrichtung, als:

1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, best. aus Sopha,
2 Sessel und 6 Stühlen mit Seidenbezug, Verticow,
2 Spiegel mit Trümeaux u. Antoinettentisch, mehrere
Salon-Garnituren mit Seiden-, Plüsch- und Ripp-
bezug, 1 vollst. Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung (reich
gezeichnet), best. aus Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühlen,
Console mit Spiegel, Sopha und Servirtisch,
Eichen-Vorplatztoilette, kreuzförm. Stuhlflügel von
Blättern, fast neuer großer Kassetenschrank,
8 vollst. Betten (Kopf- und Fußende), Waschkommoden
und Nachttische mit Marmor, ein- und
zweithür. Kleider- und Wäschechränke, Brandstiege,
Sophas, Chaiselongue, Divan, Verticows, Schreib-
tische, Schreibsecretäre, Kommoden, Consolen, runde,
ovale, viereckige, Ausziehtische, Spieltische, Ripp- und
Waschtische, Stühle, Polster, Schreibstisch und
Klappstisch, Regulator, Pendule, antike Uhr, ca.
zwanzig Delgemälde besserer Meister, Stahl- und
Kupferstiche, acht antikes Krystall, altes Zinn,
vollständiges Service f. 24 Personen (Weizen),
Kaffee-Service, Krystall-Kerzen-Lustre und Wand-
arme, Hänge- und Stehlampen, gute Teppiche in
allen Größen, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Bett-
zeug, als: Plümeaux, Kissen, Kissen, Stepp- und
Bett-Überdecken, Kinder- und Gefindebetten, Glas,
Krystall, Porzellan, vollst. Kücheneinrichtung,
Küchen- und Kochgeschirr, Gartenmöbel, zweisp.
Silberplatt, Pferdegeschirr, Victoria-Wagen, Wein-
berg- und Keller-Utensilien, als: Wagen, Karren,
Traubenmühle, Fässer, Büten u. Pflanzen u. noch
viele Andere mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unter-
zeichneten versteigern. 992

Wilh. Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Wiesbaden, Grabenstraße 28.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. November 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. November.

Eine Kaiserrede.

Bei der gestrigen Rekrutenvereidigung der Berliner und Spandauer Garnison hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er dieselben darauf aufmerksam machte, daß ihre Pflicht nicht leicht sei. Sie verlange Selbstzucht und Selbstverleugnung, unbedingten Gehorsam und Unterordnung unter den Willen des Vorgesetzten. Viele Beispiele aus der Heeresgeschichte seien vorhanden. Tausende hätten den Eid geschworen und gehalten und deshalb sei unser Vaterland und unser Heer siegreich und unüberwindlich. Sollte an den Eiden oder Anderen der jungen Soldaten während seiner Dienstzeit die Versuchung heran treten, sei es in stiller Beziehung oder in seinem Verhalten als Soldat, so müsse sie zurückgewiesen werden, im Hinblick auf den Ehrentitel, im Hinblick auf die Vergangenheit des Regiments, im Hinblick auf den Rock des Königs. Wer gegen den Rock des Königs etwas thue, dem stünden die schwersten Strafen in Aussicht. Der Rock des Königs müsse so gehalten werden, daß die Zeit und die, welche ihn nicht tragen, mit Achtung auf die Soldaten sehen müßten und die, welche gegen ihn sehen wollten, an dem Soldaten zu Schanden würden. Der Kaiser schloß mit den Worten: Stehet fest in Eurem unerschütterlichen Glauben und Vertrauen auf Gott, der uns niemals verläßt, dann wird meine Armee und vor allem meine Garde zu jeder Zeit, im Frieden wie im Kriege ihrer Aufgabe gewachsen sein. Eure Aufgabe ist es nun, treu zu mir zu halten und unsere höchsten Güter zu verteidigen, sei es gegen einen Feind nach außen oder nach innen, zu gehorchen, wenn ich Befehle und nicht zu weichen von mir.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstags-Sitzung dem Gesetzentwurf über die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen die Zustimmung erteilt und eine Reihe von Etatsentwürfen zum Reichshaushaltsrat für 1898/99, und zwar die Entwürfe über Einnahme an Zöllen, Verbrauchssteuern etc., über Einnahmen an Stempelabgaben, die Etatsentwürfe für die Verwaltung der Reichseisenbahnen, die Reichsjustizverwaltung, den Reichskanzler und die Reichskasse, und den Rechnungshof genehmigt. Ferner wurde die Vorlage, betreffend Ergänzung der Eingangsbestimmung unter Nr. XXXVc der Anlage B zur Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands

in Bezug auf die Beförderung von Sicherheitsprengstoffen der Sattlerischen Pulverfabriken, und dem Entwurf eines Nachtrages zum Besoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten mit Ausnahme der Mitglieder des Reichsbankdirektoriums für 1907 die Zustimmung erteilt. Die Uebersichten der Einnahmen und Ausgaben der Schutzgebiete für die Etatsjahre 1894/95, 1895/96 und 1896/97 und der Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen über die anderweitige Bemessung der Wittwen- und Waisenpensionen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Schließlich wurde über die Sr. Majestät dem Kaiser für die Besetzung von zwei Senatpräsidentenstellen, zwei Mitgliedsstellen und eine Reichsanwaltschaft beim Reichsgericht zu machenden Vorschläge, sowie über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Zur deutschen überseeischen Politik.

Bei der Unterredung, die der Kaiser im Reichskanzlerpalais mit dem Fürsten Hohenlohe, dem commandirenden Admiral von Knorr, dem Staatssekretär Tirpitz und dem Chef des Marine-Cabinetts Freiherrn von Senden-Vibran Montag Nachmittag hatte, sind Fragen zur Sprache gekommen, die in Verbindung mit den deutschen Interessen in China und Haiti stehen. Daß ein energisches Einschreiten in allen Punkten für nöthig erachtet wurde, kann als Thatsache gelten. Indessen ist eine endgültige Entscheidung über das, was nun geschehen soll, noch nicht gefaßt. Eine solche steht aber unmittelbar bevor. In Port au Prince werden in den nächsten Tagen die Schulschiffe „Charlotte“ und „Gneisenau“ erwartet. Man wird indessen nicht annehmen dürfen, daß diese auf längere Zeit die deutschen Interessen dort vertreten sollen, vielmehr soll ein anderes deutsches Kriegsschiff dorthin gehen. Besondere Schwierigkeiten in der Vertretung der deutschen Interessen im Auslande scheint in diesem Augenblick aber vor Allem der chinesische Zwischenfall zu machen. Sollte China die deutscherseits verlangte Genugthuung verweigern, so wird eine Verstärkung des dortigen Geschwaders bringend notwendig werden.

Inzwischen ist die Besetzung der Kiautschau-Bucht durch deutsche Truppen erfolgt. Es wird darüber aus Shanghai gemeldet: Die Operationen bei Kiautschau fanden am Montag Morgen unter Leitung des Contreadmirals Diederichs statt, der sich an Bord des Schlachtschiffes „Kaiser“ befand. Drei Forts am Lande, die von 1500 chinesischen Soldaten besetzt waren, beherrschten das Geschwader. Contreadmiral Diederichs

gruppierte die Schiffe „Kaiser“, „Trene“, „Prinzessin Wilhelm“ und „Arcona“ gegenüber den Forts so, daß sie dieselben auf Commando beschießen konnten, und schickte dann an den chinesischen General, der Kiautschau befehligte, ein Ultimatum, in dem er forderte, daß die Chinesen binnen drei Stunden ihre Stellungen räumen. Der deutsche Admiral ließ dann 600 Mann mit 6 Geschützen in Booten landen und auf die Forts losmarschieren. Die Chinesen zögerten einige Augenblicke, als sie aber sahen, daß die Deutschen beständig vorrückten, ließen die sämtlichen 1500 Mann Hals über Kopf über den Hagel hinter die Forts. Die Deutschen marschirten dann ruhig hinein, zogen die chinesische Flagge herunter und hiszten die deutsche Fahne, wobei die Schiffe salutirten. Der chinesische General war nicht geflohen, bat aber für sich und seine Familie um die deutsche Protection, die ihm auch gewährt wurde. — Englische und amerikanische Kriegsschiffe sind nach Kiautschau beordert worden, um die dortigen Vorgänge zu beobachten.

Vor der Einnahme der Kiautschau-Bai theilte der deutsche Contreadmiral Diederichs dem britischen, russischen und französischen Admiral seine Absicht mit. Es heißt, daß der russische Admiral seine Billigung ausdrückte, obwohl die russische Diplomatie schon lange beabsichtigte, an der Kiautschau-Bai festen Fuß zu fassen. Der Vizeadmiral Sir Alexander Buller soll mit seinem Geschwader von Formosa nach Shanghai unterwegs sein. Das russische Geschwader kreuzt zum größten Theile vor Korea.

Deutschland.

* Berlin, 18. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Beide Majestäten besuchten am Vortage den Gottesdienst in der Potsdamer Friedenskirche und empfingen den katholischen Bischof Anzer. Am Donnerstag wohnte der Kaiser in Berlin der Vereidigung der Rekruten bei. Am morgigen Freitag und am Sonnabend findet die Kaiserjagd in der Heflinger Haide (Provinz Sachsen) statt. Vorträge hielt dem Kaiser am Donnerstag der Kriegsminister v. Goltz und der Chef des Militär-Cabinetts v. Sahlke. Auch empfing der Kaiser die Bildhauer Gauer und Weges. — Der frühere lippe'sche Cabinetminister v. Derges ist für den durch Ernennung des Grafen v. Stolberg-Bernigerode zum Oberpräsidenten von Hannover erledigten Posten eines Regierungspräsidenten von Merseburg in Aussicht genommen.

— Der Kolonialrath trat heute Vormittag unter Vorsitz des Direktors v. Richtofen zu einer Herbsttagung zusammen. Er erledigte in seiner Nachmittags-

Das Symbol in der Religion

lautete das Thema, welches der hier als Redner bestens bekannte Stadtpfarrer Herr Brüdner aus Karls-ruhe auf Veranlassung des Protestantischen Vereins gestern Abend in dem Saale der „Junge Platte“ vor einer zahlreichen Zuhörerschaft als Vortrag erläuterte. Ueber alle Roth und Bedrängnis, so etwa begann der Herr Vortragende, sucht sich das menschliche Herz empor zu heben und zwei Flügel find's, auf denen es emporsteigt, unsichtbar, aber doch gewaltig und mächtig, sie heißen Poesie und Religion. Sie sind mit einander harmonisch und eng verbunden, aber doch nicht ein und dasselbe. Es gibt auch Religion ohne Poesie, die Religion, welche in verschiedenen Lehren der Kirche zur Darstellung kommt, wie wir sie in der Jugend aus dem Katechismus auswendig gelernt haben; oft aber auch pflegen sich Poesie und Religion zu umschlingen. In Homers Odyssee ist vieles Religiöse mit Poesie verknüpft, die Griechen haben an dieser ihr religiöses Empfinden zu betheiligen gesucht. Wer wollte in Goethe's „Faust“ nicht das Große in religiöser Poesie erkennen? Auch die Bibel zeigt uns eine merkwürdige Durchdringung von Poesie und Religion und gerade dort, wo uns die Bibel die erhabensten und größten Gedanken darstellt, da hüllt sie dieselben in Poesie. Das menschliche Gefühl empfindet ein Bedürfnis, die Gedanken, und Gefühle, die es beherrschen, dastellend wieder zu geben. Es besteht eine geheimnisvolle Wechselbeziehung zwischen dem, was den Menschen im Innern erfüllt und dem, was die Natur uns im Gebilde darbietet. Es entsteht die Kunst, der Mensch hat an dem Gebilde der Kunst seine Lust und Befriedigung. Auch Kunst und Religion berühren sich eng, denn auch die Kunst ist stets in den Dienst der Religion getreten. An den Tempeln und großen Dombauten des Alterthums und Mittelalters bildete

sich der Geschmack, der Kunstsinne, beide gehören zusammen und lassen sich nicht trennen.

Die Kunst schafft das Sinnbild in der Religion. Redner eröffnet sodann zunächst in blumenreicher Sprache die Sinnbilder in den cultischen Handlungen, u. a. den Kirchthurm, die Glode anführend, welche letztere den Lebensgang des Menschen auf Erden, wie Schiller es so trefflich kennzeichnet, mit dem Himmel verbindet, die Menschen an ihre Zusammengehörigkeit in der Kirche, der Religion erinnert. Besonders reich an Sinnbildern ist der katholische Gottesdienst, in ihm ist die Messe das Sinn- und Geistesbild der katholischen Kirche und ihre Sprache, die römische, ist die der weltbeherrschenden Einheit. Der Priester ist der Mittler zwischen der Gottheit und den Menschen und mit ihm verbindet sich das Opfer, ebenfalls ein Sinnbild, in dem das Werthvollste und Kostbarste der Gottheit dargebracht wird, um sie gnädig und huldreich zu stimmen.

Aber nicht nur in den cultischen Handlungen haben wir Sinnbilder, sondern auch in der religiösen Sprache. Wo wir die Bibel aufschlagen, da bietet sich das Sinnbild überall und es spielt eine so große Rolle darin, daß man sagen kann, man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht. Die Psalmen im alten Testament, namentlich der 131. und 23. überzeugen uns davon, die Propheten, die Bücher Moses, insbesondere die Geschichte von der Berufung Moses, alle einzelne Bäume, die uns in dieser letzteren Erzählung vorgeführt werden, sind in Sinnbilder gehüllt, um die Bedeutung Moses ins Licht treten zu lassen. Bei gewissen in der Bibel geschilderten Visionen haben Poesie und Reflexion sich die Hände gereicht. Auch im Neuen Testament begegnet uns das Sinnbild. Von Jesus wird gesagt: „Ohne Gleichnisse redete er nie zu seinen Jüngern“, und dadurch gewann seine Rede an Anschaulichkeit, sie lebt unvergänglich fort in den Gedanken der Menschen, wie sein Gleichniß vom

darmherzigen Samariter, dem Sämann etc. oder das Sinnbild war ein gewolltes, reflektirtes, so die Erzählung im Evangelium an Lucas über den Fischzug, um durch den reichen Fischzug anzudeuten, daß die Menschheit reif sei die Lehre Christi zu empfangen, oder die Taufe Johannes im Evangelium an Marcus u. a. m.

Es könnte vielleicht Jemand sagen, daß die ganze Religion vielleicht ein Sinnbild und nichts dahinter sei. Wenn das der Fall wäre, wäre die Religion eine Täuschung, in der der Mensch die Erfüllung seiner Wünsche vom Himmel erwartete, die die Erde ihm versagte. Dieser Schluß ist falsch. Wenn der Mensch von selbst dazu getrieben wird, Sinnbilder zu schaffen, so ist es eine Gotteskraft, die in ihm mächtig gewesen ist, es ist eine Phantasie, die ihn dazu getrieben hat. Sinnbild und Wahrheit sind von einander verschieden und ihr Nichtunterscheiden hat große Gefahren mit sich gebracht. Redner streift die Götzen- und Heiligenverehrung im Alterthum und Mittelalter, die Sinnbilder des Abendmahles und ihre verschiedene Auslegung. Die Nichtunterscheidung von Sinnbild und Wahrheit haben dem Fanatismus die Bahn gebrochen und große Gefahren in das religiöse Leben der Menschen gebracht, wie die Geschichte blutige Kämpfe in dieser Beziehung aufweise. Damals hat es sich nur gehandelt um ein Sinnbild, welches die Menschen sich machten, um die Wahrheit zur Darstellung zu bringen. In der Gegenwart ist es notwendig, daß wir es mit der Unterscheidung von Sinnbild und Wahrheit ernst nehmen; wer kann von Gott sagen, daß alle Begriffe ihn begreifen, alle Erklärungen ihn erklären können. Wir sollen in unserem Triebe nach der Erkenntnis fortschreiten und es dahin bringen, Glauben und Wissen in Einklang zu bringen. Wir sollen bestrebt sein, uns von seiner Geistesmacht im Leben leiten zu lassen und alle anerkennen, daß Gott ist die Liebe, denn wer in der Liebe lebet, der lebet in Gott und Gott ist die Liebe.

sigung den Etat für Kamerun, worauf die Besprechung des Togo-Etats folgte, wobei das deutsch-französische Grenzabkommen besprochen wurde.

Der Reichstagsabgeordnete Stadthagen wurde wegen beleidigender Artikel gegen die preussischen Verwaltungsbeamten, Offiziere, Unteroffiziere, Richter, gegen den Landgerichtsdirektor Brausewetter und die Polizeibeamten zu fünf Monaten Gefängnis verurtheilt. Stadthagen wurde bereits einmal deswegen zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt, das Reichsgericht hatte aber das Urtheil aufgehoben.

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, trat heute unter dem Vorstehe des Direktors der Kolonialabtheilung Freiherr v. Nitzsch-Hofen der Kolonialrath zusammen. Der Vorsitzende sprach dem Herzog-Regenten von Mecklenburg-Schwerin den Dank des Kolonialraths für sein Erscheinen aus. Als Vertreter des Reichsschatzmeisters war der Geh. Regierungsrath Zwele anwesend. Nachdem der Vorsitzende einen allgemeinen Ueberblick über den derzeitigen Zustand des Schutzgebietes und über die wichtigsten Ereignisse im Bereich der Kolonialverwaltung seit der letzten Tagung des Kolonialraths gegeben hatte, trat der Kolonialrath in die Tagesordnung ein. Den ersten Gegenstand derselben bildete der Etat für das ostafrikanische Schutzgebiet. Bei der Verathung dieses Etats wurden besonders eingehender Erörterungen unterzogen: der Fortschritt im Schutzgebiete, die Landvermessung, die Begründung einer tropischen Versicherungsstation, die Beschaffung eines Dampfers für den Tanganjika-See, die Usambara-Eisenbahn, die Heranbildung der Handwerker, die Vorbildung der Beamten u. s. w.

Major v. Wischmann wird Mitte Dezember von seiner afrikanischen Reise zurück erwartet. Beim Kolonialdirektor v. Nitzsch-Hofen fand Donnerstag eine Abendgesellschaft statt, zu der außer den Mitgliedern des Kolonialraths und der Kolonialabtheilung auch andere in kolonialen Angelegenheiten thätige Herren eingeladen waren. Für heute, Freitag, veranstaltet das Präsidium der deutschen Kolonialgesellschaft ein Dinner zu Ehren des Landeshauptmanns Major Bentwein.

Die mündlichen Vernehmungen des Herrn Lüders im Auswärtigen Amt haben ebenso wie die vorliegenden schriftlichen Berichte ergeben, daß grobe Rechtsbrüche gegen ihn verübt worden sind. Die Entschädigung für die ungerechte Einsperrung und für die Schädigung des Geschäfts ist ziemlich hoch bemessen. Da die Regierung von Haiti sich bis jetzt weigerte, Entschädigung zu leisten und da die Verhandlungen abgebrochen sind, so muß auf andere Weise Herrn Lüders zu seinem Recht verholfen werden.

Ausland.

Wien, 18. Nov. Das Abgeordnetenhaus wählte gestern Kramarz zum 1. Vizepräsidenten. Das Kaiserpaar empfing gestern den Prinzen und die Prinzessin Albrecht zu Schaumburg-Lippe, welche auch an der Tafel in der Hofburg theilnahmen.

Wien, 18. Nov. In der heutigen Sitzung des Budget-Ausschusses wurde das Gesetz über das Ausgleichsproporzium angenommen, und mit der Berichterstatterin im Abgeordnetenhaus der Abgeordnete Dr. Pient betraut. Alle Abänderungsanträge, welche die Opposition gestellt hatte, wurden abgelehnt.

Budapest, 18. Nov. Nach dreitägiger Verhandlung wurde der frühere erste Polizeirath Chudy wegen Verbrechens der Untreue im Amt und Urkundenfälschung zu sechs Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Ersatz von 9000 Gulden verurtheilt.

Eger, 18. Nov. Gestern Morgen gegen 7 und 7 $\frac{1}{2}$ Uhr wurden hier zwei außerst heftige Erdböße wahrgenommen.

Sinla, 18. Nov. Eine Abtheilung der Expedition des Generals Kempster ist auf dem Bismarckweg in das Lager der Feinde von diesen angegriffen und abgeschnitten worden. Ein Lieutenant und neun Soldaten wurden getödtet, Oberst Alcott, ein Hauptmann, ein Lieutenant und 23 Soldaten wurden verwundet.

Brüssel, 18. Nov. Der Professor William Pring von der hiesigen Universität meldet, daß er Mitte Dezember eine wissenschaftliche Expedition einrichte zum Studium des Nordlichts in der Nähe vom Nordcap.

London, 17. Nov. Die „Times“ melden aus Athen: In der Kammer beschimpfte gestern der Abgeordnete Robert Mastrapas seinen Kollegen Steriades. Letzterer griff Mastrapas thätlich an. Andere Abgeordnete mußten die Kämpfenden trennen.

Konstantinopel, 17. Nov. Die Friedenskonferenz unterzeichnete gestern den Artikel 7. Es bleibt noch in der übermorgen stattfindenden Sitzung Artikel 8, 9 und 11 zu unterzeichnen übrig.

Konstantinopel, 18. Nov. Die Pforte ließ dem österreichisch-ungarischen Botschafter, Baron Calice, heute Nacht mittheilen, daß sie die Forderungen seiner Regierung vollständig bewilligt habe. Damit ist der viel ersehnte Frieden zwischen der Türkei und der H. Ungarn zur beiderseitigen Zufriedenheit erzielt.

Canca, 17. Nov. Der russische Vertreter theilte gestern dem hiesigen griechischen Bischof Nikifori

mit, daß das christliche Quartier in Canca auf Kosten des Zaren ausgebaut und die Kathedrale vergrößert werden soll. Der Zar hat auch eine namhafte Summe für die Armen angewiesen.

Canca, 18. Nov. Der Kreuzer Kaiserin Augusta traf heute hier ein, um die deutschen Truppen, welche nunmehr die Insel Creta verlassen werden, aufzunehmen.

Vocales.

Wiesbaden, 19. November.

J. Maj. die Kaiserin Friedrich trifft am nächsten Samstag aus Trient zum Besuche des Prinzen Karl von Hessen auf Schloß Rumpenheim ein. Im Laufe der nächsten Woche wird die Kaiserin auch auf einige Stunden Schloß Friedrichshof besuchen, um dann später nach Berlin abzureisen.

Personalnachrichten. Versetzt sind die Postsekretäre Herr Hallmeier von Weiburg nach Diez und Herr Schipp von Jöhren nach Wiesbaden. Der Königl. Gewerbeinspektor Herr Dr. Heyroth zu Berlin ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Regierungs- und Gewerberaths bei der königlichen Regierung hier kommissarisch beauftragt worden. Dem Weinbau- und Kellerei-Inspektor, Herrn Domänenrath Czéh in Wiesbaden ist gekündigt worden, daß ihm von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog von Luxemburg verliehene Comthur-Kreuz II. Klasse des Militär- und Verdienstordens Adolph von Nassau anzulegen.

Stadt-Ausschuß. Das Collegium war besetzt durch die Herren Bürgermeister Hef als Vorsitzender mit den Herren Stadtschreiber Bedel, Stadtrath Stein und Stadtrath Wagemann als Beisitzern. Herr August Reich betreibt seit längerer Zeit schon eine Conditorie und hat neuerdings in dem Hause Kleine Burgstr. 10 eine Filiale errichtet, in welcher er ein Kaffee zu betreiben plant. Sein Antrag auf Theilung der Genehmigung zum Ausverkauf von Aqueuren etc. wurde i. J. wegen ungenügender Beschaffenheit des betr. Vocales und fehlenden Bedürfnisses zurückgewiesen. Neuerdings bemüht er sich um die Erlaubnis zum Ausverkauf von Kaffee, Thee, Chocolade, Limonade und Milch. Während jedoch die Kgl. Polizeibehörde auch in diesem Falle für die Verweigerung der Lizenz eintrat, ist die Stadt. Accise-Deputation für die Theilung derselben und ebenso entschieden, unter Aufhebung des bereits ergangenen abschlägigen Bescheides heute der Stadt-Ausschuß.

In den Stadtverordnetenwahlen. Die Wählerversammlung im Römersaal, zu welcher von dem i. J. gewählten Comité der Handel- und Gewerbetreibenden auf gestern Abend eingeladen worden war, erfreute sich eines Besuches von 4–500 Personen. Neben Freunden der Einberufung hatte sich auch eine Anzahl Gegner derselben eingefunden. Herr Bauunternehmer E. Noos eröffnete die Verhandlungen, indem er zum Weiter derselben Herrn Schnegelsberger vorschlug, welcher denn auch widerspruchsfrei acceptirt wurde und in das Bureau die Herren Aug. Bedel, Kaufmann Reichwein und Hofbäder Berger berief. Herr Schnegelsberger verwahrte in seiner in die Debatte einleitenden Ansprache die Einberufung gegen die ihnen öffentlich gemachten Vorwürfe, daß sie in der That nur verkappte Conservative seien, daß sie sich insofern undankbar gegen die alten Stadtverordneten benommen hätten, als die meisten derselben von ihnen geschrien seien, und daß endlich auch ihr Vorgehen seine Spitze gegen das „liberale Regiment“ richte, worauf Herr Rechtsanwalt C. Edermann Aufschluß verlangte über den Absender eines mit „Ein unparteiischer“ unterzeichneten, neuen Candidaten in Vorschlag bringenden Circulars. Herr Edermann gab ihm denselben dahin, daß es zweifellos keines von den Comité-Mitgliedern sei, und richtete seine weiteren Ausführungen gegen das einseitige Vorgehen der vereinigten liberalen Parteien, welche mit einer von wenigen Personen festgestellten Liste vor die vorgestrichene Versammlung im „Deutschen Hof“ hingetreten und ihr die Wahl aufgedrängt hätten. Das sei kein Verfahren, wie es sich für freie Bürger gezieme. Herr Oberlieutenant Wilhelm machte zum Theil im Gegensatz von der den versammelten unterbreiteten Liste des Comité's einige Vorschläge und empfahl besonders, ohne (gemäß einem von der Kommission gefaßten Beschlusse) dabei Namen zu nennen, die Wiederwahl von zwei Stadtverordneten der zweiten Klasse, ferner die Wahl des vom Verein selbstständiger Kaufleute präsentierten Herrn, die Neuwahl eines vor zwei Jahren nicht wiedergewählten früheren Stadtverordneten, sowie je eines von dem Verein der Gast- und Schankwirthe, der Metzger- und Scherenschneger-Innung, des Bäcker-Gewerbes und dem Gärtner-Verein präsentierten Bewerber. Herr Edermann trat seinen Vorschlägen mit Entschiedenheit entgegen, weil er den Grundbesitz, allen Gewerbetreibenden ihren Vertreter zu geben, für ebenso praktisch unausführbar, wie auch fehlerhaft halte. Herr Abg. Wintermeyer nannte nichts desto weniger die Edermann'schen Ausführungen notwendige Ergänzungen der Wilhelm'schen; des Weiteren bestritt er dem Comité das Recht, die Bezirksvereine als ihre Altkriter zu bezeichnen, da deren Vertreter lediglich auf Wunsch je zwei Insassen ihrer Bezirke in Vorschlag gebracht hätten, ohne die Vereine nach irgend einer Richtung zu binden. Diefelben hielten sich vollständig freie Hand, für diese oder eine andere Liste zu stimmen. Herr Rechtsanwalt C. Edermann verwandte sich für eine Besprechung bezüglich der Qualifikation der in Vorschlag gebrachten Candidaten, ev. für den Ersatz derselben durch mehr geeignete. Herr J. J. Majer polemisierte besonders gegen das Dreiklassen-Wahlrecht und richtete verschiedene Vorwürfe gegen die freikünigliche Volkspartei. Nachdem die Herren Wintermeyer, Wilhelm, Rechtsanwalt C. Edermann, Wilh. Reichwein, Edermann, Edermann, wurde der Schluß der Discussion beschlossen und zu der geheimen Abstimmung geschritten. Diefelbe ergab folgendes Resultat: 3. Klasse. Vorgeschlagen werden die Herren: Chr. Thon, Landwirth. Dr. B. Gerlach, Chemiker. M. Wibelauer, Hotelbesitzer. J. C. Reiser, Kaufmann. Emil Müller, Kaufmann und Bezirksvorsteher. Ludw. Had, Rentner. Fr. Knefel, Geschäftsführer. H. Reichwein, Architekt. P. Sattler, Bäckermeister. J. Gebr, Glasermeister. F. Braidi, General-Agent. Wilh. Schmidt, Amtsgerichts-Sekretär. W. Stamm, Schlossermeister. A. Mollath, Kaufmann. Gewählt werden durch Stimmzettel die Herren: Thon, Dr. Gerlach, Wibelauer, Knefel, Reichwein und Mollath. 2. Klasse. Vorgeschlagen werden die Herren: E. Noos, Ba. unternehmer. E. Gees, Rentner. P. Schwend, Kaufmann. Dr. H. Kury, Apothekenbesitzer. Fr. Gottwald, Rentner. Phil. Ries, Metzgermeister. Dr. med. C. Clouth, prakt. Arzt. Fr. v. Hirsch, Kaufmann. G. Schupp, Rentner. G. Altmann, Rentner. P. Hartmann, Tüchermeister. Wilh. Jehr, Holzhandl. W. Bind, Baunternehmer und Fabrikant. J. J. Majer, Privatlechner. Gewählt werden die Herren: Gees, Schwend, Dr. Kury, Schupp, Altmann und Majer. 1. Klasse. Vorgeschlagen werden die Herren: Dr. E. Dreier, Rentner. G. Gees, Rentner. W. Kaufmann, Architekt. D. Schindl, Baunternehmer. Wilh. Rölisch, Fabrikant. W. von

Detten, Oberlieutenant a. D. W. Hoffmann, Glasermeister. Dr. med. A. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath. Fr. Gäh, Hotelbesitzer. H. Klett, Capit.-Leut. a. D. und Weinhandl. H. Gähner, Hotelbesitzer. Dr. Ferd. Berl, Bankier. A. Sartorius, Oberlieut. a. D. Gewählt werden die Herren: Dr. Dreier, Kaufmann, Schindl, Hoffmann, Dr. med. Pagenstecher, Gäh, Klett, Gähner, Dr. Berl und Sartorius. Gegen Mitternacht wurde die Versammlung geschlossen.

Der Wahlverein der Liberalen für Nassau hielt am 15. November seine Generalversammlung, in der nach Genehmigung des Geschäfts- und Kassensberichtes die Wahl des Vorstandes durch Zuzug vollzogen wurde. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Herren v. Ed. Dr. Fleischer, Dr. Herz (Vorsitzender), Holtzhaus, A. D. Jung, Neundorff, Herm. Rühl, Dr. med. Schellenberg und E. Spitz wurden sämtlich wiedergewählt. Die Versammlung genehmigte sodann die von den Delegierten des Vorstandes mit denjenigen der freiküniglichen Volkspartei und der national-liberalen Partei vorläufig vereinbarte Liste der Candidaten für die Stadtverordnetenwahlen und gab ihrer Genehmigung darüber, daß die drei liberalen Parteien in allen drei Klassen eine gemeinsame Liste aufstellen, Ausdruck, indem sie eine von Dr. Fleischer beantragte Resolution: „Die Versammlung begrüßt mit Freuden die Zusammenfassung aller liberalen Parteien für die Stadtverordnetenwahlen“ nahezu einstimmig annahm. Für dieses Zusammengehen darf der freiküniglichen Vereinigung das Verdienst der Initiative nicht abgesprochen werden; alle Parteien aber besetzte gleichmäßig der Wunsch, einen Wahlkampf unter einander möglichst zu verhindern. Daß dies überhaupt gelungen ist, das darf vielleicht auch für die in nächster Zeit bevorstehenden politischen Wahlen von erfreulicher Vorbedeutung sein.

Mit der geplanten Errichtung einer elektrischen Bahn zwischen Wiesbaden und Castel war es ganz still geworden. Die Ursache war, daß sich die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft, welche diese Bahn zu erbauen gedankt, bei der Anlage der Bahn Rücksicht nehmen muß, auf den hier zu errichtenden neuen Bahnhof. Vor einigen Tagen wurden nun der Südd. Eisenbahngesellschaft die Pläne des Bahnhofbaues zur Einsicht überlassen, so daß jetzt die Arbeiten für die Anlage der elektrischen Bahn beschleunigt werden können.

R. Trajektgüterverkehr. Von dem gestrigen Tage ab wurde der Trajektgüterverkehr des niederen Wasserstandes wegen zwischen Radesheim-Bingerbrück eingestellt.

Galt prophetie: Von 17. November ab erwarten wir mit dem Eintritt wärmeren Wetters zugleich auch die Zunahme der Niederschläge in Form von Regen und Schnee. Der 24. ist ein kritischer Tag 1. Ordnung.

Thierschuh. Herrenlose bzw. entlaufene Hunde und Katzen können von jetzt ab in der Veterinär-Anstalt des Herrn Dr. Kampmann abgeliefert werden, wo der Thierschuhverein sich einen Raum zu diesem Zwecke gesichert hat. Eine Frist von fünf Tagen bei guter Pflege wird jedem Thiere gesichert. In diese Fristen, ohne daß ein Besitzer sich meldet, so erfolgt die Tödtung und zwar vollständig schmerzlos. Der Verein bittet von dieser Einrichtung im vorkommenden Falle Gebrauch zu machen.

Vortrag. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am Samstag, den 20. November Abends 6 Uhr Frau Marie Voepel-Honselle in der „Voge-Plato“, Friedrichstr. 27, einen Vortrag halten wird über: „Die soziale Aufgabe der Frau.“ Für Mitglieder des Lehrerinnen-Vereins für Nassau kostet der Eintritt 50 Pf. gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Karten für Nichtmitglieder zu 1 M. sind zu haben in den Buchhandlungen von Juran u. Hensel Langgasse, Römer-Passgasse, Moritz und Münzel Taunusstraße und Abends an der Kasse. Nach dem Vortrag findet gesellige Vereinigung statt. Abendessen M. 1.50. Anmeldungen beim Restaurateur.

Turngesellschaft. Morgen Abend 9 Uhr hält in der Turngesellschaft das Vereinsmitglied Herr Ludwig Becker einen Vortrag über seine Erlebnisse auf einer Wanderung durch Albanien, Böhmen und Schwiz. Eine Sammlung von über 60 Ansichten der schönsten Punkte dieser Länder, welche der Redner herum zeigen wird, erhöhen noch besonders den Reiz des an sich schon interessanten Vortrags. Nach demselben ist Herrenabend.

Verlöbniß und Ehe sowie die Rechtsverhältnisse der unehelichen Kinder gehören zweifellos zu den wichtigsten Capiteln des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs für das Deutsche Reich; sie gehören auch zu denjenigen Rechtsgebieten, welche, ohne Verweisung auf Landesgesetze eine einheitliche Regelung für ganz Deutschland gefunden haben. Die gründliche Kenntnis und volles Verständnis des diesbezüglichen Rechtes ist für jeden Deutschen unerlässlich und gerade hier kann Unkenntnis die traurigsten Folgen haben. Im Verlage von Vögelerschen u. Bröding hier, Bärenstraße, ist unter obigem Titel ein Werkchen von unserem Mitbürger Albert Schroeder erschienen, welches in klarer für Jeden leicht verständlicher Weise diese Rechtsgebiete behandelt und Jedermann warm empfohlen werden kann. Das Werkchen kostet nur M. 1.50 und ist in jeder Buchhandlung zu haben.

Fruchtpreise. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 12.40 M. bis 14.80 M. Heu 100 kg 5.60 M. bis 7.20 M. Stroh 100 kg 5.40 M. bis 6.00 M. — Angefahren waren 26 Wagen mit Frucht und 20 Wagen mit Heu und Stroh.

Verunglückter Reiter. Dem Wilhelmstr. wohnenden Rentner (Rittergutsbesitzer) Herrn — ging im Rerathal bei einem Spazierritt das Pferd durch. Bei dieser Gelegenheit wurde Herr — herabgeschleudert und anscheinend schwer verletzt von dort arbeitenden Tagelöhnern in eine herbeigerufene Droschke geschafft, in welcher er in Begleitung des Reitknechtes Herrn Weiß nach seiner Behausung gebracht wurde. Ob die Verletzung lebensgefährlich ist, steht noch dahin.

Vom Eisenbahnzuge getödtet. Unweit der Station Oestrich-Winkel wurde ein Hilsbahnwärter von dem Personenzuge No. 134 erfaßt, überfahren und eine Strecke weit geschleift. Der Tod trat alsbald ein.

Verhüteter Eisenbahn-Unfall. Auf der Taunusbahn wurde in vorgestern Nacht durch die Aufmerksamkeit eines Stations-Assistenten ein Eisenbahn-Unfall verhütet, der leicht hätte verhängnisvoll werden können. Der kurz vor 12 Uhr fällige Güterzug Nr. 1016 Niederlahnstein—Frankfurt war ohne Schlusslaternen durch die Station Höchst gefahren, was dem Stationsbeamten auf fiel. Er fragte sofort die Haltestelle Einblinden an, wo der Schluß des Zuges sei, und man entdeckte, daß etwa 20 Güterwagen abgerissen und auf freier Strecke stehen geblieben waren, ohne daß der Führer eine Ahnung davon hatte. Der nächst folgende Personenzug Nr. 134 Wiesbaden—Frankfurt, hier um 11 Uhr 5 Minuten abgehend, wäre sicher in voller Fahrt auf den stehen gebliebenen Zugtheil aufgefahren, wenn nicht die Station Hattersheim eine Nachricht erhielt. Die Maschine des Personenzuges wurde abgebannt, um den Güterzugtheil zurücker zu bringen und die

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., gegen Vorzahlung.
Einzelhefte 30 Pf., für auswärtige 50 Pf.
Redaktion und Druckerei: Immerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Zeilen, oberer Raum 10 Pf.
für auswärtige 15 Pf. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Stellame: Zeitungs-30 Pf., für auswärtige 50 Pf.
Expeditoren: Immerstraße 15.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Samorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. XII. Jahrgang.

Samstag, den 20. November 1897.

Drittes Blatt.

Neu

hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis zum Schluß des
Monats **kostenfrei** zugestellt.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(47. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Der Prinz war in elendester Stimmung; er zog sich in die Spielfälle zurück und kehrte erst wieder, als später in der Nacht andere aus den Gesellschaften kommende Kavaliere erschienen. Er horchte nervös, ob die Affaire draußen vor dem Bahnhof diesen etwa schon bekannt geworden. Und so war es.

Ein junger Garde-du-Corps mit energischem Sinn und Augen trat mit heftigem Sporengeklirr in den Hauptsalon. Er, einer der leidenschaftlichsten Anhänger der schönen Juno, der sich vom Bahnhofe noch in eine Souterrain begeben, überstieg mit düst'rem, entrüsteten Blick die Gruppen.

„Wo ist der Prinz?“ rief er aufgeregt. Man suchte die Kasse.

„Er weiß wahrscheinlich noch gar nicht, was vorgegangen! Hört nur; es ist kaum zu glauben!“ Er warf sich an den Tisch und füllte sich durstig einen Humper; der Kammergerichtspräsident, der erst spät in der Souterrain beim Prinzen erschien, gab mit einer mephistophelischen Freude der Gesellschaft eine Neuigkeit zum Besten, die heut' Abend erst passiert, einen Geniestreich des Polizei-Präsidenten, wie er sie nannte! Wir sind alle blamiert! Er hatte es auf die Gräfin Bozzaris gemünzt. Da er es nicht gewagt, Gott weiß, auf welche Denunziation hin, wahrscheinlich wegen des Spiels in vergangener Nacht, die schöne Frau offen und ehrlich zur Verantwortung zu ziehen, hatte er der Bahndirektion die Ordre gegeben, den letzten Wagen, in dem sie saß, vor dem Bahnhof abzukoppeln und ließ sie draußen auf dem Rangierplatz verhaften. Und das Tollste, er behauptet, Prinz Humbert, der heimlich in dem Wagen Platz gesucht, um die Gräfin zu begleiten, sei nur dadurch, daß er sich den Schutzeuten zu erkennen gegeben, der Ritterhaftung entgangen. . . . Skandalös!“ Er schlug

mit der Faust auf den Tisch und leerte den Lumpen mit einem Zuge.

Die an der Abschieds-Ovation betheiligt Gewesenen hatten ihn mit stumpfen Mienen angehört. Der Vorfall veranlaßte noch eine stürmische Unterhaltung. Prinz Hubert, der tief im Hintergrund, an den Thürschwelen gelehnt, zugehört hatte, entfernte sich unbemerkt und warf sich in eine Nachbrosche. Es verdroß ihn jetzt, seinen Diener bereits zurückbeordert zu haben, ihm schien's gerathen, der Sache lieber aus dem Wege zu gehen. . . .

XXIII.

Im ersten Morgengrauen dieses Tages war Stefan Dorog als der Letzte, der die von Hitze und Qualm erfüllten Salons der Gräfin verlassen, in hoch geschlossenem Paletot, das Ankleid unter dem Kragen desselben, den Hut über der Stirn, in seine Villa zurückgekehrt.

Niemand hatte auf ihn gewartet, Niemand vernahm seine Tritte auf dem weichen Läufer des Flurs, der Treppe. Grämlich blickte der sich eben durchdringende Tag in sein Arbeitszimmer. Er warf Hut und Paletot, Rock und Kravatte heftig von sich und warf sich ächzend auf die Chaiselongue, die er sonst höchstens benutzte, um nach scharfem Ritt einige Minuten auszuruhen.

„Ich fröstelte, aber er empfand es nicht, er hob wiederholt die Arme und ballte die Fäuste vor der Stirn. Seine Zähne knirschten, seine Lippen murmelten Unverständliches, bis er endlich total erschöpft, mit auf der Brust gekreuzten Armen in einen unruhigen Schlummer versank. Sein Weib hatte ihn verlassen, verdröht war das ganze Haus, zu Ende, ausgelebt war eine Ehe, die eine der glücklichsten zu werden versprochen, wenigstens alle Bedingungen äußeren Glanzes in sich trug; zertrümmert war das so hochberechtigte Dasein eines jungen Weibes von bester Familie, zerstückelt in gedankenlosem wahnfinnigen Dahinstürzen die Existenz eines bewunderten und beneideten Kavaliers, und wenn er in dieser Verfassung heute Morgen im Stande gewesen, überhaupt eine Vorstellung zu fassen, so mußte das Grauen eben seine Augenlider geschlossen haben. . . .

Als es Tag geworden und der Diener, der seinen Herrn nicht kommen gehört, in das Arbeitszimmer trat, schrak er zurück vor den auf dem Teppich liegenden Kleidungsstücken, den auf dem Tisch gerollten gedruckten Cylindern. Schwere Athemzüge auf dem Sopha sagten ihm, was er sich schon gereimt.

Die Hände in den Hüften stand der Kammerdiener

in der Thür; er wagte sich nicht weiter. Die Herrin des Hauses fort, nach einem vereitelten Angriff auf ihr eigenes Leben, der Herr des Hauses hier in dieser Verfassung nach einer gewiß furchtbar wüsten Nacht und wahrscheinlich auch bereit, das Haus zu verlassen, denn man hatte ja schon von seinen Absichten erzählt. . . . Ein Zusammenbruch stand unzweifelhaft nahe bevor, und vor diesem sich selbst bei Zeiten zu retten, glaubte er seiner Ehre schuldig zu sein. Er wagte nicht, durch irgend etwas den Schlafenden zu stören. Achselzuckend zog er sich zurück, um der übrigen Dienerschaft im Souterrain seine Wahrnehmungen zu erzählen.

Man sah in der großen Küche umher und ließ die Zeitungen, die der Postbote gebracht; die Briefe lagen auf dem Küchentisch. Man gähnte, und nur dann und wann fragte einer den andern, ob er eine Vorstellung habe, was jetzt werden solle.

„Ich gehe heute Abend“; — „ich schon heute Mittag; den Totengeruch hier ertrage ich nicht,“ sagte der Eine und der Andere. „Man muß sich einer solchen Herrschaft ja schämen.“ — „Schade ist's aber doch,“ meinte der Rutscher, „es war so hübsch hier! Man konnte thun was man wollte!“

Er überlegte, ob es nicht rathsam, schon heute das Pferdefutter zu verkaufen. Die Stubenmädchen gingen, um sich in den Räumen oben zu schaffen zu machen und sich auszusuchen, was allenfalls mitzunehmen die Kammerfrau, die sich bisher vornehm zurückgehalten und immer auf einen Ruf ihrer Herrin wartend, die Schlüssel der Zimmer derselben bewahrte, ging auch hinaus, um vielleicht auch für sich zu sorgen, da sich doch niemand um die glänzende Toilette kümmerte, um die es doch schade war.

So kam der Mittag. Der Kammerdiener, der immer wieder erklärt hatte: „ich werde mich hüten, ihn zu stören!“ patrouillierte inzwischen doch im oberen Flur, um zu sehen, was die Kammerfrau treibe. Und da war's ihm, als vernähme er durch die offene Thür des Entrees zum Arbeitszimmer ein kurzes Geräusch, etwa wie einen harten Schlag.

Er horchte und da sah er, daß die Thür des Arbeitszimmers nur angelehnt war. Er wagte, auch zu dieser zu treten und aus Ungebulb, selbst schon nervös durch das nicht Wissen, was mit sich anfangen, legte er die Hand auf den Drücker, öffnete sie und blickte auf das Sopha. Da lag noch sein Herr, jedoch nicht mehr in

Neues aus aller Welt.

— **Ein Scherz des Kaisers.** Von einem kürzlich in Villa Weiden den Matrosen erzählt ein Korrespondent der „S. P. Z.“ nachstehendes, allerdings unverbürgtes Scherz des Kaisers. „Als Kaiser Wilhelm“, so erzählt der Augenzeuge, „vor kurzem seine Nacht betrat, kam ihm ein Matrose Namens Jörg mit einem Humper Bier, den er gerade in die Offizierskajüte tragen wollte, entgegen. Der Kaiser weidete sich an der Verlegenheit des armen Burschen, der vorerst nicht wußte, was er machen sollte, und dann dem Kaiser den Salut erwies, indem er das Bierglas trampfhaft an die Hosennaht hielt. Der Kaiser trat auf den Matrosen zu und sprach ihn freundlich an: „Siehst Du, Jörg, das hast Du dann gemacht. Ich will Dir zeigen, wie man sich in solchen Fällen benimmt; gehe hinauf und denk! Dir, Du bist der Kaiser, und ich will der Matrose Jörg sein.“ Der arme Bursche wagte seinen Einwand; er mußte über die Kaiserstiege an Bord kommen, und Kaiser Wilhelm trat ihm unten als Matrose mit dem Bierglas entgegen. Als er Jörg sah, markierte der Kaiser eine gewisse Verlegenheit, sehte dann das Glas an die Lippen und trank es vollkommen leer. „Siehst Du, Jörg, so macht man's. Jetzt! Dir das! Und jetzt geh' hinunter und laß' Dir ein neues Glas geben und für Dich auch eins. Wenn sie Dich fragen, sag' nur, ich hab' es gesagt, und sie sollen nicht böse sein; denn es war ausgezeichnet frisch und hat mir sehr gut geschmeckt.“

— **Aus dem häuslichen Leben des Fürsten Bismarck** veröffentlicht die „Leipz. N. N.“, anknüpfend an die jüngsten Mittheilungen über das Befinden des Fürsten, Einzelheiten, denen wir das Nachstehende entnehmen: Die Lebensweise des Fürsten hat sich in den letzten Jahren fast gar nicht geändert. Er pflegt, je nachdem wie der Verlauf der Nacht war, sich gegen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens zu erheben und nach Einnahme

eines knappen ersten Frühstücks, sowie nach Anhörung der wichtigen Eingänge bei günstiger Witterung auf kurze Zeit sich in den Schlosspark zu begeben, um zum Frühstück, welches um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr stattfindet, zurückzukehren. Der Fürst beherrscht die Unterhaltung sowohl an der Frühstückstafel wie an der Mittagstafel stets gänzlich. Nach der Tafel pflegt es sich der Fürst in einem Sessel des Nebenzimmers bequem zu machen und Zeitungen zu lesen. Dabei raucht er seine lange Pfeife und läßt sich in seiner Lektüre durch die Unterhaltung seiner Gäste und der Familienmitglieder nicht stören. Nichtsdestoweniger hört er Alles, was um ihn vorgeht und gesprochen wird. Es ist zuweilen erstaunlich, wie er plötzlich, durch ein aufgefangenes Wort veranlaßt, seine Lektüre abbricht, die Hand mit dem langen Bleistift, mit dem er Randbemerkungen zu machen pflegt, sinken läßt, sich aufrichtet und nach einem langen Zug aus der Pfeife in das Gespräch eingreift, als ob er es von Anfang an geführt und beherrscht habe. Dann wendet er sich wieder seiner Lektüre zu, um, wenn ihm in derselben eine Stelle auffällt, die ihm der Mittheilung, der Erläuterung, der Berichtigung oder der Prophezeiung werth erscheint, seine Umgebung mit wenigen charakteristischen Worten an seinem Gedanken- gang theilnehmen zu lassen. Nach 11 Uhr pflegt sich der Fürst in seine Gemächer zurückzuziehen. Doch währt es oft stundenlang, bis er den ersehnten Schlaf findet. Sein Gehirn arbeitet weiter. Auf dem Nachttisch des Fürsten liegt stets ein Andachtsbuch, in dem der Fürst

Abends zu lesen pflegt und in dem sich auch leere Blätter befinden, auf welche der alte Kanzler wichtige Gedanken, die ihm in seiner Schlaflosigkeit aufsteigen, notirt. Wie in früheren Jahren mancher große Plan seinen Ausgangspunkt in diesem schwarzen Gebetbuch gehabt haben mag, so entstammt ihm noch jetzt so manche Anregung, die später auf dem Wege der Druckerischwärze dem politischen und nationalen Leben des deutschen Volkes zugeführt wird.

— **Ein angenehmes Weihnachtsgeschenk** wird die preussische Bahnverwaltung dem reisenden Publikum machen. Dieselbe hat nämlich bestimmt, daß alle Rückfahrkarten mit sonst kürzerer Geltungsdauer, welche vom 18. Dezember ab zur Ausgabe gelangen, bis zum 6. Januar 1898 für die Rückfahrt gültig bleiben, und zwar muß dieselbe an diesem Tage spätestens um 12 Uhr Nachts angetreten werden. Diese erhebliche Verlängerung der Geltungsdauer ist theils mit Rücksicht auf die Einbeziehung des Neujahrstages, theils deshalb erfolgt, damit den Schülern, die in die Ferien reisen, die Benutzung der billigeren Rückfahrkarten für die ganze Ferienzeit ermöglicht wird.

Nicht angemessen.

— **Landwirth** (der kürzlich ein Jubiläum gefeiert hat, zu einem seiner Knechte): „Da Du an der Festlichkeit nicht theilnehmen konntest, Jochem, bekomme Du hier eine 'Thaler!' (verleihen): „J' denk' schön! . . . Ich glaub' aber, Euer Gnaden, ich hätt' schon mehr 'geffen und 'trunken!“

— **Auch ein Exempel.** Tochter: „War nicht soeben der Baron bei Dir im Comptoir?“ Vater: „Ja, mein Kind, er sitzt noch da — er rechnet eben aus, ob er Dich liebt!“

derselben Stellung. Er hatte sich ausgerichtet, den Rücken an die Lehne gedrückt, aber... ein Schreien laut entuhr ihm. Ein Blutquell sickerte auf der Brust durch das Hemd, die im Schoß ruhende Hand umschloß einen Revolver, das Gesicht war so zurückgefallen, daß fast nur das Kinn bemerkbar war.

Mit von Entsetzen geblendeten Augen und schlotternden Gliedern stürzte er hinaus und rief das ganze Personal zusammen mit der Meldung, der Herr habe sich erschossen! Sozial Bestimmung gewann er indes doch noch, hinab zu rufen, es solle einer eiligst einen Doktor in der Nähe suchen, ein anderer zu der gnädigen Frau eilen, um ihr zu sagen, was geschehen.

Die Wägel blieben zitternd unten an der Treppe, die Diener und Knechte kamen wenigstens, um einen Blick auf den Unglücklichen zu werfen. Nur die Kammerfrau hatte die Besinnung, auf die Straße zu eilen. Sie stieß vor einem der Nachbarhäuser auf einen Doktorwagen, stürzte in das Haus, ließ dem Arzt melden, was geschehen und eilte dann zu Frau von Dorog.

(Fortsetzung folgt.)

Joulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — Japanische Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Seidenberg-Seide von 75 Pfg. bis 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private portio und feuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 715 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich

Billiges und gediegenes Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt, betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für **3 Mark** zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen,
Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Aecht chines. Thee
per Pfd. M. 1.80 bis M. 5.—

Theespitzen

von feinstem Souchong per Pfd. M. 1.60 empfiehlt
J. Haub, Mühlgasse 13. 465

MAGGI

Eduard Böhm, Adolfsstraße 7.



**Schöne
Loden**

selbst bei starker Transpiration bei feuchtem Wetter halbbare ergibt man nur mit Franz
Kuhn's Sabinin. 60 Pfg. p. Fl.
Franz Kuhn, Kronenparfümerie-Fabrik, Nürnberg. Hier bei **Louis Schild,** Drog., Langg. 3, **G. Roebns,** Drog., Taunusstraße 25 und **Otto Siebert,** Drog., vis-à-vis d. Rathh. G. W. **Boths,** Seifenfabr. Langeasse 19, **Oscar Siebert,** Drogerie, Taunusstr. 4, **Geertner,** Marktstr. und **Ad. Weidmann,** Friseur, Museumstr. 258b

Husten und Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit **Walther's Honig-Zwiebel-Bonbons.** Zu haben à 25 u. 50 Pfg. bei Apotheker **O. Siebert,** Marktstraße 12. 47b

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern zum 1. April 1898 in der Nähe des Rathhauses, von kinderlosem Ehepaar gef. Off. in der Exped. d. Bl. unter S. 531 niederlegen. 4021*

Für Arbeiter!

Jagdwesten für Herren von M. 1.80 an, **Jagdwesten für Knaben** von M. 1.30 an, alle anderen Sorten Wämse, Hautjaden, Soden, Unterhosen, Halstücher, Handschuhe, sowie große Auswahl in **Englisch-leider-Hosen, Tuch- u. Zwirn-hosen,** Westen, Röcke, blauleinene Anzüge, Mäler- und Weißbinder-Hemden u. f. w. empfiehlt zu bekannt bill. Preisen

Heinrich Martin,
18 Metzgergasse 18.

Wirthschaft!

Rentables Haus, mit guter Wirthschaft, in Mainz, ist mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. bei **L. Ehrhard,** Agent, Mainz, Große Bleiche 38.

Husten u. Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit **Walther's Nichtenadelbonbons.** Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei **O. Siebert,** Marktstraße 12. 466

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Holzbohrer
Eisenbohrer
Friseur
Gärtner
Kleber
Maler
Schlosser
Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler, Bau- u. Lodenarbeit
Küchengehilfe
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Tänzerlehrling
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Führer

Arbeit suchen:

Bäder
Conditor
Buchbinder
Eisenbohrer
Friseur
Gärtner
Kaufmann, Comptoir, Magazin
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Maler
Lackierer
Maurer
Mechaniker
Sattler
Schlosser
Schreiner
Inkallatur
Lapezierer
Wagner
Tänzer
Kochlehrling
Zimmererlehrling
Küchengehilfe
Kassierer
Bureaugehülfe
Bureauadienter
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Einkassierer
Hotelbursche
Kutscher
Führer
Fabrikarbeiter
Lagobner
Erdbauer
Landwirthsch. Arbeiter
Frankenwärter
Bodenmeister
Forsthausföher

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein

Schreiferlehrling
gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Bauschreiner
gesucht. 3268
Karlsruhe 30.

Nach Erfurt werden ein auch
zwei junge, gesunde, kräftige

Küfer

gesucht. Eintritt sofort. Näh.
bei **D. Söngen,** Weinläufer
in Dalkarten. 765b

Starker Bursche
gesucht Drantenstr. 34. 3164*

Zum bevorstehenden Winter
werden jetzt schon

Arbeiter

zum
Schneekehren u. Eiseu
vorgemerkt. Anmeldung zwischen
12 u. 1 Uhr Mittags. 3219

Wiesb. Trottoir-Rein.-Institut
Bureau: **Hochstraße 12/14.**

Ein Knecht im Alter von 17
bis 25 Jahren gesucht bei
A. Grimm, Dampfsechreiner,
Dagheim. 3289

Einen jüngeren
Hausburschen,
gut empfohlen, sucht
Louis Schild, Langgasse 3.

Feuerschmied
auf Wagenarbeit gesucht
4015* Helenestraße 5.

Pausbursche
grüßl. Näh. bei
Richard M. Meyer,
Wilhelmstraße 5.

Meldungen werden von 9 bis
10 Uhr Morgens entgegen-
genommen. 1020

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomitö's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Bureaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Klein-
haus-, Kinder- u. Küchenmäd-
chen für hier u. ausw., Bup., Woch-
und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde,
sehr gut lohnende Beschäf-
tigung. **Wiesb. doner Staniel u.**
Metalikapsel-Fabrik A. Flach.
Karlsruhe 3.

Eüht. Schneiderin
wünscht noch einige Kunden in
u. außer dem Hause. Näheres
Dohheimerstraße 17,
3284* Seitenb. 2. St. 1.

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.

Georg Pfaff,
Kapselabrik,
Dohheimerstraße 52.

Mädchen
jeder Branche finden Stelle.

Fr. Ben, Stellen Bureau,
Mauritiusstr. 5, 1.

Junges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
für leichte Hausarbeit gesucht.
Goldgasse 2, 2 Tr. r. 3153*

Ein ordentl., reini. Mädchen
gesucht. 3267
Taunusstraße 25, 1.

Mehrere tücht. Arbeiterinnen
finden gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung. 3322*
Georg Jäger,
Birichgaden 18. Pumpenhandl.

Jüngeres Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
per sofort ges. 3332
Näh. Zahnstraße 38, 3.

Älteres Mädchen
ob. Wittwe gef. f. r. Familie
von 3 Personen. Näh. P. Weiser,
Dialon, Marktstr. 19, zw. 2 u.
3 Uhr Nachm. 4012*

Stellengesuche

Männliche Personen.

Intelligent., sprachkundig., junger
Mann

sucht passenden Verdienst, irgend
welcher Art. Näh. St. St. 15,
Eitenb., 1. St. 3292

Das Herausschreiben
von Rechnungen,

sowie Gelder-Einkassiren und
sonst alle schriftliche, auch discreete
Befolgungen, werden von einem
zuverlässig., gut empfohle-
nen j. Manne unt. beiseitenden
Ansprüchen befohrt. Offert. unter
U. 5000 an die Exped. 997

Junger verh. Mann
mit Bureauarbeiten vertraut, sucht
Stellung auf Bureau, Aufseher
u. dgl. Offerten unter B. 525
an die Exped. d. Bl. 3373

Ein ig. Mann
f. St. als Bureauadienter, Ausläufer
oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Sedanplatz 4, Mittelb. 1. St. r.

Weibliche Personen.

Perf. Schneiderin,
welche ihr Geschäft noch vergröß.
will, nimmt noch Kunden an
3275 Römerberg 3, 1. St. r.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres 3399
Balkenstr. 32, 2. St. 1.

Tüchtige Böglerin
sucht Beschäftigung 3380*
Helenestr. 12, M. 1.

Wäsche
wird wie neu
gebügelt. 4007*
Hermannstr. 16, 1 mittl. Thlr.

Hausbursche
ein junger, williger, sowie ein aufge-
weckter, gut erzogener Junge vom
Land, als Lehrling, bei freier Station ohne Lebzehl, gesucht bei
C. A. Schmidt, Colonialwaaren,
3393 Helenestraße 2.

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.

Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
dergl.
sucht
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
dergl.
sucht
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
dergl.
sucht
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
dergl.
sucht
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
dergl.
sucht
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Wer
Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthöten, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen
oder
dergl.
sucht
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Ein tüchtige
Friseurin
empfiehlt sich den geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dasselbst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigst an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10,
Friseurladen. 747

Fliefiges Mädchen
vom Lande, zu jeder Arbeit willig,
sucht Stelle Bleichstr. 33, Hth. 1.

Stern's
erstes und ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. Stärkewäsche m.
auf neu, sowie auch Glanz gebüg.
bei Frau Mitter, Seilmund-
straße 28, Bdb. 936

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird
angenommen gut und billig be-
forgt Seilmundstraße 41,
Hinterhaus 1 Tr. links. 1009

Wäsche zum Waschen und
Bügeln, Hülfe- und
Strickarbeit wird angenommen
3370* Moribstr. 25, Hth. 2 St. r.

Wäsche zum Waschen, Bügeln
und Gliden wird an-
genommen 3371*
Heldstraße 19, Hth. Dgl.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen u. gut bef. Frau
Schän. Balkenstr. 8, 4. St.

Frau Busch empfiehlt sich
im Kraut-
schneiden. Seilmundstraße 29,
Parterre 921

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 6. November 1897.

Viertes Blatt.

Der
Wiesbadener General-Anzeiger,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wellitz- und Hellmündstraße,
C. Gack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Oranienstraße,
H. W. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. P. Walb, Ecke Röder- und Kerostraße,
Sch. Jboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigsstraße 4,
Aug. Müller, Kirchstr. 22,
Louis Köppler, Ecke Dehrstraße und Steingasse,
Emil Man, Walramstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung H. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Droschke Nr. 40.

Aus den Erinnerungen eines Criminalisten.

Von Oswald August König.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Es war, wie gesagt, ganz so gekommen, wie ich es
erwartet hatte.

Frau Wachtmann war bei den Verhandlungen zu-
gegen gewesen, sie kam am Abend dieses Tages zu mir
und legte beim Abschied ein Päckchen Banknoten auf
meinen Schreibtisch.

Es war die mir versprochene Prämie, sie betrug fünf-
hundert Thaler.

Ich empfand keine Freude beim Anblick dieses Geldes,
ich glaubte eine innere Stimme zu hören, die mir zu-
flüsterte, ich habe es nicht verdient, es sei der Sündenlohn
dafür, daß ich einen Menschen unglücklich gemacht habe.

Ich wollte dieser Stimme Schweigen gebieten — es
gelang mir nicht.

Bolz hatte gegen das Urtheil die Nichtigkeitsbeschwerde
eingereicht, noch einmal besuchte mich seine Braut, um mir
ihre früheren Aussagen zu wiederholen und abermals die
Schuldlosigkeit ihres Verlobten zu betheuern:

Ihre Worte waren für mich Vorwürfe, ich fühlte das.

So verstrichen einige Wochen, als eines Tages ein
mir bekannter Juwelier mich bitten ließ, ihn zu besuchen.

Ihm waren verschiedene Schmuckstücke angeboten
worden, aber er wagte nicht sie zu kaufen, weil die Person
des Verkäufers ihm kein Vertrauen einflößte.

Unter diesen Gegenständen befand sich ein Ring, der
sogar meine Aufmerksamkeit fesselte.

Es war ein massiver, schwerer Siegelring mit rothem
Stein, in den Stein war ein Wappen eingraviert. Dieser
Ring mußte mir früher einmal beschrieben worden sein,
dem ohne mich erinnern zu können, ihn je gesehen zu
haben, erkannte ich ihn augenblicklich. Das Schild des
Wappens zeigte ein Horn, über demselben das Wort:
„Fidelitas“.

Und während ich den Ring betrachtete, erinnerte ich
mich plötzlich des Ruffers Bolz.

Ja, es war richtig, Frau Wachtmann hatte mir
den Ring beschrieben, es war der Ring ihres ermordeten
Mannes.

Jetzt mußte ich endlich die volle Wahrheit erhalten.

„Wer hat Ihnen den Ring angeboten?“ fragte ich,
gewollt meine Erregung bemeisternd.

„Ein Mann, dessen äußere Erscheinung mich ver-
muthen ließ, daß er ihn nicht auf ehrlichem Wege er-
worben haben könne,“ entgegnete der Juwelier. „Ich
habe Mangel an Zeit vorgebracht und ihn ersucht, am
Abend wieder zu kommen, bis dahin wollte ich die Sachen
verpacken, und alsdann das Geschäft mit ihm abschließen.“

„Und glauben Sie, daß er wieder kommen wird,
daß er keinen Verdacht geschöpft hat?“

„Wäre das letztere der Fall, so würde er die
Verpackungen nicht zurückgelassen haben.“

Gegen diese Vermuthung ließ sich nichts einwenden;
ich trat in das Cabinet, welches neben dem Laden lag,
und wartete.

Der Abend war noch nicht angebrochen, als der
Verkäufer der Schmuckstücke erschien, ich erkannte ihn
gleich, er war einer unserer raffiniertesten Spieler, dem
man selten etwas anhaben und beweisen konnte, weil
er das Gesetz stets in der schlauesten Weise zu um-
gehen wußte.

Diesmal kam er nicht so leichtem Kaufes davon.
Meine Erklärung, daß der Ring von einem Raubmorde
herrühre, schüchterte ihn ein, sie ließ ihn erkennen, daß
es für ihn das ratsamste war, bei der Wahrheit
zu bleiben.

Er hatte den Ring einige Tage vorher von einem
Menschen gekauft, der mir ebenfalls als oftmals bestrafter
Verbrecher bekannt war, und es galt nun, dieses
Menschen habhaft zu werden.

Ich bot sofort alle meine Leute auf; sie mußten alle
Schlupfwinkel durchsuchen, aber erst nach mehreren Tagen
gelang es mir, mich des Büchsen zu bemächtigen.

Er leugnete natürlich alles, er wollte den Ring nie
besessen haben, und als der Diebeshehler ihm gegenüber
gestellt wurde, sagte er ihm frech ins Gesicht, es sei eine
Lüge, daß er ihm den Ring verkauft haben solle.

Er wurde in Haft gebracht, man fand bei ihm eine
namhafte Summe in Banknoten, Gold und Werthpapieren,
ferner ein Billet zur Heberfahrt nach New-York und ver-
schiedene sehr werthvolle Papiere, über deren Erwerb er
sich nicht anders ausweisen konnte, als daß er sie gefunden
haben wollte.

Er leugnete in allen Verhören und trotz der genauesten
Nachforschungen konnte man ihm nichts beweisen.

Da wurde ein anderer Verbrecher bei einem Einbruch
auf frischer That erfaßt und verhaftet.

Dieser Einbruch war, wie aus der Untersuchung
hervorging, längst vorbereitet gewesen, und es ließ sich
vermuthen, daß der Besitzer des Ringes, der mit dem ver-
hafteten Einbrecher befreundet war, darum gewußt hatte.

Nun gebrauchten wir die List, dem letzteren zu sagen,
der erstere habe den Einbruch verrathen, um für sich selbst
Milderung der Strafe zu erlangen, und so plump am
Ende die Falle auch war, sie that ihre Wirkung, der Ver-
haftete ging hinein.

Die Rückwirkung blieb nicht aus. Die Wuth über
diesen vermeintlichen Verrath riß den Einbrecher hin, ein
offenes Geständniß abzulegen, und jetzt endlich, an dem-
selben Tage, an welchem die Nichtigkeitsbeschwerde des
Ruffers Bolz als unbegründet zurückgewiesen wurde, sollte
die Unschuld dieses Mannes ans Licht kommen.

Die beiden gefangenen Verbrecher hatten den Gut-
besitzer Wachtmann zur Nachtzeit in einer abgelegenen Gasse
angetroffen, niedergeschlagen, ermordet und beraubt und
darauf die Leiche in den Fluß geworfen, und nach diesem
Geständniß gewannen alle Scheinbeweise gegen Bolz ein
anderes Ansehen.

Bolz war eine schlichte harmlose Natur, die durch
die schwere Anklage verwirrt sich in Widersprüche ver-
wickelte, ohne es zu wissen oder es zu ahnen. Daß er
von dem Lotteriegewinn nicht hatte sprechen wollen aus
Furcht, das Geld zu verlieren, erschien nun auch begreif-
lich, überdies fand sich nun auch der von der Braut des
Verurtheilten unermüdlich gesuchte Kollektor, der die
Angaben des Mädchens bestätigte.

Es wurde eben alles jetzt auf einmal klar, nur Eine
wurde niemals aufgeklärt, weshalb Wachtmann an der
Strafenecke ausgeliegen war und was ihn in die ent-
legene Gasse geführt hatte.

Die Braut des Verurtheilten weinte Freudenthränen,
als ich ihr die frohe Botschaft brachte, sie konnte es kaum
erwarten, bis Bolz in Freiheit gesetzt wurde.

Um dem Gesetz zu genügen, mußte Bolz noch einmal
vor die Geschworenen gestellt werden, die ihn jetzt natürlich
freisprachen, während die wirklichen Thäter zu lebens-
länglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurden.

Frau Wachtmann schenkte der Braut eine namhafte
Summe zur Aussteuer, der ich die früher erhaltene
und nicht verdiente Prämie hinzufügte, wodurch Bolz in
den Stand gesetzt wurde, ein Pferd und eine Droschke
zu kaufen.

Heute ist er ein geachteter und angesehener Bürger,
und wie seltsam es auch klingen mag, ich, dem er die
bittersten und qualvollsten Stunden seines Lebens verdankt,
bin ein täglicher Gast in seinem Hause.

Daß ich damals den ersten Verdacht auf ihn warf,
hat er vergessen, aber er vergißt mir nicht, daß auch ich
dazu beitrug, ihm Ehre und Freiheit zu retten.

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter soliden Stoff z. Kleid	für M. 1.80 Pf.
6 „ solid. Frühjahr- u. Sommerstoff z. Kl.	„ 1.68 „
6 „ solides Damentuch	„ 3.30 „
6 „ Veloutine Flanell gut. Qual.	„ 4.20 „
6 „ Ball- u. Gesellschaftsstoff, reine Wolle	„ 4.50 „

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Schlussverkauf sämtl. Winter- und Frühjahrstoffe
zu reduzierten billigsten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis.
Versandhaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen
Anzug für M. 3.75 Pf., Cheviot zum ganzen Anzug
für M. 5.85 Pfg.

Befraget Eueren Arzt!

Dr. med. Theinhardt's

Hygiama.

Ein überaus nährendes

Frühstück,

das leichtest verdauliche

Stärkungsmittel

für Gesunde u. Leidende.

5085

Nur höchste Auszeichnungen, zuletzt München

— 1897 — goldene Medaille.

In den Apotheken u. besseren Drogerien vorrätig.

General-Depot in Wiesbaden: C. Acker Nachf.

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆

◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆

◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Für Sustende beweisen über 1000

Zeugnisse

die Vergnügtheit von

Kaiser's Bräu-

Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirkend bei
Husten, Heiserkeit, Ka-
tarre u. Verschleimung.
Größte Specialität Deutsch-
lands, Oesterreichs und der
Schweiz. Per Pack. 25 Pf.
Niederlage bei Louis
Schild, Drogerie, u. Otto
Siebert, Apotheker, Wies-
baden. 7226

Husten u. Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit
Walther's Honigzwiebel-
bonbons. Zu haben a 25 u.
50 Pfg. bei O. Siebert,
Marktstraße 12.

Für nur 3 Mk.

versende
ich per
Nach-
nahme
eins
elegante
Altkorb-Jücker mit 20 Sorten,
8 Mannuolen, Ring, Schüssel,
Schale und Karton. In einer
Stunde kann Jedermann ohne
Bedauer u. ohne Kostenkenntnis
nach der vorzüglichen, unisoni
beigelegten Schale die herrlich-
sten Musikstücke spielen. Porto
u. Kiste 1 Mk.; 2 Stk. 1 Mk. 50 Pf.
Jücker für nur 7 Mk. franco.
Eine große 6-manuolige Concert-
Altkorb-Jücker wunderbar im Ton
mit Stimmanlage nur 8. — Mk.
früher 14. — Mk. Nun bestell bei
Sehr. Fuhr, Neuenrade L. 23

Bismarck-Leuchter

zum

Weihnachtsbaum

verlaufe ich aus erster
Hand, um weite Verbreit.
zu erzielen mit 10 Pfg.
per Stück. 60h

Carl Dreher, König-
berg i. Pr., Hinter-Dröggheim 56.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Zu mietzen gesucht
per 1. April eine kleine
Fremden-Pension
durch **Stern's**
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Zum 1. April 1898 sucht eine
ältere Dame
2 unmöbl. Zimmer
mit Pension. Off. mit Preis-
ang. n. unter **S. 524** an die
Exp. d. Bl. 3348*

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. **Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Geisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schäfer,
Zahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10—11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Zahnstraße 7,
Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubeh. per
1. April 1898 zu verm. 978

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubeh.
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 23.**

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
prachtv. Fernsicht, weggangsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.
Borderb. Part., ein großes
Zimmer, Küche und Keller sofort
oder später zu vermieten.
Näheres **Partingstraße 1,**
bei D. Geis. 3390

Draniensstraße 40,
2. Mittel-u. eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
O. Ludwig. 2893

Dorheimerstr. 11,
Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speisekammer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Borderb. Part. 972

Kleine Wohnung.
Borderb. Part., ein großes
Zimmer, Küche und Keller sofort
oder später zu vermieten.
Näheres **Partingstraße 1,**
bei D. Geis. 3390

Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 30
ist e. freundl. Dachwohnung auf
gleich od. später zu verm. Näh.
bei **D. Geis.** 1. St. 1024

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 Mk.
und 2 Zimmer für 17 Mk. per
1. Dezember zu verm. 967

Adlerstraße 60
Borderb. Part., ein großes
Zimmer, Küche und Keller sofort
oder später zu vermieten.
Näheres **Partingstraße 1,**
bei D. Geis. 3390

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 995

Friedrichstr. 45
(Borderb.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. auf gleich zu vermieten.
Näh. im Vorderb. 1014

Helenenstraße 25,
Borderb., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine fl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. St. 1004

Hermannstr. 26
St. 1, r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Karlstraße 39
Wohnung, Mittelbau, Abfluß,
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh.,
verfügungshalber auf 1. Dezbr.
oder später zu vermieten. Näh.
Borderb. Part. links. 986

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmern, Küche u. Zubeh.
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Platterstraße 42
mehrere kleine Wohnungen, sof.
oder später zu verm. 849

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 968

Römerberg 7,
Borderb. Part., weggangshalber
1 großes Zimmer und 1 Keller
sofort zu verm. 895

Schulgasse 4
zwei Wohnungen, 1 Zimmer u.
Küche, eine auf gleich, eine auf
1. Januar, sowie eine große Werk-
statt, auch als Lagerraum zu be-
nutzen, a. 1. Jan. zu verm. 997

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Läden. Büreaus.
mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu verm. Näh. i. d. Exp. 2903*

Laden
mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu verm. Näh. i. d. Exp. 2903*

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. **Röderallee 30, 2.**

Moritzstr. 64,
Hinterb., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt zc. passend, per sofort zu
vermieten. 935

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereilokal,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Expedition. 928

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler. 571g

Entre sol
Mengasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäfts- u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder getheilt auf
gleich oder später zu verm. 797

Sedanplatz 9,
Eckladen, Westendstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. **Tau-
nusstraße 43, 3. St.** 329

Eckladen
für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei **Joh. Ph.
Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. **Tau-
nusstraße 43, 3. St.** 329

Eckladen
für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei **Joh. Ph.
Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. **Tau-
nusstraße 43, 3. St.** 329

Maurilinsstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller zc.,
ebendieselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche zc. zu verm. Näh.
bei **Restaurat. Jos. Koutmann.** 239

Büreau-Räume
sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Dr. Koemig,**
1006 Taunusstraße 26, 1. St.

Wirtschaft
in Dieblich, mit 4 Logierzimmern,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.
für Schlosser zc., auch als Maga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
S. Schäfer, Maurilinsplatz 3,
1. Stock.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. **Edh. Part.** 680

Möblierte Zimmer
Eine alleinlebende Dame
sucht bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
fragt die Exped. ds. Bl. a

Adlerstraße 69,
2. St. r. finden 2 anst. Mädchen
schöne, billige Schlafstelle 4010*

Bismarckring 3,
3. St. l., möbl. Zimmer o. Man-
sarde billig zu verm. 3378*

Al. Burgstraße 8
ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. das. im Metzger-
laden. 1005

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Faulbrunnenstr. 4
(2 St.) möbl. Zimmer (separ.
Eing.) zu verm. 3329*

Frankenstr. 24,
2. l., eine schön möbl. Mansarde
sofort billig zu verm. 3372*

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Friedrichstraße 29,
Edh., 3. St., erh. Arbeiter
Kost und Logis. 3358*

Häfnergasse 3, 2
erh. jung. Mann Kost u. Logis,
9 Mk. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Borderb. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Faulbrunnenstr. 4
2 St., möbl. Zimmer (sep. Eing.)
zu verm. 4017*

Hellmundstr. 16
St. 1, 1 St. l., febl. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1012

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Hirschgraben 4
(Edle Schulberg) freundl. möbl.
Bord.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Zahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Luisenstraße 37
schön möbliertes Zimmer mit und
ohne Pension zu verm. 4019

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit sep.
Eingang, per Monat zu 12 Mk.,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst. 2894

Mihelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254*

Moritzstraße 47
Mtlb. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für Mtl. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22
(Borderb.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308*

Draniensstr. 47
St. 3 St. b. 1., erh. reinliche
Arbeiter Logis. 1024

Riehlstraße 6
St. 1, 1 St. l., möbl. febl. Zimmer
mit Ofen an anst. jg. Mann bill.
zu vermieten. 4013*

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755*

Schulberg 15,
Hinterb. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566*

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Edle Webergasse, großes
schön möbl. Rim. zu verm. 3035

Sedanplatz 4,
Mtlb. 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8
4. St., möbl. Rim. zu verm. 3294*

Webergasse 50
(Metzgerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 32
2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1061

Wellritzstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellritzstraße 45,
näheres daselbst Hinterb. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Wellritzstr. 46
St. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
ob. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm. 910

Leere Zimmer.
2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 863

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 933

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18
2—3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Edle der Steingasse, eine reizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. i. d. d. 149

Faulbrunnenstr. 4
2 St., möbl. Zimmer (sep. Eing.)
zu verm. 4017*

Hellmundstr. 16
St. 1, 1 St. l., febl. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1012

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Hirschgraben 4
(Edle Schulberg) freundl. möbl.
Bord.-Zimmer bill. z. verm. 3128

Zahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Luisenstraße 37
schön möbliertes Zimmer mit und
ohne Pension zu verm. 4019

Mainzerstraße 66
Part. ist möbl. Zimmer mit sep.
Eingang, per Monat zu 12 Mk.,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst. 2894

Mihelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254*

Moritzstraße 47
Mtlb. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für Mtl. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22
(Borderb.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308*

Draniensstr. 47
St. 3 St. b. 1., erh. reinliche
Arbeiter Logis. 1024

Riehlstraße 6
St. 1, 1 St. l., möbl. febl. Zimmer
mit Ofen an anst. jg. Mann bill.
zu vermieten. 4013*

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755*

Schulberg 15,
Hinterb. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2566*

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Edle Webergasse, großes
schön möbl. Rim. zu verm. 3035

Sedanplatz 4,
Mtlb. 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8
4. St., möbl. Rim. zu verm. 3294*

Webergasse 50
(Metzgerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 32
2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1061

Wellritzstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellritzstraße 45,
näheres daselbst Hinterb. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219

Wellritzstr. 46
St. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
ob. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm. 910

Leere Zimmer.
2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Taunusstraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 863

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 933

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18
2—3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Edle der Steingasse, eine reizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. i. d. d. 149

Faulbrunnenstr. 4
2 St., möbl. Zimmer (sep. Eing.)
zu verm. 4017*

Hellmundstr. 16
St. 1, 1 St. l., febl. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1012

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Hirschgraben 4
(Ed

100 Rthl. Anzahl. zu verk.
äb. bei Joh. Ph. Kraft.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Villa

mit Zentralheizung, in der Nähe des Kurparks, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten frankfurterhalber sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa

mit Central-Heizung, dicht an dem Kurpark, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße 2c. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Nestkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch Stern's Hypoth.-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen: Besitzthum

mit 2 1/2 Morgen großem Garten, 270 Obstbäumen (verschieden), mit durchfließendem Bach, 4 Fischweihern, Fontaine, Wasserkraft von 12 Pferdekraften, Weinstock, 40 Stück fassend, 8 Morgen Wald, direct an der Chaussee gelegen, mit 80jährigem Bestand, passend für Fabrikanlage jeder Branche, ist für den Preis von M. 65000 zu verkaufen. Off. beliebe man zu senden an

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Haus

mit nachweislich gut gehender

Bäckerei

ist mit Kundschaft und Inventar für M. 65,000 zu verkaufen durch

K. Frischeisen, Steingasse 31.

Am Dogheimer Bahnhof

kleines neues Haus, f. Metzgerei eingerichtet, billig zu verkaufen.

Neues Haus, f. Bäckerei eingerichtet, billig zu verkaufen.

Neues Haus m. Wirtschaft und Metzgerei billig zu verkaufen.

Näheres durch

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Zu vertauschen

ein neues größeres Privathaus in Frankfurt a. M., in freier, gesunder Lage, gegen ein Haus in Wiesbaden oder Bauplatz in guter Lage. (Wettzviertel angeschlossen.) Näh. Bedingungen durch

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Zu verkaufen.

Ein Haus in der Nähe der Adolfsallee mit schönem Garten, Thorfahrt, Hofraum, Garten, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, rentiert mit 6 pSt., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleine Villa

im Rheingau mit schönem Garten und großem Weinacker unter günst. Bedingungen z. verk. durch

K. Frischeisen, Steingasse 31, 1.

Zu verkaufen

in Schierstein a. Rh. ein zweistöckiges neuerbautes

Bohnhaus m. Weinstock (40 Stück fassend) für den Preis von 35,000 M. durch

K. Frischeisen, Steingasse 31, 2.

Kleines Wohnhaus

an der Roonsstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Herrschaffliche

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hintergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

M. Hartmann, 763 Adelsbühlstraße 81, Part.

Ein Haus

mit Metzgerei und zwei Häusern mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstätte sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Eltville, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568

Haus

mit gangbarer Wirtschaft u. Bäckerei billig (35000 M.) zu verkaufen. Näheres Roonsstr. 10, p. 1.

Villa

in Niederwalluf massiv und elegant gebaut, mit 1 1/2 Morgen großem Garten und Nutzgarten, 3 Minuten von der Station gelegen, mit prachtvollem Fernblick auf Rhein- und Gebirge, ist unter günstigen Bedingungen gleich oder später zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich seiner Lage wegen auch zur Errichtung einer Fabrik. Näheres Auskunft Schwalbacherstraße 59, 2. Stod. 1010

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Geschäftshaus

zu kaufen gesucht bei 5-6000 Mark Anzahlung. Vermittler verbeten. Off. u. B. 523 a. d. Exped. d. Bl. 3325

kleine Villa

in der vorderen Mainzer-, Frankfurter- oder Victoriastraße mit hoher Anzahlung zu verkaufen. Off. mit Preisangabe unter Z. 516 a. d. Exped. d. Bl.

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegzugshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Capitalien.

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b befördert die Expedition. 582b

Suche

35000 M. 2. Hyp. nach der Landesbank, 7000 M. 1. Hyp. nach Dogheim, 3700 M. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 pSt., 3200 M. 1. Hyp. n. Niedenbach, 8000 M. Nachhyp. n. Wiesbaden, 4000 M. 1. Hyp. n. Klappenheim, 5000 M. 1. Hyp. n. Eisenbahn auf gleich oder Januar 1898 durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 pSt. zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

9000 M.

als 1. Hypoth. auch auf Land, auszuliehen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuliehen, (auch getheilt) auf Land auszuliehen durch

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

30,000 Mk.

Zu verkaufen

eine sehr gut gehende Wirtschaft im Rheing. mit geringer Anzahl. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Eine schöne große Hofraithe

in der Emserstraße mit großem Garten, auch als Lagerplatz geeignet, zu verkaufen. Näh. Exp. d. Bl. 993

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri t. J. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Rentables

Stagenhaus m. Vorgarten, Hinterbau, großen Werkstätten, Hof, Thoreinfahrt, in sehr günstiger Lage, zur selbstgerichtl. Lage zu verk. Näh. bei G. Günther, Rorigstraße 23 Part. 3265

Villa

8 Zimmer etc., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres 839 Schwalbacherstraße 41, 1.

Bäckerei

mit Kundschaft zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb. Gen.-Anz.

Ein Haus

mit großer Werkstätte in guter Lage zu kaufen gesucht. Anzahl. 3-4000 Mark. 2954 Off. u. W. 1083 a. d. Exp.

20,000 Mk.

auch auf gute 2. Hypothek, auszuleihen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

50,000 M. auf gute 1. u. 2. Hypothek auf Haus Mitte der Stadt, gefordert durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

50 - 55000 M.

als 1. oder 2. Hypothek auf sol. auszuleihen durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 pSt. pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag ds. Blattes. 443

Otto Süsse

Hypotheken-Vermittlungsgeschäft, Wiesbaden, Emserstraße 28, Barterre.

Aktive Betheiligung

an nachweislich gesunden Unternehmen gesucht. Capital muß sichergestellt werden. Ausführliche Offerten sub A. 23 befördert die Expedition. 3189



Anzündeholz.

Trockenes, kiefernes Anzündeholz: fein gespalten per Ctr. M. 1.90 etwas gröber gespalten " " 1.50 liefert frei in's Haus. Fallen-Fabrik, Dotzheim. Telephon-Anschluß Nr. 614. Auch werden Bestellungen annehmen bei den Herren: Conrad Krell, Lammstraße 13, Fr. Kappeler, Michelberg 2, Carl Kühle, Schweinemehlgrei, Bahnhof u. Luisenstraße Ecke.

Wenn Sie gern

schönste Wäsche auch ohne Rasenbleiche erzielen wollen, dann müssen Sie beim Einkauf ausdrücklich verlangen:

Schrauth's

Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife Schutzmarke Bergmannszeichen. Garantiert unschädlich. Unfreitig das Beste für Wäsche u. Hausputz. 1/2 Pfund-Packet 15 Pfg. Ueberall zu haben.

Patent.

Zur Ausnutzung Teilnehmer mit 1000 Mark Kapital gesucht. Off. unter Chiffre A. 14 an die Exped. des Wiesbad. General-Anzeigers. 766b

Winter-Fahrplan pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von 5 Pfg. in der Expedition Markstraße 30. (Eingang Neugasse) zu haben. Wiesbadener General-Anzeiger. Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Friedrich Hanemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Oberbaurat Friedrich Hanemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: J. S. Ludwig. Wirt. Sammtlich in Wiesbaden.

„Meier's Weinstube“

12 Luisenstrasse 12

Wein-Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine **eigenen** Wachstums der Firma **A. Meier**, Wiesbaden.

Diners von 12—3 Uhr à M. 1.20, 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an à M. 1.20 u. höher.
Br. Buchmann.

624



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse
10.

Wiesbaden

Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummersteine.
Paginieren.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumsstempel.
Datumsiegel.
Pestscheitel.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäsche stickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-
Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der
Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Die noch aus dem Lager meines Vorgängers
herrührenden

Winter-Schuhwaaren

werden theils zu und unter Einkaufspreis
ausverkauft.

Emil Paqué Nachf.,

Langgasse 9.

558

Ganz vorz., rat. eiz. **Rheinweine**,
darunter Geisenheimer u. Laubenheimer — spottbillig durch
Grossabschlüsse — zu 38, 40 u. 50 Mark p. 100 Liter,
in Fässern v. 50 Ltr., ab Keller Geisenheim u. Winkel.
J. Laporte, Wiesbaden, Wein-Import u. Export. 963

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu verlangen.

Unterrichtsbücher für das **SELBSTSTUDIUM**

O. Karmack

1. **Elektrische Schule**
2. **Maschinenbau**
3. **Mechanik**
4. **Mathematik**
5. **Physik**
6. **Chemie**
7. **Botanik**
8. **Zoologie**
9. **Geographie**
10. **Historie**
11. **Rechtswissenschaften**
12. **Medizin**
13. **Pharmazie**
14. **Veterinärmedizin**
15. **Landwirtschaft**
16. **Forstwirtschaft**
17. **Industrie**
18. **Handel**
19. **Bankwesen**
20. **Verwaltungswissenschaften**

Die 1. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 2. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 3. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 4. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 5. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 6. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 7. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 8. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 9. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium. Die 10. Reihe ist in 10 Bänden erschienen und bildet die Grundlage für das Selbststudium.

Dr. Haarmann's VANILLIN

zum Backen mit Zucker und Kochen.
Der köstlichste Wohlgeschmack!

Feiner und ausgiebiger als Vanille-Schoten, dabei gänzlich frei von
den nervenreizenden Bestandtheilen derselben. In Speisen und
Getränken sofort löslich, verleiht es selbst der einfachsten Gerichte
sowie Thee, Kaffee, Milch, Cocoa, Punch u. den feinsten Süß-
geschmack. Kochrezepte gratis. 5 Päckchen 75 Pfg., einzeln
Päckchen 20 Pfg.; ferner

Vanillirter Bestreuzucker

in Streu-Päckchen à 50 Pfg.

Nur echt mit Schutzmarke und Firma **Haarmann & Reimer, Holzminden.**

Zu haben in Wiesbaden bei:

A. Berling, Drogerie.	Medicinal-Drogerie „Zan- tas“ Mauritianstr. 1.
C. Meyer.	W. H. v. Bied.
Julius Steffelsbauer.	Georg Stamm.
Heinrich Eiser.	Daniel Rüdiger, Seelgasse 1.
Eduard Wengandt.	Georg Rades.
F. W. Weber.	Friedr. Groll.
Peter Quitt.	
Th. Hendrich.	

General-Depot: Max Elb, Dresden.

100 000 Harmonikas

mit meiner selbstherausgefundenen, garantirt unerschütter-
lichen Spiralfederung habe ich bereit
seit langer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Har-
monika wegen Brechen oder Röhrenver-
fälschung ist in dieser Zeit ge-
gangen. Diese Federung ist in ver-
änderter

patentirt,
in Deutschland unter D. R. G. M.
No. 47123 geschützt.
So verleihe

für nur 5 Mark!

gegen Nachahmung, als besondere
Eigenschaft, eine elegante Concert-
harmonika, mit einer herrlichen
reinen Orgelmusik, Claviatur mit
Federung und abnehmbarer Klaviatur,
10 Tasten, 40 dreieckige Klaviatur,
2 Register, brillante Metallverzierungen,
Nickel-Claviatur mit einem breiten
Hals, umgelegt, gutem, hartem Holz,
Doppelbälgen, 2 Register, 2 Register,
sollten mit Metall-Claviatur,
Hölz. Verpackung und Selbstherausfindung.
Dieses Instrument ist in ver-
änderter

monischem Klavierspiel nur 30 Pfg. mehr. Nur zu ver-
kaufen durch den Erfinder

Heinr. Fuhr, Neuenrade i. W.

Nachweislich ältester und größter Harmonikaverkäufer in

Neuenrade.

3-, 4-, 6-stimmige u. 2-reihige Concert-Instrumente zu aus-
gezeichnet billigen Preisen, worüber Preisliste zu senden.

Robationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich

politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich

Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto

Wegren; für den Inseratenthail: J. B. Lubow

frei zu machen, wobei für den Zug eine nicht bedeutende Ver-
stärkung stattfand.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 18. November. Das einmalige Gastspiel des Schillertheaters brachte uns die Darstellung des Oberbayerischen Volksstückes: „Der Bergteufel“ von Aigen, studiert und in Scene gesetzt von dem kgl. bayer. Hoftheaterleiter Conrad Dreher und gab dem Publikum wieder Gelegenheit, das frische natürliche Spiel, die große Lebendigkeit der Darstellung, die das tüchtige Ensemble auszeichnet, bewundern zu können. Der Inhalt des urwüchsigen Volksstückes dürfte bekannt sein; die Mitwirkenden verhalfen durch die originelle Gestaltung der einzelnen Rollen, den unverfälschten Dialekt und die lebhafteste Darstellung dem Stücke zu einem durchschlagenden Erfolg. Eine köstliche Figur war der Michel des Kasper Troschel, dem als ebendürftige Partnerin Anna Dergg als Sennerin Wurgel zur Seite stand. Michael Dergg zeichnete in Spiel und Mache den unerschrockenen Jäger mit seltener Naturtreue, und auch die übrigen boten so vorzügliche Leistungen, daß das Publikum mit seinem Beifall nicht laßte und dieselben immer wieder vor die Rampe rief. Die Regie des Herrn Conrad Dreher hatte das Stück in allen Einzelheiten so vorzüglich inscenirt, daß man der Intendantur dankbar sein kann für den schönen Theaterabend, den sie durch das Gastspiel der „Oberbayerer“ den Theaterbesuchern geboten hat.

Wiesbaden, 18. Nov. Der evangelische Kirchen-
gesang-Verein hatte am gestrigen Abend und Freitag die Auf-
führung des großen Oratoriums „Selig aus Gnade“ von
A. Becker unternommen, eine Aufgabe, welche die höchsten An-
sprüche sowohl an die Sänger, wie an den Dirigenten stellt. Das
Oratorium des Berliner Domchor-Dirigenten zeigt eine eigenartige
Vertheilung des Gemeindegesanges mit dem breiten Oratorienstil;
der Componist bezeichnet sein Werk daher auch als Kirchen-
Oratorium, und es scheint dadurch mit Recht andeuten zu wollen,
daß dasselbe eigentlich nur zur Aufführung bei feierlichen Gelegen-
heiten der Kirchengemeinden bestimmt sein soll. Das Werk besitzt
eine glänzende Compositionstechnik, die aber das Ganze etwas un-
ruhig und unklar erscheinen läßt, wie denn auch das Schwanen-
sonnenlied des Wagner die tiefere religiöse Empfindung nicht
wenig beeinträchtigt. Während der erste Theil des Werkes nach
den einleitenden Chören „Selig sind die Todten“ in Klagenklängen
der Bibel sich erhebt und die erste Mahnung auspricht: „O
Mensch, gedenk an's Ende, Wer weiß, ob nicht noch heut Der Tod
zu Dir wende“, giebt der zweite Theil der Zukunft auf Er-
lösung Ausdruck und der dritte Theil führt die Seele zu Gott
hinauf, was nach dem schönen dreistimmigen Frauenchor „Jesu
Christ“ und dem ergreifend klingenden „Sei getreu bis in den
Tod“ in dem gewaltigen Chöre „Jerusalem, du hochgebaute Stadt,
Herr Gott, ich war in Dir“ und dem gestern leider gestrichenen
Chor- und Gemeindegesang: „O schöner Tag und noch viel schöner
Sinn!“ Wann wirst du kommen, Herr?“ in herrlicher Weise zum
Ausdruck gelangt. Die Aufführung des Werkes ist, wie schon be-
merkt, eine sehr schwierige, und es zeugt von dem tüchtigen Unter-
nehmungsgeist des Herrn Hofmeier, daß er als Dirigent des
evangelischen Kirchenchorvereins sich seiner Einstudirung unter-
zieht. Daß dieselbe nicht in allen Theilen vollkommen sein konnte, war ja
natürlich. Aber sowohl der sehr stattliche gemischte Chor des Ver-
eins, wie die den instrumentalen Theil ausführende Kapelle des
1. Füsilier-Regiments waren eifrig bestrbt, ihr bestes Können
zum schönen Gelingen des Ganzen daran zu setzen und so dem
Wiesbadener Publikum ein bisher hier völlig unbekannt
großes Oratorium zur Kenntniß zu bringen, das
auch der besonderen Gunst Kaiser Wilhelms erfreut. Eine
besondere Anerkennung gebührt den Solisten des Abends. Frau
Dergg und Herr Hofmeier sang die Tenorsstimme in schöner, künst-
licher Sprechweise, und Herr Hofmeier, Leipzig war nach
Kisten bemüht, die höchst unvortheilhafte und undankbare
Partie ansprechend zur Geltung zu bringen. Ganz vorzüglich
war das Tenorsolo des Herrn Concertsängers Geis von
der und auch unser vortrefflicher Bassist Herr Ruffe
überwachte mit voller, frischer Stimme, das weite hohe Kirchenchor.
In der anderen Hand der Kirche liegende große Orgel zu benutzen.
Das kleine Harmonium, das an deren Stelle von Hrn. Organisten
Wald mit großer Meisterschaft gespielt wurde, war natürlich zu
schwach, den starken Chören gegenüber Stand zu halten.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 19. November.
In der heutigen Sitzung führte wieder Herr Landgerichtsdirektor
von den Vorh. als beizigende Richter fungirten die Herren
Landgerichtsrath Reichmann und Gerichtsdirektor Hollenius.
Der Staatsanwaltschaft vertritt Herr Gerichtsdirektor Beihle,
der Angeklagte Herr Rechtsanwalt Dr. Haffelbach als Ver-
theidiger. Angeklagt ist am 16. Juni 1897 zu Wallau ge-
b. Posthilfsbote Peter Conrad Mich wegen

Amisverbrechen.

Die Sachverhalte sind folgender: Der Angeklagte war seit
Jahre 1890 Posthilfsbote bei der Postagentur in Wallau und als
solcher verurtheilt. Die ihm zur Last gelegten Straftaten betrafen,
daß er in amtlicher Eigenschaft empfangen hatte, sich rechtswidrig
eignete: a) einen von Frau Ludwig Böcker dorthelbst empfangenen
Postanweisung, den er zur Abhebung an den Postamtler
abgegeben hatte, b) 26,50 M., als Postanweisung aufgegeben
an Herrn Stieglitz dorthelbst, c) 59,60 M., ausgegeben von der
Postagentur an Th. H. Paul in Wallau, d) 31,18 M.,
abgegeben von der gleichen Abnehmerin an F. H. Esig zu Bredel-
heim, e) 9,65 M., welche ihm von der Postbehörde in Vertretung
ausgegeben waren, f) 39,35 M., welche die Brauerei Hemminger in
Wallau an den Spengler H. Stiehl in Wallau als Postanweisung
abgegeben hatte. Diese Unterschlagungen hat er dann durch falsche
Erklärungen in sein Annahmehuch, Fälschung von Quittungen, von
Hemminger Brauerei machte, und Unterdrückung von Briefen, die die aus-
gegebenen Postanweisungen reclamirten, zu vertuschen gewußt. Mich ist
in der ersten Instanz verurtheilt. Er giebt an, daß seine ganzen Strafs-
sachen aus der ersten Instanz habe. Am 26. November 1896
wurde er, wie schon erwähnt, von der Frau Ludwig Böcker einen
Postanweisung, um ihn als Postanweisung auf der Agentur an
den Postamtler abzugeben. Er habe, so führte er aus,
während die Postverwaltung nicht annehme, sich erst umwechseln lassen
müssen, ihn in sein Annahmehuch gelegt und ihn wahrscheinlich
als „verloren“ bezeichnet. Er fertigte nun einen Postanweisungsfchein
aus, den er mit dem Namen des damaligen Agenten fälschlich unter-
zeichnete. Er schrieb aber zugleich an den Postamtler, der
den Böcker ergab, eine Karte, die er mit Frau Böcker unter-

zeichnete und in der er bat, noch mit der Zahlung von 100 M. zu
warten. Ein halbes Jahr später, nachdem er zwei Mahnbriefe
unterdrückt hatte, schickte er schließlich die unterschlagenen Gelder, die
100 M., an den Postamtler ein. (Bei Schluß der Redaktion dauerte
die Verhandlung noch fort.)

Aus der Umgegend.

Erbenheim 18. November. In einer am letzten Sonntag
hier unter dem Vorfige des Herrn Verbandsdirektors Schreiner-
Viebrich abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, eine Pferde-
zucht-Gesellschaft für den Landkreis Wiesbaden zu errichten.
Die Statuten wurden durchberathen und von 32 Herren unter-
zeichnet. Hieraus wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen,
welche folgendes Resultat ergab: Herr Schreiner-Viebrich, Direktor,
Herr J. Grobden-Wiesbaden, Rentant; ferner wurden zu Beisitzern
gewählt die Herren: Fr. Schleicher-Nordenstadt, H. Freid-Viebrich
und H. Bacher-Dellheim. Die neugegründete Gesellschaft
führt die Firma: „Pferdezucht-Gesellschaft, eingetragene Gesell-
schaft mit beschränkter Haftung für den Landkreis Wiesbaden.“
Der Sitz ist in Viebrich und es werden weitere Beitragsleistungen
von Herrn Direktor G. Schreiner-Viebrich entgegengenommen
werden. Die Gesellschaft erklärt ihren Beitritt sowohl zum
Verbande der nass. landwirtschaftlichen Genossenschaften als auch
zu der Nass. Hauptgenossenschaftskasse.

Teilenheim, 18. Nov. Die gegenwärtigen Pächter der
hiesigen und der Massenheimer Jagd hielten am Samstag das erste
größere Treibjagen und erbeuteten hier und in einem kleinen Theil
der Gemarkung Massenheim 426 Hasen und etwa 30 Hühner.
In nächster Woche feiert der hiesige 1803 geborene Landwirth Becht
als der älteste Ländchensbewohner seinen 95. Geburtstag in der
besten Gesundheit. Becht blüht mit 4 Kindern, 19 Enkel und 24
Urenkel. Sein Vater war 93 und seine Großmutter 95 Jahre alt
geworden. Das bejahrte Geburtstagskind verrichtet noch alle vor-
kommenden landwirthschaftlichen Arbeiten und hat z. B. dieses Jahr
bei der Feuernte noch mit Sohn und Enkel um die Wette gemäht.
Größere Fruchtstouren nach Mainz und die Nachbarorte kommen bei
ihm allwöchentlich vor.

Limburg, 18. Nov. Den vielen auswärtigen Händlern
und Besuchern des Katharinen-Marktes zur Kenntniß, daß der
diesjährige Katharinen-Markt infolge der allgemeinen Vieh-
zählung vom 30. November auf Dienstag den 23. November
verlegt worden ist.

Limburg, 18. Nov. Folgende Alumnus des hiesigen
Priesterseminars werden demnächst die Priesterweihe
erhalten: 1. Christian Frensch-Limburg, 2. Johannes Groß-
Neitersen, 3. Ludwig Jendler-Frankfurt, 4. Reinhold Mathias
Klein-Ems, 5. Nikolaus Müller-Niedermall, 6. Peter Schäfer-
Würges, 7. Wilhelm Schilo-Niederselters, 8. August Sturm-Salz,
9. Johannes Rudolf Graf von Westfalen zu Fürstberg, aus
Münster in Westfalen.

Braunbach, 18. Nov. Bei den am 15. und 16. d. M.
stattgehabten erstmaligen Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-
Versammlung wurden gewählt: 1. Klasse: Herr Ingenieur Adolf
Beder; 2. Klasse: Herr Landwirth Daniel Christian Arzbächer;
3. Klasse: Herr Lehrer a. D. Karl Haug. Für den in der 2.
Klasse zu wählenden weiteren Stadtverordneten ergab sich keine
absolute Stimmenmehrheit und muß zwischen den Herren Dr. Hoos
und Landwirth Christian Ott Dr., welche die meisten Stimmen er-
hielten, eine Stichwahl erfolgen.

Montabaur, 18. Nov. Die diesjährige Personen-
standsaufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung ergab
dahier die Einwohnerzahl 3359.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Zur Dreyfus Affäre.

In dem sensationellen Verlauf der Affäre Drey-
fus ist eine kurze Pause eingetreten. Alle Theile warten
das Ergebnis der militärischen Untersuchung in Betreff
des Majors Esterhazy ab. Auch Scheurer-Kestner scheint
davon weitere Schritte abhängig zu machen, da die Un-
tersuchung, wenn sie die Schuld Esterhazy's erwiese, von
selbst eine Revision des Prozeßes Dreyfus nach sich
ziehen würde. Man hofft, die Untersuchung werde nur
drei oder vier Tage dauern. Der die Untersuchung
führende General Pellieux erhält alles Aktenmaterial
des Prozeßes Dreyfus ausgehändigt. Er wird die Schrift
des Dreyfus zugeschriebenen Dokumente mit der Schrift
Esterhazy's vergleichen event. Schreibsachverständige kon-
sultiren. Er wird Esterhazy über die zahlreichen Wider-
sprüche in seinen, den Zeitungen gelieferten Interviews
befragen, die ihm heute der „Figaro“ nachweist. Wäh-
rend er beispielsweise den Einen sagte, er sei nur ein-
mal auf die deutsche Botschaft gegangen, erklärte er den
Andern, er habe oft dort verkehrt. Auch wird man ihn
über seine Beziehungen zu dem deutschen Militär-Attache
Schwarztoppen verhören. Der „Figaro“ bringt ein
Interview mit Esterhazy, der sich in den rohesten Aus-
drücken gegen seine Ankläger ergeht und behauptet,
Scheurer-Kestner sei bezahlt.

Paris, 19. Nov. Es verlautet, Präsident
Faure habe Scheurer zu sich bitten lassen und ihm
mitgetheilt, daß er nach Einsichtnahme in die Dreyfus
betreffenden Geheimacten die vollste Ueberzeugung
von Dreyfus Schuld gewonnen hätte und demgemäß
Scheurer aufgefordert, seine Compagne einzustellen.
Scheurer's Antwort ist noch unbekannt. — Scheurer
bestreitet irgend welchen Verkehr mit dem Obersten
Piquart gehabt zu haben. Zur Disziplinär-
Vernehmung dieses Offiziers ist Leclerc, Commandeur
des französischen Corps in Tunis beordert worden.

Paris, 19. Nov. Gestern Abend hat ein
Individuum den Senator Scheurer auf der Straße
unter Drohungen bis zu seiner Wohnung verfolgt. Das
Individuum wurde verhaftet.

R. Frankfurt, 18. Nov. Auf der Bahnstrecke
Frankfurt-Heidelberg ließ sich gestern bei dem Personen-
zuge 335 zwischen den Stationen Louisa-Zienburg ein
unbekannter junger Mann im ungefähren Alter von

18 Jahren überfahren, was mit dem gewünschten Erfolg
begleitet war.

Berlin, 19. Nov. Der Kaiser ist gestern
Abend zur Jagd in Lehtingen eingetroffen. An derselben
nahmen zahlreiche Gäste Theil. Unter diesen befinden
sich Reichskanzler Fürst Hohenlohe, Landwirtschafts-
minister v. Hammerstein und Kriegsminister v. Goltz;
außerdem Fürst Radziwill und viele Andere. Abends
sah großes Souper statt.

Berlin, 19. Nov. Der Commandeur der
Schutztruppe, Major Leutwein, ist gestern vom
Kaiser in Audienz empfangen worden.

Berlin, 19. Nov. Wie offiziös mitgetheilt
wird, gedenkt die conservative Partei sich auch an der
Präsidentenwahl im Reichstag nicht zu betheiligen.

Berlin, 19. Nov. Wie die „Nationalztg.“
erfährt, soll ein anderes Schiff in die britischen Gewässer
gesandt werden, da die Kaiserin Augusta, welche jetzt
dort stationirt ist, in anderen Gegenden nothwendig sei.
Man glaubt, sie sei vielleicht dazu bestimmt, das ost-
asiatische Gewässer zu verfahren.

Berlin, 19. Nov. Der „Lokal-Anz.“ meldet
aus Friedrichshagen: Fürst Bismarck hat neuerdings
viel unter Rheinschmerzen zu leiden, welche namentlich
wegen ihrer schlafraubenden Eigenschaft störend wirken,
ohne jedoch das Gesamtbefinden des Fürsten ungünstig
zu beeinflussen.

Wien, 19. Nov. In der heutigen Sitzung
des Budget-Ausschusses kam es zu einem peinlichen
Austritt zwischen dem jungtöcheischen Dr. Stranitzky und
dem Liberalen Dr. Menger, wobei Ausdrücke wie Lämmel-
haft und ähnliche fielen.

Paris, 19. Nov. Die Kaiserin von
Österreich wird sich nächste Woche auf der Durch-
reise nach Biarritz in Paris aufhalten und dem Elysee
einen Besuch abstatten.

Tageskalender.

Freitag, den 19. November 1897.

Gurhaus. Abds. 7 1/2 Uhr: Viertes Cyclus-Concert.
Königl. Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der zerbrochene Krug.“
— „Der eingebildete Kranke.“
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Die vierte Dimension.“
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstfale, Luisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.
Volkskesschalle, Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9 1/2 Uhr
für Jedermann geöffnet.
Verein für Feuerbestattung. Abends 8 1/2 Uhr: Generalver-
sammlung (Voge Plato).
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Das morgen Samstag
stattfindende Tanzfranzchen findet nicht statt.
Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Gesammt-Probe.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen der activen
Turner und Jünglinge.
Turn-Gesellschaft. Abends 8—10 Uhr: Ringturnen u. Uebung
der Männerriege.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmus.
Kathol. Kirchenchor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 19. November 1897.

239. Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement O.

Neu einstudirt:

Der zerbrochene Krug.

Auffspiel in 1 Akte nach Heinrich v. Kleist von Fr. Ludw. Schmidt.
Regie: Herr Köchy.
Walter, Gerichtsrath Herr Rudolph.
Adam, Dorftrichter Herr Schreiner.
Eich, Schreiber Herr Greve.
Frau Martha Ruff Frä. Ulrich.
Eva, ihre Tochter Frau Postin-Vipsky.
Ruprecht Lämpel, ein Bauernsohn Herr Neumann.
Frau Brigitte, seine Ruhme Frä. Santen.
Ein Diener des Gerichtsrathes Herr Spieß.
Eise,) Mägde des Dorftrichters Frä. Hempel.
Grete,) Frä. Koller.
Ein Bube Herr Rohrmann.
Die Handlung spielt in dem niederländischen Dorfe Quisum bei Utrecht.

Der eingebildete Kranke.

Auffspiel in 3 Akten von Moliere.
(Ohne Fallen des Vorhangs.)
Regie: Herr Köchy.
Argan Herr Mosé.
Belinde, dessen zweite Frau Frä. Santen.
Angelique, Argan's Tochter Frä. Merito.
Louison, ihre kleine Schwester Frä. Vittingen.
Beraide, Argan's Bruder Herr Rudolph.
Ceanthe Herr Stöhr.
Dr. Diafoirus Herr Neumann.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn Herr Greve.
Dr. Purgon, Argan's Arzt Herr Gros.
Fleurant, Apotheker Herr Rohrmann.
Herr de Bonnesol, Notar Herr Patek.
Toinette, Argan's Dienstmädchen Frau Postin-Vipsky.
Zwei Diener (Herr Spieß.
(Herr Diebide.
Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan. Zeit: 1673.
Nach dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

„Zur Quelle“,

Mainzer Landstraße 5, neue Branerei.
Heute Samstag:

 Melksuppe.

Bei der am heutigen Tage unter polizeilicher Aufsicht stattgefundenen Verlosung zum Besten der Blindenanstalt sind auf die nachstehend aufgeführten Losnummern die daneben bezeichneten Gewinnnummern gefallen.

Wiesbaden, den 15. November 1897.

Königliche Polizei-Direction.

Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.	Los-Nr.	Gew.-Nr.
5	226	538	60	1226	264	1843	900
13	104	541	180	1229	98	1845	87
18	307	547	422	1236	317	1846	103
20	32	558	493	1253	294	1849	461
21	452	563	27	1257	135	1862	329
24	282	570	253	1259	91	1865	120
29	880	572	198	1261	299	1866	5
33	268	573	157	1273	23	1867	376
35	374	591	71	1283	76	1868	89
37	45	594	233	1311	77	1871	199
39	85	603	38	1313	333	1876	219
40	171	604	129	1317	259	1885	385
50	138	617	260	1320	132	1890	323
61	896	623	404	1325	361	1891	336
63	187	625	36	1335	298	1896	457
64	398	626	7	1336	121	1916	18
68	241	628	454	1341	42	1941	383
94	72	637	114	1359	88	1945	381
102	488	639	438	1364	343	1946	254
110	238	641	440	1368	357	1952	6
113	342	644	148	1391	143	1954	15
122	397	647	405	1395	458	1960	403
130	136	651	189	1416	801	1987	400
133	263	657	98	1418	147	1992	118
137	35	658	491	1419	497	2001	25
138	186	659	384	1423	408	2010	240
142	141	666	63	1425	9	2011	270
145	286	668	500	1427	423	2012	482
152	308	670	146	1429	305	2029	90
161	55	674	310	1430	221	2033	150
173	460	680	303	1433	134	2034	216
186	248	681	227	1436	480	2041	117
191	429	687	425	1446	447	2049	415
203	231	700	140	1450	498	2052	234
205	125	702	209	1465	95	2058	213
211	373	705	473	1466	321	2068	409
216	898	708	133	1468	247	2070	431
217	156	716	224	1480	490	2076	284
218	177	727	194	1485	12	2077	176
221	816	738	88	1491	149	2091	61
232	100	739	368	1493	386	2094	34
236	62	746	318	1500	426	2098	496
246	869	747	13	1509	267	2101	115
248	467	751	212	1518	252	2102	389
249	79	754	162	1536	462	2106	324
252	377	760	165	1540	111	2109	340
255	119	785	358	1548	169	2111	204
262	105	790	236	1549	161	2114	390
265	245	802	101	1566	427	2118	381
269	424	807	290	1569	363	2120	66
275	182	819	179	1570	364	2125	428
276	489	821	229	1572	351	2135	350
277	322	824	378	1576	206	2146	17
286	113	825	302	1578	439	2153	387
289	441	827	367	1589	56	2168	490
294	50	829	22	1594	159	2169	193
298	434	833	184	1597	238	2172	309
300	476	846	178	1603	279	2194	304
305	297	848	344	1608	68	2196	354
308	195	852	437	1614	300	2203	481
309	468	860	225	1623	278	2207	160
317	448	874	8	1627	243	2228	477
324	298	881	47	1636	375	2227	255
326	412	906	365	1637	75	2236	312
333	107	916	433	1641	124	2238	451
339	174	918	217	1643	54	2239	407
344	471	931	203	1654	486	2255	370
346	484	965	116	1660	472	2256	395
347	142	973	19	1662	275	2264	419
348	109	974	475	1670	29	2266	334
355	485	981	81	1677	112	2272	41
363	128	982	96	1680	341	2279	399
374	249	985	315	1699	339	2283	102
375	449	990	470	1700	211	2290	410
381	347	991	20	1701	372	2292	239
383	413	995	30	1702	214	2295	433
389	28	1008	151	1717	40	2298	269
391	442	1014	479	1721	24	2299	153
394	145	1017	175	1722	349	2301	155
396	51	1032	296	1729	48	2307	14
405	379	1037	287	1732	292	2310	46
408	251	1050	265	1751	31	2313	311
409	355	1053	416	1756	173	2314	392
411	401	1068	232	1757	445	2325	345
428	360	1078	244	1758	82	2331	313
431	4	1084	26	1760	366	2332	173
438	69	1089	338	1778	325	2336	330
439	856	1105	192	1781	295	2339	53
441	258	1106	85	1782	202	2342	58
444	70	1118	464	1794	436	2343	272
455	126	1132	420	1800	99	2344	439
465	169	1135	581	1803	499	2349	250
467	210	1141	206	1812	391	2355	332
473	246	1172	487	1817	319	2379	348
480	7	1187	33	1819	352	2387	276
481	51	1200	207	1820	237	2394	180
492	52	1201	418	1823	152	2396	413
493	387	1203	417	1833	406	2404	59
504	414	1214	233	1836	110	2406	218
516	67	1216	228	1841	314	2422	164

Die Gewinne sind bis Ende dieses Monats in der Blindenanstalt in Empfang zu nehmen.

Hellmündstr. 16 | Westendstraße 5

eine Parfaden mit Herd u. Wasser | ein schönes Zimmer (Frontspitze) | sofort zu vermieten. 1028 zu vermieten. 1023

Für Schuhmacherbedarfsartikel und Werkzeuge ist billigste Bezugsquelle

unstreitig die
Quirin Memmes,
Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel,
12 Dirschgraben 12. 911

== Tischwein ==

garantiert rein, angenehm und gut bekömmlich,
das Beste, was in dieser Preislage beschaffbar:
Rheinwein pro Flasche ohne Glas 40
Kothwein 54 Pf.
liefert frei Haus Wiesbaden an Private bei 13 Flaschen und mehr
einzelne Flaschen à 4 Pf. theurer.
C. F. W. Schwane, Versandgeschäft, Wiesbaden.
Platzverkaufsstelle: Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstraße 49,
gegenüber der Emile- und Platterstraße. Telefon 14.

Prima Pferdefleisch
empfiehlt

M. Dreste,
4026* 30 Hochstraße 30.

Fein gebildete, geschäftsfähige
gewandte Dame, 27 J.,
mit distinguirtem Neuenen,
sucht Repräsentations-Stellg.
oder Uebernahme einer feinen
Filiale.
Gefl. Off. u. Z. J. 29427
an D. Frenz in Mainz 63

4000 Pf.

als erste Hypoth. gegen doppelte
Tage gesucht. Off. unter 771b
bef. die Exped. 771b

Eine Grube guttauer
Dung
ca. 2 Waggons, zu verkaufen
4016* Ludwigstraße 3.

Eine schöne, neue 4022*

Federrolle
und ein Pferd, 4jährig, billig
zu verk. Näh. Exped.

Tüchtige
Schneiderin
sucht Kunden in und außer dem
Haus. Sedanstr. 4. v. 1027

Ein
Hausbursche
gesucht. Näh. b. Radu, Bädern,
Viebrich, Friedrichstr. 770b

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Bank-Aktion.
Deutsche Reichsbank 161.-
Frankf. Bank 188.20
Deutsche Eff.-W.-Bank 115.20
Deutsche Vereins- 115.50
Dresdener Bank 157.-
Mitteldeutsche Cred.-B. 116.-
Nationalb. f. Deutschl. 150.30
Pfalzische 142.70
Rhein. Credit- 138.30
Hypoth. 172.30
Württemb. Verbk. 149.30
Oest. Creditbank 300.87

Bergwerks-Aktion.
Bochum, Bergh.-Gussst. 195.30
Concordia 282.50
Dortmund Union-Pr. 103.16
Gelsenkirchener 186.30
Harpener 187.-
Hibernia 101.50
Kaliw. Aschersleben 146.10
do. Westeregeln 198.10
Riebeck, Montan 194.50
Ver. Kön. und Laurab. 173.70
Oesterr. Alp. Montan 112.-

Industrie-Aktion.
Allgem. Elektr.-Ges. 186.-
Anglo-Cont-Guano 278.50
Bad. Anilin- u. Soda 78.00
Brauerei Binding 469.90
z. Essighaus 228.50
z. Storch (Speler) 76.-
Cementw. Heidelberg 111.00
Frankf. Trambahn 179.20
La Veloce Vorz.-Act. 232.50
do. Stamm-Act. 91.10
Brauerei Eiche (Kiel) 36.10
Bielefelder Maschf. 173.-
Chem. Fabr. Griesheim 288.60
do. Goldenberg 162.-
Waller 270.-

Stadt-Obligationen.
4% abg. Wiesbadener 100.50
4% 1887 do 101.30
4% do. v. 1896 101.50
4% Lissabon 64.-
4% Rom V/III 94.-

Verein Süd-Wiesbaden.

Samstag, den 20. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr,
im „Rheinhotel“:

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
Die Stadtverordneten-Wahlen.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet höflichst ein
Der Vorstand.

Es war mir möglich, meinen diesjährigen Be-
darf in:

acht chinesischen Thee'n

von der ersten, bekanntlich der besten Pflück-
ung zu decken und empfehle lose ausgewogen,
nicht durch kostspielige Packungen ver-
theuert, als äußerst preiswerth:

pro Pfund

Moning Congo naturell M. 2.-
Souchong fein „ 2.-
Souchong feinst, staubfr. „ 2.40
Lapseng Souchong „ 3.-
(kräftig und aromatisch)
Lapseng Souchong „ 3.50
(hochfein und kräftig)
Lapseng Souchong extraf. 4.-
(das Beste der Saison)
Kaiser-Mischung „ 5.-
(bestehend aus extrafeinem
Souchong u. Blüten-Pecoo)
Theespitzen gute Qual. „ 1.40
Theespitzen feinste Qual. „ 1.60

1897/98er
Ernte.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6

Thee- und Drogen-Handlung.

Residenz-Theater.

Samstag, den 20. November 1897.
Zum 21. Male:

Die Gognbrüder.

Schwan in 3 Akten von Carl Laufs und Curt Krosch.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

WALHALLA-THEATER

WIESBADEN.

Täglich die sensationellste

Erfindung dieses Jahrhunderts.

Neu! Madame Olinkas Neu!

Kinematograph,

lebende Riesenphotographien,

sowie das übrige neue glänzende Programm.

Die Direction.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 19. November.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.
4. Reichsanleihe 102.80
3 1/2 do. 102.50
3 do. 97.05
4. Preuss. Consols 102.80
3 1/2 do. 102.90
3 do. 97.30
5% Griechen 32.-
1% Ital. Rente 93.70
4% Oest. Gold-Rente 104.40
1 1/2 Silber-Rente 86.70
1 1/2 Portug. Staatsanl. 32.-
1 1/2 do. Tabakanl. 94.50
5. Russ. Anl. 21.50
5. Rum. v. 1881/88 101.20
4. do. v. 1890 91.70
4. Russ. Consols 103.16
5. Serb. Tabakanl. -
5. Lt.B. (Nisch-Pl.) -
4. St.-E.-B. H.-Obl. -
4. Span. Russere Anl. 60.80
5% Türk Fund- 95.-
5% do. Zoll- 96.50
1% do. 22.20
4% Ungar. Gold-Rente 103.80
1 1/2 do. v. 1889 10.20
4% do. Silb. 88.-
5% Argentinier 1887 74.0
4% do. innere 1888 60.-
4% do. innere 1888 60.30
4% Unif. Egypter 107.90
3% Priv. 104.-
3% Mexicaner Russere 92.40
5% do. E.-B. (Teh.) 88.10
3% do. cons. inn. St. 23.40

Bank-Aktion.
Deutsche Reichsbank 161.-
Frankf. Bank 188.20
Deutsche Eff.-W.-Bank 115.20
Deutsche Vereins- 115.50
Dresdener Bank 157.-
Mitteldeutsche Cred.-B. 116.-
Nationalb. f. Deutschl. 150.30
Pfalzische 142.70
Rhein. Credit- 138.30
Hypoth. 172.30
Württemb. Verbk. 149.30
Oest. Creditbank 300.87

Bergwerks-Aktion.
Bochum, Bergh.-Gussst. 195.30
Concordia 282.50
Dortmund Union-Pr. 103.16
Gelsenkirchener 186.30
Harpener 187.-
Hibernia 101.50
Kaliw. Aschersleben 146.10
do. Westeregeln 198.10
Riebeck, Montan 194.50
Ver. Kön. und Laurab. 173.70
Oesterr. Alp. Montan 112.-

Industrie-Aktion.
Allgem. Elektr.-Ges. 186.-
Anglo-Cont-Guano 278.50
Bad. Anilin- u. Soda 78.00
Brauerei Binding 469.90
z. Essighaus 228.50
z. Storch (Speler) 76.-
Cementw. Heidelberg 111.00
Frankf. Trambahn 179.20
La Veloce Vorz.-Act. 232.50
do. Stamm-Act. 91.10
Brauerei Eiche (Kiel) 36.10
Bielefelder Maschf. 173.-
Chem. Fabr. Griesheim 288.60
do. Goldenberg 162.-
Waller 270.-

Stadt-Obligationen.
4% abg. Wiesbadener 100.50
4% 1887 do 101.30
4% do. v. 1896 101.50
4% Lissabon 64.-
4% Rom V/III 94.-

D. Gold u. Silb.-Sonn. 250.-
Farbwerke Höchst 468.70
Glasind. Siemens 200.21
Intern. Bauges. Pr.-Act. 201.-
St.- 187.-
Elektr.-Ges. Wien 139.10
Nordd. Lloyd 103.40
Verein d. Oelfabriken 102.30
Zellstoff, Waldhof 245.15

Eisenbahn-Aktion.
Hess. Ludwigsbahn 116.70
Prälz. 217.53
Dux, Bodenbach 65.50
Staatsbahn 250.12

Mitbürger!

Die unterzeichneten Parteien sind übereingekommen, für die bevorstehenden Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung die nachfolgende gemeinsame Liste aufzustellen. Wir bitten unsere Parteigenossen unter **Ausschluss jeglicher Sonderbestrebungen** einmütig für die zwischen uns vereinbarte Liste einzutreten und so den Erfolg unseres Zusammengehens zu sichern.

3. Klasse.

1. Geschäftsführer F. Knefel.
2. Kaufmann Alois Mollath.
3. Kaufmann Emil Müller.
4. Gutspächter Christian Thon.
5. Musikalienhändler Heinrich Wolff.
6. Schlossermeister Wilhelm Stamm.

2. Klasse.

1. Weinändler Herm. Bröck.
2. Kaufmann Carl Spitz.
3. Rentner Gustav Schupp.
4. Dr. med. Arnold Pagenstecher.
5. Privatier Emil Hees.
6. Apotheker Dr. H. Kurz.

1. Klasse.

1. Appellations-Ger.-Vizepräsident a. D. Dr. Bertram.
2. Dr. phil. Ludwig Dreyer.
3. Oberstleutnant z. D. Sartorius.
4. Architekt Wilhelm Kaufmann.
5. Rentner Daniel Schlink.
6. Kapitän-Lieuten. a. D. H. Klett.
7. Seifenfabrikat C. W. Roths.
8. Dr. phil. H. Fresenius.
9. Ingenieur Carl Philippi.
10. Hotelier Heinrich Höffner.

Der Vorstand des National-liberalen Kreis-Comite's.

Fritz Siebert, Rechtsanwalt.
Wilhelm Kaufmann.
Gottfried Kemkes, Rentner.
Dr. jur. Fritz Scholz.

Der Vorstand der Liberalen für Nassau (Freisinnige Vereinigung).

Justizrath Dr. Herz, Rechtsanwalt.
von Ed. Rechtsanwalt.
Fr. Fleischer, Rechtsanwalt.
W. Holtzhaus, Rentner.
L. D. Jung, Kaufmann und Handelsrichter.
W. Neuenendorff, Badewirth.
Herm. Rühl, Kaufmann.
Dr. med. Schellenberg, prakt. Arzt.
C. Spitz, Kaufmann.

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt.
Dr. Bergas, Rechtsanwalt.
Neusch, Landesbank-Direktor.
Alois Mollath, Kaufmann.
Heinrich Wolff, Hof-Musikalienhändler.
Ph. Kern, Schmiedemeister.
Ed. Simon, Weingroßhändler.
L. Wintermeyer.
Aug. Diez, Rentner.
Geschäftsführer F. Knefel.
Buchhändler Chr. Limborth.
Professor Güth.
Prokurist H. Böhmer.
M. Wanger.
Architekt Aug. Kreger.



Wir haben einen Posten **solider** und **gediegener Anzüge** für

Knaben von 9 bis 14 Jahren

zum Ausverkauf gestellt, welchen wir zu **enorm billigen Preisen** abgeben.

Gebrüder Süss

am Kranzplatz.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Samstag, den 20. November l. J., Abends 8 1/2 Uhr, findet im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a, eine **außerordentliche General-Versammlung** statt, wozu die Mitglieder unter Bezugnahme auf § 40 des Statuts hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1) Beschwerde wegen Verweigerung einer Entschädigung.
- 2) Abänderung der Statuten.

962

Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 20. November cr., Abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Bellstr. 41:

Vortrag

des Mitgliedes Herrn Ludwig Becker über:

Wanderungen durch Allgäu, Vorarlberg und Schweiz.

Hieran anschließend:

Herren-Abend.

984

Der Vorstand.

Lehrerinnen-Berein für Nassau Loge Plato, Friedrichstraße 27,

Samstag, den 20. November 1897,

6 Uhr Abends pünktlich, zum Besten eines Feiernabendhauses:

Vortrag

von Frau Looper-Mousselle:

„Die soziale Aufgabe der Frau“.

Für Mitglieder Abends an der Kasse 50 Pf. gegen Vorzeigen ihrer Bereinskarte; für Nichtmitglieder Karte zu 1 Mk. bei dem Bedienen der hoh. Löhlerschule, Luisenstraße 28, in den Buchhandlungen Jura u. Senfel, Langgasse, Römer, Langgasse, Moris u. Münzel, Taunusstraße, sowie Abends an der Kasse.

Gesellige Vereinigung

(Offen à 150 M.).

Liste zum Einzeichnen, auch für Nichtmitglieder, beim Restaurateur.

Sonntag, den 21. November, Nachmittags 3 Uhr, findet im oberen Lokale des Restaurants „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26, eine

Allgemeine

Buchdrucker-Versammlung

statt, mit folgender Tagesordnung:

- 1) Der zwischen Prinzipalen und Gehilfen vereinbarte deutsche Buchdrucker-Tarif und dessen Vortheile für die Gehilfen. Referent: Kollege Wenzel-Ludwigshafen.
- 2) Die Lage am Orte.
- 3) Wahl eines Delegierten zum Gewerkschaftskartell.

Zu dieser Versammlung werden alle Buchdrucker Wiesbadens zu zahlreicher Theilnahme sehr eingeladen.

983

Der Einberufer.

Thee neuer Ernte,

direkter Import

No. 1 Congo	p. Pfd. 1.50 M.	1/10 Pfd. 15 Pf.
2	2.00	20
3 Coughong-Congo	2.50	25
4 Coughong	3.00	30
5	3.50	35
6	4.00	40
7	5.00	50
8	5.50	55

empfehlen

Kaiser's Kaffeegeschäft

Wiesbaden, Langgasse 29, Kirchstraße 23, u. Marktstr. 13.

Größtes

Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten. Theilhaber des Venezuela-Kaffee-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Über 200 Filialen eigener Verwaltung. 824

Inhaber:
M. & H. Goldschmidt
Telephon Nr. 246.

J. SPEIER NACHF.

Inhaber:
M. & H. Goldschmidt
Telephon Nr. 246.

Alleinverkauf

der berühmten

Schuhwaaren

von

Otto Herz u. Co.,

18 Langgasse 18.



Alleinverkauf

der berühmten

Schuhwaaren

von

Otto Herz u. Co.,

18 Langgasse 18.

Dankagung.

Für die innige Theilnahme und reiche Kranzspende beim Tode und Begräbnis meines lieben Mannes und guten Onkels, des

Rentners

Theodor Schmidt

sagen wir allen guten Nachbarn und lieben Bekannten, sowie dem Herrn Pfarrer Bickel für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt).
Versicherungsbestand am 1. Juni 1897: 718 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wiesbaden:

Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.

General-Agent der

Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln.

Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
mit und ohne Prämienrückgewähr.

Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot, Bleichstrasse 24.**



Schuhwaaren-Ausverkauf

zu Einkaufspreisen, keine Versteigerungspreise

Kölsch, Grabenstr. 6.

Die Ausmachung

von 3—4000 cbm Erde und Wegfahren sofort zu vergeben.
Näheres in der Expd. dieses Blattes.

769b

Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Frau Schwenzer, Nerostraße 35, 2. Et. früher Saalgasse 39.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Frau Schwenzer, Nerostraße 35, 2. Et. früher Saalgasse 39. Sammtlich in Wiesbaden.

Billiger als sonst

kauft man Ia Qualitäten

Winterschuhe u. Stiefel

im

Pfälzer Schuhlager,

20 Michelsberg 20.

Ebenso lange und halblange Arbeiter-Schaftstiefel, Arbeiterschuhe, Herren-Schnür- und Zugstiefel, Damen-Knopf-, Schnür- und Zugstiefel, von letzteren eine Parthie feiner Kidstiefel, die bedeutend unter dem Preise abgegeben werden, zurückgesetzt, sowie alle Arten Kinderstiefel in größter Auswahl.

Ia Kalbleder-Herren-Zugstiefel aus einem Stück, Handarbeit, per Paar M. 12.50.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

**Bestellungen
auf Zimmerspähe**

können bei Herrn Kaufmann **L. Hutter, Kirchgasse 58,** gemacht werden.

Hch. Wollmerscheidt, Ruhbergstraße 6.

902

Eine anständ. Geschäftsfrau, welche in Roth gerathen ist, bittet einen edel denkenden Herrn, um ein Darlehen von 100 M. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Off. u. B. 530 a. d. Exp. d. Blattes. 4014*

Gute Harzer Kanarienvögel billig abgegeben. Schulberg 15, 3. 4023*

Großer Vogelbauer 1 Met. lang, 0,80 hoch, 0,50 breit zu verk. Frankenstr. 4, 1. St. r. 3360*

Verlegte meinen Wohnsitz von Barmen nach **WIESBADEN, Friedrichstrasse 16.**

Dr. Jul. Müller,

Specialarzt für Hautkrankheiten, Harn- und Blasenleiden.

Sprechstunden 9—12 1/2; 3—4, Sonntags 9—12.

!Achtung!

Strassburger Zooge. Ziehung sicher am 20. November. Habe nur noch wenige vorräthig. Frau Schwenzer, Nerostraße 35, 2. Et. früher Saalgasse 39.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsbillets Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Humorist - Fremdenführer. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 271. XIII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. November 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Die internationalen Handelsbeziehungen des Deutschen Reiches.

* Wiesbaden, 20. November.

Der Handel ist seiner ganzen Natur nach nicht an das Vaterland gebunden, denn will er seiner großen Cultur- aufgabe gerecht werden und den materiellen und geistigen Güteraustausch fördern helfen, so kann er sich nicht nur im Inlande bewegen, sondern er muß auch gute im Vater- lande nicht zu findende Waaren aus fremden Ländern herbei- schaffen und auch einheimische Natur- und Industrieerzeugnisse so viel als möglich an das Ausland verkaufen. So ist schon seit Jahrhunderten die Lage der Dinge und die Auf- gabe für den Handel, aber in den letzten Jahrzehnten hat sie dadurch einen breiten Charakter bekommen, weil in den meisten Ländern durch Zölle die Waareneinfuhr er- schwert wird. Dabei taucht vielfach die Befürchtung auf, daß die Zollserhöbungen der Vereinigten Staaten von Nord- amerika schließlich eins der schwersten Hindernisse für die Entwicklung des deutschen Handels und der Industrie werden würden. Wenn wir nun auch in Bezug auf die Vereinigten Staaten handelspolitisch sehr auf der Hut sein müssen und die Befürchtungen nicht als ganz grundlos bezeichnen wollen, so können wir doch an der Hand von Thatsachen, wie sie auch von der „Deutschen Volkswirth- schafts-Corresp.“ für annähernd richtig bezeichnet werden würden, schon jetzt beweisen, daß das Deutsche Reich gar keine Ursache hat, die Erschwerung der Handelsbeziehungen mit Nordamerika gar zu sehr zu fürchten, weil erstens mindestens 70 pCt. der deutschen Ausfuhr in europäische Staaten gelangt und weil zweitens Deutschland fast doppelt soviel von den Vereinigten Staaten an Waaren bezieht als diese von Deutschland, also die übermächtigen und rücksichts- losen Forderungen von deutschen Zollserhöbungen noch vielmehr getroffen werden dürften, als wir von den amerikanischen Zöllen.

Da die Statistik lehrt, daß der Schwerpunkt des deutschen Handels in Europa und nicht in Amerika zu er- blicken ist, so erscheint es wünschenswerth, daß diese Thatsache durch Zahlen genauer bewiesen wird. Die Waaren-

Ein- und -Ausfuhr Deutschlands von und nach den ein- zelnen Erdtheilen hat betragen (in Millionen Mark):

	1894	1895	1896		1894	1895	1896
Europa	3077	3021	3290	Ausfuhr nach	1894	1895	1896
Amerika	1017	1055	1077	Europa	2688	2923	3249
Asien	281	287	326	Amerika	485	638	644
Australien	93	118	105	Asien	103	127	155
Afrika	75	81	99	Australien	22	24	31
				Afrika	45	50	66

Selbstredend können diese Ziffern, schon wegen des mannigfaltigen Zwischenhandels- und Expeditionsverkehrs nicht als völlig zutreffend erachtet werden; immerhin geht aus denselben mit absoluter Sicherheit hervor, daß die europäischen Länder, mit denen wir in regem Handelsver- kehr stehen, nicht nur die wichtigsten Bezugsquellen für unseren Bedarf an Rohstoffen und Halbfabrikaten bilden, sondern daß wir in denselben auch die sichersten und be- deutendsten Absatzgebiete für unsere industriellen Erzeugnisse besitzen. Unsere Waareneinfuhr nach europäischen Ländern ist in den letzten Jahren anhaltend gestiegen, so daß sie sich heute mit der Einfuhr aus denselben fast ausgleicht. Da- gegen ergibt der Güteraustausch mit den übrigen Erdtheilen eine dauernd passive Handelsbilanz trotz des Aufschwunges, den unser Export nach denselben im Laufe der Jahre ge- nommen hat. Ganz besonders ist das bezüglich unseres Handels mit Amerika der Fall, bei dem wir, namentlich wegen der nordamerikanischen Zollpolitik, auf eine weitere Verschlechterung der Handelsbilanz zu rechnen haben. Die Thatsache aber, daß sich unser auswärtiger Handel vor- wiegend auf den Verkehr mit Europa gründet, wo wir — selbst den Handel mit Großbritannien außer Betracht gelassen — den größten Theil unseres Waarenbedarfs decken und wohin unsere Ausfuhr größtentheils gerichtet ist, sollte uns Veranlassung geben, einen engeren wirtschaft- lichen Zusammenschluß dieser Länder mit Deutschland an- zustreben auf der Grundlage gegenseitiger Verkehrs- und Handelsvereinfachungen.

Deutschland.

* Berlin, 19. Nov. (Hof- und Personal- Nachrichten.) Der Kaiser jagte am Freitag in der Lehlinger Haide (Provinz Sachsen). Reichskanzler Fürst Hohenlohe nahm an den Jagden Theil.

— Kaiserlicher Glückwunsch. Dem Leib- grenadierregiment Nr. 8 in Frankfurt a. O., das den 100jährigen Gedenktage der Thronbesteigung seines Grün- ders und ersten Chefs festlich beging, sandte der Kaiser das folgende Telegramm: Am heutigen Tage, da ein

Jahrhundert seit dem Regierungsantritt König Friedrich Wilhelms III. dahin gegangen ist, entbiete ich dem Re- gimente, welchem ich f. Z. den Namen meines in Gott ruhenden Urgroßvaters gegeben habe, meinen lgl. Gruß. Möchte mein Leibgrenadierregiment den Namen des edlen Königs bis in die fernsten Zeiten in altem Ruhm und neuen Ehren tragen.

— Ehrung des Herrn v. Bennigsen. Aus den Kreisen der hannoverschen Bürgerschaft heraus wird anlässlich des Ausscheidens des Oberpräsidenten v. Bennigsen aus dem öffentlichen Leben die Veranstaltung eines großen Festmahls geplant.

— Der Colonialrath trat heute Vormittag in die Verathung des Etats für Südwestafrika ein. Landes- hauptmann Major Deutwein äußerte sich hierbei zu ver- schiedenen in Betracht kommenden Fragen.

— Zum Schutz der deutschen Interessen soll weder die „Gefion“ noch die „Kaiserin Augusta“ sondern der Kreuzer 1. Klasse „Deutschland“ nach Port au Prince gehen. Das Schiff, das zur Reserve gehört, wird sofort zu diesem Zweck in Dienst gestellt werden. Die Besatzung des Panzers „Sachsen“ wird auf den Kreuzer „Deutschland“ übertritten. Da jedoch „Sachsen“ nur 381 Mann Besatzung hat, für „Deutschland“ aber 644 Mann gebraucht werden, so werden noch weitere 265 Mann einzuschiffen sein. Weiter schreibt die „Post“ daß die Ausrüstung des Kreuzers „Deutschland“ in 10 bis 14 Tagen beendet sein wird. Man werde annehmen dürfen, daß „Deutschland“ in den ersten Tagen des December den Heimathafen Kiel verlassen und etwa am 20. in Port au Prince eintreffen wird.

— Umfassende Haus suchungen haben in den letzten Tagen bei Anarchisten in Frankfurt a. M., Magde- burg und Götting stattgefunden. Es dürften diese Haus- suchungen im Zusammenhang mit den letzten Gedächtnis- feiern der Anarchisten zu Ehren ihrer in Chicago hin- gerichteten Genossen gestanden haben. Beschlagnahmen wurden unter Anderem eine ganze Anzahl Exemplare der Anarchisten- Zeitung „Neues Leben.“

* Danzig, 19. Nov. Die Taufe des Panzer- kreuzers Ersatz M. ist für den 14. Dezember in Aussicht genommen.

Ausland.

* Paris, 19. Nov. In Pont à Mousson soll ein Maurer Namens Corard als Spion verhaftet worden sein. Man will des Oesteren bemerkt haben, daß derselbe

Alte Leute.

Ein Stimmungsbild von Albert Fried.

Nachdruck verboten.

Die beiden Alten, die jeden Morgen mit einander in den großen Gartenanlagen vor dem Thore spazieren gingen, hatten sich schon seit vielen Jahren gekannt. Sie waren mit einander in einem und demselben Amte im Staatsdienste thätig gewesen und darin grau geworden und waren zusammen beide in einem Jahre in Pension getreten. Doch darüber sind nun schon viele Jahre ver- gangen. Sie hatten sich seitdem jeden Morgen getroffen, ob im Winter der Schneesturm durch die Straßen brauste oder ob es im Sommer gewitterschwül über der Erde lagerte. Sie waren mit einander am Morgen früh hinausgewandert, um sich in Gottes schöner Natur zu ergehen und in einer Wirtschaft, die vor dem Thore der Stadt lag, des Morgens den Kaffee einzunehmen. Wenn das Wetter schön war und die Sonnenstrahlen auf den grünen Blättern der Bäume tanzten, dann gingen wohl die beiden Alten ein paar Stunden lang in den Anlagen umher, setzten sich dann und wann auf eine der zu Ruhe- plätzen der Spaziergänger dienenden Bänke und nahmen dann gleichzeitig ihren gemeinsamen Spaziergang wieder auf, um dann in den späteren Vormittagsstunden nach der Stadt heimzukehren. Kein Mensch, der die beiden Alten so täglich in den Parkanlagen sich ergehen sah und ihr wenig auffälliges Thun beobachtete, hatte jemals

bemerkt, daß Beide irgend ein Wort unter einander wechselten.

Die beiden Alten, die schon hohe Siebziger waren, hörten schon seit langem sehr schwer und wenn sie sich gegenseitig hätten unterhalten sollen, so wäre das gewiß für Beide kein sonderliches Vergnügen gewesen, weil sie gar zu laut sich hätten anschreien müssen. Und doch, wer Beide genauer zu beobachten wußte, der hätte sehen können, daß sie doch eine Unterhaltung führten. Da sah z. B. der Eine einen schönen Baum, der sich ganz be- sonders kräftig entwickelt hatte, dann stieß er seinen Ge- säßten mit der Hand leise an, zeigte mit seinem Spazier- stock nach dem bemerkenswerthen Naturbild hin und Beide freuten sich dann an der Naturherrlichkeit, denn dankbar dem Gefährten zuneigend, ging der aufmerksam Gemachte auf die Weisung des Andern ein. Ein stummer Blick genügte für Beide zu einer Verständigung, für welche Andere langer Sätze bedürften, ein Zeigen mit dem Spazier- stock gegen den Himmel gerichtet, wo in der Ferne Regen- wolken sich aufzuthürmen begannen, die der Eine bemerkt hatte, veranlaßte Beide gemeinsam den Ort ihrer Er- holungswanderung zu verlassen und zur Stadt zurück- zukehren.

So sehr hatten die Beiden sich in ihr Denken und Fühlen gegenseitig hineingelegt, daß es oft kaum noch eines Winkes bedurfte zur gegenseitigen Verständigung. Sie erhoben sich fast gleichzeitig, wenn sie ihren Morgen- kaffee in dem Wirtschaftsgarten eingenommen hatten, sie griffen fast gleichzeitig zu den Spazierstöcken und schritten

im gleichen langsamem Zeitmaße nebeneinander daher. Freilich die Haupttriebfeder des gegenseitigen geistigen Zueinanderlebens war die Gewohnheit. Wohl seit zwei Jahrzehnten machten sie jeden Tag diesen Spaziergang zusammen. Damals als sie mit dieser Gewohnheit be- gannen, da waren sie wohl auch noch im Stande, sich miteinander auszusprechen, schwerhörig aber waren sie stets gewesen und das zunehmende Uebel hatte Beide seinerzeit auch veranlaßt, ihren Abschied gleich- zeitig aus den Staatsdiensten zu nehmen, wo sie gemeinsam in einem Bureau ein und desselben Amtes viele Jahre lang zusammen gearbeitet hatten. Und wie im Dienste alles mit der gleichen Pünktlichkeit tagaus tagein gegangen war, so hatten es die beiden Alten auch nachdem gethan, als des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr sie nicht mehr zu gleicher Arbeit rief. Sie waren Beide ohne Familie, die Pension, die sie nach ihrer Verabschiedung erhielten, genügte Beiden vollkommen, um ein behagliches Leben als Hagestolze zu führen und sorglos lebten sie ohne Wunsch und Verlangen dahin, einen Tag wie den andern, lange Jahre hindurch.

Kaum war die Sonne erwacht, so erhoben sie sich aus der Nachtruhe, sie wohnten Beide nicht weit entfernt von einander und so hatten sie sich einander daran ge- wöhnt, daß jeden Morgen der dem Stadtpark zunächst Wohnende aus dem Fenster herausblickte und, wenn er den Gefährten herannahen sah, aus seiner drei Treppen hochgelegenen Wohnung langsam hinunterging auf die Straße und gerade in dem Augenblick auf dieselbe aus

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 272. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. November 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Locales.

Wiesbaden, 20. November.

*** Zum Geburtstage der Kaiserin Friedrich** wird die hohe Frau, wie aus Rumpenheim in Bestätigung unserer kürzlichen Notiz gemeldet, wird am Vorabend ihres Geburtstages d. 20. d. M. dort eintreffen. Den Geburtstag wird die Kaiserin auf Schloss Rumpenheim im Familienkreise begehen. Die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in Rumpenheim ist etwa auf zwei Wochen berechnet. — Beim hiesigen Kaiser-Regiment von Gersdorff (Reifliches) Nr. 80, dessen Chef bekanntlich Kaiserin Friedrich seit dem 18. Oktober dieses Jahre ist, wird heute im Offizierskasino der Tag gefeiert werden. — In Cronberg vereinigen sich die Behörden mit der Bürgerschaft zu einem offiziellen Festmahl.

□ Kreiswahl. Aus Erbenheim, 19. Nov., wird uns gemeldet: Von den Vertretern der Gemeinden Erbenheim, Biersdorf, Kloppeheim, Igstadt, Medebach, Wildschaffen, Breckenheim, Ballau und Nordenstadt wurde heute hier der Landwirth C. Heimach aus Biersdorf zum Mitgliede des Kreistages in Wiesbaden gewählt. Derselbe erhielt 17 Stimmen, während auf Herrn Bürgermeister Seubert-Biersdorf 7 Stimmen fielen. — Im Bezirke Wassenheim, Wader u. ist der Herr Bürgermeister von Weibach zum Kreisstadtmittel gewählt worden.

*** Klassen-Lotterie.** Die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse 1898, Lotterie hat bis zum 29. d. Mts. Abends 6 Uhr, zu geschloßen. Die Auszahlung der Gewinne der 4. Klasse 1897. Lotterie erfolgt vom nächsten Montag ab.

R. Der niedere Wasserstand seit einigen Tagen macht sich auch bei der Abfertigung von Gepäcksstücken auf der Bahn bemerkbar, so daß beispielsweise das Gepäck nach Kreuznach u. c. nicht mehr über Rüdesheim, sondern über Mainz nach dorten befördert werden muß.

— Sein 50jähriges Dienstjubiläum feiert am 21. Dezember Herr Lehrer Wilhelm Küster von der Mittelschule an der Seeförde.

*** Eine schöne Schaufensterdecoration** findet man gegenwärtig in einem Schaufenster des Herren- und Knabengeschäftes der Firma Gebrüder Dörner Mauritianstraße 3. Ein elegant gekleideter Jägermann zur Jagd vorbereitet hat hier Aufstellung gefunden. Zur rechten eine Wildschabe und zur linken einen Fuchs sitzend empfohlen, Jagd- und Waldjoppen, sowie Havelock für Jäger und erregen diese schöne Decoration die allgemeine Aufmerksamkeit der zahlreichen Passanten.

— Vergabung. Die Baubehörde genehmigte die Zuschlagsvertheilung für die Herstellung der Schmiedearbeit an dem Um- und Erweiterungsbau auf dem Neroberg an Herrn Schlossermeister Herr. Gansson.

— Submission. Bei dem am 12. November stattgehabten öffentlichen Verdingungstermin betr. die Herstellung der Zimmerarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten auf dem Neroberg haben folgende Zimmermeister Offerten ab, nach denen verlangt die Herren: 1. Mathias und Gg. Bolmercheid 30,470 M., 2. Carl Gille 32,914 M., und 3. Wih. Hendt Frankfurt a. M. 33,308 M. Bei Verwendung von Eisenholz fordern: ad 1 46,745 M., ad 2 58,002 M., und ad 3 47,839 M. Eine Zuschlagsvertheilung ist noch nicht erfolgt.

— Weihnachtsspar. Emsige Hände sind jetzt allerorten in eifriger Thätigkeit bemüht den bevorstehenden Weihnachtsverkauf für das Augusta Viktoria St. mit schönen und nützlichen Gegenständen aus Reichthum und Annehmlichkeit auszustatten. Trotzdem naturgemäß dem wohlthätigen Zweck der Veranstaltung gegenüber das Hauptziel eine möglichst hohe Einnahme sein wird, hält man doch auch diesmal ausdrücklich an der bisherigen Gesinnung fest, die Besucher nicht einseitig für denselben auszubilden, sondern ihnen zu ihrem guten Werke neben anregender Unterhaltung gleichzeitig praktische und preiswerthe Einkäufe aller Art zu ermöglichen. Auf diese Weise kann gemäß der Besuch des Verkaufs für Jedermann als in doppeltem Sinne höchst lohnend nicht dringend genug empfohlen werden.

*** Reichstheater.** Am manchen irdigen Ansichten entgegen zu treten, machen wir darauf aufmerksam, daß heute Sonntag ebenfalls 2 Vorstellungen um 4 und 8 Uhr stattfinden (siehe Annoncen). Zugleich sei auch hier bemerkt, daß das gegenwärtige Programm ein großartiges ist und Niemand veräumen sollte, den „Reichshallen“ einen Besuch abzustatten.

Der Gesangsverein „Rene Concordia“ bezieht am Sonntag, den 14. cr., sein 31. Stiftungsfest mit Concert und Ball. Die zum Vortrag gebrachten Chöre: „Der frohe Wandersmann“, „O ewig schöne Maienzeit“, „Liebe läßt von Liebe nicht“, „Wenn der Mai wird wieder kommen“ und „Die Sturm- beschreibung“ sowie zwei anmutige Doppelquartette: „Wenn du im Traum wachst“ und „Ueber's Jahr“ wurden recht gelungen und mit großem Beifall aufgenommen. Frau Kuhl erstreute die Erschienenen mit der Wiege aus „Freischütz“. Wie nahe wir der Schlummer- und der Schlegelmilch mit einer solchen „Der Troubadour“: „Was hör ich“. Beide wurden lebhaft applaudirt, ebenso die Herren Kuppinger u. A. mit einem Hildebrandt. Auch die musikalischen Vorträge der Herren Bach, Dörre und Schlegelmilch gelangen sehr gut und verfehlten ihre Wirkung nicht. Der Ball mit der Theilnehmer in froher Stimmung bis gegen Tagesanbruch beendeten.

Der Verein für volkverständliche Gesundheitspflege veranstaltet nächsten Montag Abend 8½ Uhr im Saale des „Hotel Schützenhof“ einen Vortrag. Herr Direktor Fied aus Mainz wird über das Thema sprechen: Ueber Augen- schmerzen, Blutharntum u. c. und deren Heilung durch einen neuen vorschlagenden Verfahren. Herr Fied hat in verschiedenen Städten unter großem Beifall gesprochen; daß große Interesse für ein so wichtiges Thema wird voraussichtlich ein zahlreiches Publikum herbeiführen. Der Eintritt ist für Jeden frei.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

*** Ein interessanter Fund.** Die Nachgrabungen, die man bei Martigny in dem deutsch-französischen Canton Wallis vorgenommen hat, förderten vor Kurzem einige höchst interessante und werthvolle Münzen zu Tage. Eine Engländerin hatte das Glück, auf der Befichtigung des Ortes mit der Spitze ihres Schirmes aus gerade eine Goldmünze zu stoßen, die so neu und glänzend aussah, als wäre sie neu geprägt. Auf der einen Seite zeigt diese Münze in sehr erhabenem Relief den Kopf des römischen Kaisers Vespasian, auf der anderen Seite den Tempel der Vesta. Dieses vorzüglich erhaltene römische Goldstück dürfte sicher einen sehr hohen Alterthumswerth repräsentiren.

— Frankfurter Stadttheater. (Opernhaus.) Die berühmte Sängerin Frau Sigrid Arnoldson, wird im Frankfurter Opernhaus an zwei Abenden (am 22. und 24. Nov.) als Gast auftreten. Zunächst wird Frau Arnoldson die „Carmen“ singen. Für dieses Gastspiel sind die normalen großen Preise in Kraft. Platzbestellungen werden von heute ab an der Cassé des Opernhäuses entgegen genommen.

St. Frankfurt, 17. November. Oscar Blumenthal und Adelsburgs neuester Schwan „Hans Hudebein“ verfehlte auch bei den Wiederholungen das stets ausverkaufte Haus in die heiterste Stimmung. Unsere Theaterdirektion hat einen vorzüglichen Cassin-Magnet mit der Novität erworben.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Vermählungen, Todes-Anzeigen u. c. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publizirt

und finden allgemeine und zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger

Derselbe bringt als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden stets alle bis zum Mittag erfolgenden Anmeldungen beim hiesigen königlichen Standesamt noch am selben Nachmittag zur Veröffentlichung; alle anderen Blätter drucken dieselben erst später aus dem „General-Anzeiger“ ab.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgericht.

Wiesbaden, 19. November.

Die Geschworenen hielten den Pöhlhofsboten Milch aus Wallau der Anklage gemäß für schuldig, billigten ihm aber mildernde Umstände zu. Der Gerichtshof erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren.

—, 20. November.

Die heutige Verhandlung bietet ein eigenartiges Bild durch die Personen, welche auf der Anklagebank Platz genommen haben. Es sind drei schwarzlockige, wettergebräunte Gestalten, die Zigeuner, welche an der 1. Jt. gemeldeten Aufrühr-Affaire in Erbenheim, wobei ein Erbenheimer Landwirth durch einen Schrotschuß verwundet wurde, betheilig gewesen sein sollen. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Herr Landgerichtsdirektor Graun, beisitzende Richter sind die Herren Landgerichtsrath Vossen und Gerichts-Assessor Hilt. Die Anklage vertritt Herr Erster Staatsanwalt Meyer, die Angeklagten die Herren Rechtsanwält Dr. Vergas und Wojanowski als Verteidiger.

Angeklagt sind 1) der Russe und Schirmmacher Conrad Wiegand, ohne festen Wohnsitz, geb. am 29. Januar 1862 zu Rosenbach, Kreis Baldbirch, wegen Widerstand 3 Wochen Gefängnis verurtheilt (es handelt sich dabei um einen ähnlichen Fall wie der vorliegende), 2) der Holzarbeiter und Russe Anton Wehrstein, geb. am 27. Juli 1864 zu Wald bei Straßburg, wegen Militärdisziplinarstrafe mit 4 Wochen Gefängnis verurtheilt, und 3) der ledige Russe Hermann Steindach aus Augsburg, geb. am 18. Dezember 1874 zu Höchstädt an der Donau, noch unbestraft, wegen

Aufrühr und Landfriedensbruch.

Als Beschuldigten sind 14 Personen geladen und zur Entlastung 6 Zigeuner, von denen nur 4, 1 Mann und 3 Frauen, darunter die beiden ersten Angeklagten, erschienen sind. Beim Anblick ihres Mannes bricht die Frau des Angeklagten Wiegand in lautes Schluchzen aus.

Der Sachverhalt, welcher der Anklage zu Grunde liegt, ist folgender: Am 7. August d. J. hatten die Angeklagten mit anderen Genossen und ihrer Familie bei Erbenheim übernachtet. Sie geben an, es sei Abends vorher schon zu spät gewesen, als sie angekommen seien, um sich noch bei dem Bürgermeister anmelden zu können. Als am Morgen des 7. August Herr Bürgermeister Mertens aus dem Felde zurückkehrte und dabei auf dem Wege des Herrn Landwirth Maurer, welcher ins Dorf zurückfuhr, Platz genommen hatte, bemerkte er, als er die Lagerstätte der Zigeuner passierte, einen jungen Burschen der Bande, welcher auf einem Baume saß

und Zweige herunterriß. Er befahl dem Jungen, herunter zu steigen und die Bäume nicht zu demoliren. Der Bursche leistete dem Befehle Folge, stellte sich aber in frecher drohender Haltung vor den Bürgermeister hin und erklärte, was ihn das angehe, worauf der Bürgermeister erwiderte, er sei der Bürgermeister und habe hier Polizei auszuüben. Der Bürgermeister rief, als sich nunmehr auch andere Mitglieder der Bande in den Diskut einmischen wollten, andere auf dem Felde arbeitende Leute zur Hülfe und forderte die ganze Bande auf, sofort anzuspannen und über die Ortsgrenze abzuweichen. Zunächst kamen die Zigeuner dieser Aufforderung nach, stellten sich aber, 6 Mann an der Zahl, mit Säbeln und Pistolen in der Hand in drohender Haltung in der Nähe des alten Friedhofes auf dem Wege, den sie den Erbenheimern versperrten, auf. Die beiden zunächst herbeigekommenen Erbenheimer waren Herr Landwirth Heinrich Christ und sein Knecht, Herr Christ, welcher sich mit seinem Begleiter mit Baumstüben bewaffnet hatte, trieb die Zigeuner zum Verlassen des Ortsgrenzbereiches an. Dieselben zogen sich langsam zurück, plötzlich aber knallte ein Schuß und Herr Christ bemerkte sofort, daß er getroffen war. Diesen Schuß sollte der Angeklagte Wiegand abgegeben haben. Später stieß die Bande in der Richtung nach Gießen zu. Wie der als Sachverständige geladene Herr Dr. Kelterblom von Erbenheim, der den Verletzten untersucht hat, heute deponirt, hatte Herr Christ zwei 2 cm tiefe Wunden von je 1 cm Durchmesser am rechten Oberschenkel und rechtem Schenkel, in beiden Wunden jedoch war kein Fremdkörper enthalten. Nach 6 Tagen war der Verletzte, der auch in beschränkter Weise seiner Arbeit nachgehen konnte, wieder geheilt.

Die Angeklagten stellen die Sachlage so dar, als seien sie die Angegriffenen gewesen, auf die ohne Weiteres mit Mitteln losgeschlagen wurde, den Bürgermeister hätten sie als solchen nicht erkannt. (Schluß folgt.)

Aus der Umgegend.

R. Albrecht, 20. November. Der Arbeiter Wilhelm Thomas von hier verunglückte gestern in der Mörkelgrube der Gebrüder Blattmann gehörig. Ein geladener Rollwagen ging dem Thomas über das Bein, so daß er schwer verletzt, nach seiner Wohnung gebracht wurde.

*** Langenschwalbach, 19. November.** Bei der gestern Nachmittag im Rathhause saale stattgehabten Wahl eines Kreisraths-Abgeordneten wurde Herr Bürgermeister Höhn auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt.

□ Ottenheim bei Bad Schwalbach, 19. Nov. Der bereits seit einigen Jahren bestehende Gesangsverein „Eintracht“ beabsichtigt, im Juni nächsten Jahres Fahrenweiche zu feiern. In seiner letzten Versammlung hat der Verein die bekannte Victor'sche Kunstschule in Wiesbaden beauftragt, die neue Fahne zu liefern. Letztere wird von bestem Seidenstoff gefertigt, ganz geknickt und verspricht eine der schönsten in hiesiger Gegend zu werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 20. Nov. Der österreichische Botschafter Szogyeny wird am Montag vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

— Berlin, 20. Nov. An dem gestern Abend vom Colonialrath zu Ehren des Majors Leutwein gegebenen Festessen nahmen etwa 80 Herren theil. Bei der Tafel brachte Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg das Hoch auf den Kaiser und Direktor Freiherr von Richthofen dasjenige auf den Herzog. Regenten aus. Wirklicher Geheimrath Sachse toastete auf den Major Leutwein und dieser auf die Colonial-Gesellschaft und den Colonialrath.

— Berlin, 19. Nov. Aus Kiel meldet das „Berl. Tagebl.“: Der Panzerkreuzer „König Wilhelm“ soll in einigen Tagen eine Auslandsreise antreten. Angeblich nach Haiti.

— Dresden, 19. Nov. Der bekannte Schriftsteller Ernst Cassirer liegt infolge eines Schlaganfalles krank darnieder.

— Wien, 20. Nov. Die Majorität des Parlaments beschloß in der am Montag stattgehabten Abgeordnetenhaus-Sitzung das Mitglied der deutschen Volkspartei Dr. von Fuchs zum zweiten Vizepräsidenten zu wählen. Derselbe hat sich bereits zur Annahme der Wahl bereit erklärt.

— Lemberg 20. Nov. Der Reclor der Universität und bekannte Historiker Professor Balzer veröffentlicht im Slava Polski ein Aufruf an Theodor Mommsen, in welchem er die bekannten Schriften desselben gegen die Cultur des Slaventhums vom historisch-wissenschaftlichen Standpunkte aufs Neue bekämpft.

— Paris, 19. Nov. Graf Esterhazy deutete dem Redakteur des Soir an, die verschleierte Dame, von der das Dokument sei, sei die Geliebte eines angeblich von der Dreyfus-Partei gekauften Commandanten Picquart, die sich an ihrem Geliebten habe rächen wollen.

— Paris, 19. Nov. Einem Redakteur des „Temps“ hat ein Freund Esterhazy's bestätigt, daß diesem letzteren ein wichtiges Dokument aus den Akten

des Prozesses Dreyfus von einer verschleierte Dame, wie schon bekannt, übergeben wurde. Die Veröffentlichung dieses Aktenstückes hätte zu diplomatischen Schwierigkeiten Anlaß geben können.

Paris, 20. Nov. Im Kriegsministerium sind strenge Maßregeln getroffen worden, damit den Redakteuren keine Mittheilung über den Lauf der Verhandlungen gegen den Grafen Esterhazy gemacht werden.

Paris, 20. Nov. Senator Scheurer wartet die Entscheidung der die Untersuchung führenden Offiziere ab, um die Beschuldigung Esterhazy's durch die Nennung eines seiner Freunde, welchen Scheurer gleichfalls compromittirt, glaubhaft zu ergänzen.

Rom, 20. Nov. Bei einem in Verona stattgehabten Duell auf Säbel zwischen einem Maler und dem Chefredacteur eines Blattes erhielt der letztere eine schwere Wunde. Auch der Maler wurde verletzt.

London, 20. Nov. Nach weiteren Nachrichten über die gestrige Feuersbrunst wurden mehr als 180 Häuser vollständig zerstört. Zwei Straßen, in denen sich 40 große Magazine befanden, wurden gänzlich vernichtet. Die Hanselstraße ist nur noch ein Schutthaufen. Der Schaden wird auf 120 Mill. geschätzt. Der Ausbruch des Feuers ist einer Gas-Explosion zuzuschreiben. Das Feuer breitete sich so schnell aus, weil sich in diesem Stadttheile viele Fabriken befinden, welche Leuchtgas gebrauchen.

Sofia, 20. November. Im Prozeß gegen die Mörder des Dichters Constantino wurden Minkow und Topalow zum Tode, die übrigen Schuldigen zu schwerem Kerker verurtheilt.

Kanea, 20. Nov. Die Einschiffung der deutschen Truppendetachements auf die „Kaiserin Augusta“ vollzog sich gestern unter ehrenden militärischen Rundgebungen seitens der türkischen und der übrigen Truppenabtheilungen. Die „Kaiserin Augusta“ wird in Suda weitere Befehle erwarten.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 21. November 1897.

241. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement A

Wallensteins Tod.

Tragödie in 6 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Köchy.

Wallenstein, Herzog von Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege.	Herr Köchy.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frl. Santen.
Thella, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. Scholz.
Octavio Piccolomini, Generalleutnant	Herr Schreiner.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregiment	Herr Robins.
Graf Tergitz, Wallenstein's Schwager, Chef mehrerer Regimenter	Herr Gros.
Gräfin Tergitz, der Herzogin Schwester	Frl. Wülf.
Allo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Bafil.
Nolani, General der Croaten	Herr Reumann.
Battler, Chef eines Dragonerregiments	Herr Rudolph.
Mittweiller Reumann, Tergitz's Adjutant	Herr Stöck.
Gordon, Commandant von Eger	Herr Grebe.
Deveroux,) Hauptleute in	Herr Rohrmann.
Macdonald,) Wallenstein's Armee	Herr Berg.
Obrist Wrangel	Herr Ruffini.
Ein schwedischer Hauptmann	Herr Faber.
Bürgermeister zu Eger	Herr Spieß.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Frl. Lindner.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Diebide.
Ein Grenadier von den Kürassieren	Herr Rosé.
Ein Kammerdiener Wallenstein's	Herr Martin.
Ein Page Wallenstein's	Frl. Dewig.
Ein Kammerfrau	Frl. Koller.
Ein Adjutant Octavio's	Herr Carl.
Zwei Diener	(Herr Dobriner.
Ein Diener Octavio's	Herr Ebert.
Kürassiere, Helleschärze, Gefolge der Piccolomini.	Herr Schmidt.

(Die Scene ist in den vier ersten Akten in Pilsen, in den zwei letzten in Eger.)

Größere Pausen finden nach dem 3. und 5. Akte statt.
Anfang 6 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 22. November 1897.

242. Vorstellung. 12. Vorstellung im Abonnement B.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von J. E. Grünbaum. Musik von J. Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowas.

Der Herzog von Mantua	Herr Traun.
Rigoletto, sein Hofnarr	Herr Greiff.
Gilda, dessen Tochter	Frau Appelt-Pennarini.
Graf von Monterone	Herr Ruffini.
Graf von Ceprano	Herr Rudolph.
Die Gräfin von Ceprano, seine Gemahlin	Herr Robins.
Marullo,) Cavaliere	Herr Bafil.
Borsa,)	Herr Schuch.
Sparafucile, ein Brabo	Herr Schwiegler.
Maddalena, seine Schwester	Frl. Brodmann.
Giovanna, Gilda's Gefährtin	Frl. Gutter.
Ein Offizier der Helleschärze	Herr Winka.
Ein Page der Herzogin	Frl. Hain.
Herrn und Damen vom Hofe. Pagen. Hofkammer. Helleschärze.	

(Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.)

Zeit: Das 16. Jahrhundert.)

Akt 1: Perigordino, Menuetto, ausgeführt vom Corps de ballet.

Eine größere Pause findet nach dem 2. und 3. Akte statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Als passendes Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine tadellosten aus la Stoff mit leinenen Einfähen gefertigten Oberhemden:

Marke Special II p. 1/4 Dkd. Mk. 10.50

Marke Special I p. 1/4 Dkd. Mk. 12.75

Die zum Feste bestimmten Maßsachen, erbitte mir gefl. baldigst in Auftrag geben zu wollen, damit die Lieferzeit pünktlicher erfolgen kann. 1010

J. H. Eugenbühl,
Marktstraße 19 Ecke der Grabenstraße 1.

Credit

gewährt beim Einkauf von

Herren- u. Damengarderobe

Manufactur- und Weisswaaren

sowie

Mobilien und Betten

Jeder Einkauf bleibt strengstes

Geschäftsgeheimniss!

Die Zahlung erfolgt nach Vereinbarung in bequemen kleineren Raten.
Dieselben werden nur auf Wunsch in der Wohnung des Kunden erhoben.

J. Wolf,

Bärenstr. 3. Ecke kl. Webergasse.

Teppiche selten billig

in Sopha- und Salongröße à 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 830a

Teppich-Specialgeschäft
Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, 1.

Per sofort gesucht!

mehrere tücht. Verkäuferinnen der Manufactur-, Kurz- und Weißwaarenbranche bei sehr hohem Gehalt.

Hamburger Engros-Lager
A. Jandorf & Co.,

Berlin C. 16/17, Spittelmarkt.

Waldhäuschen.



wozu höflichst einladet

Rehbraten

und

Rehragout,

1021

Karl Müller.

„Marburg's Alter Schwede“, preisgekrönter Magenbitter-Piquier, an Güte und Belohnung ein unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32. Bitte Auslagen zu beachten.

Ein doppelpänn. Reiterwagen, 2 doppelpänn. Patronenfassler, 2 einpänn. Kastenwagen nebst Reitern, 1 Federrolle, 1 Schnepptarren, 2 doppelpänn. Lastwagen, 1 Handlaren für Kolonialwaaren u. dgl., 1 Häfelmachine, mehrere Plüge, 1 Egge, 1 Schublaren, Pferdegeschirre, 1 fahrbare Säug- und Druckmaschine, viele gebr. Fenster, Bruchsteine, diverse landwirtschaftl. Geräthe billig zu verkaufen. 1029

Jao. Rath,
Walhalla.

Zu kaufen gesucht: Ein Haus

in der oberen Rheinstraße, mit hoher Anzahl. Off. u. S. 528 an die Exp. ds. Bl.

Wer leiht 2500 Mark

zu einem sicheren Unternehmen bei Rückzahlung von 3000 Mark innerhalb 2 Jahren. Capital wird sichergestellt. 4044 Off. u. A. 18 a. b. Exp. d. Bl.

Lairth'schen Waldwoll-Waaren

finden großes Gefallen.

Euer Wohlgehoren!

Durch die letzte Sendung befriedigt, erlaube ich Sie, mir weiter noch zu senden — folgt Bestellung.

Ihre Waaren und Präparate habe ich auch meinem Arzt, der dieselben nicht genau kannte, empfohlen. Der- selbe findet großes Ge- fallen daran, und ich denke, daß er dieselben in Zukunft auch zum Gebrauch empfehlen wird. Wenn die Waaren und Präparate mir so konvenieren, wie bisher in der kurzen Zeit ihres Gebrauchs, werde ich dieselben überall empfehlen in meiner 1000 Seelen zählenden Pfarrei und in Bekanntenkreisen.

Irgendwo bei Mergentheim in Württemberg.

Hochachtungsvoll

Pfarrer Wolf.

Allein echt bei Otto Siebert, Drogerie, Marktstraße 12, Wiesbaden. 670b

Kanarienvogelzöller

prima feine. Harz Kunstlänger o. 8 bis 20 M. verl. absolut reell auf m. Gefahr p. Nachn. u. Garant. f. Werth u. gef. Kunst. Og. Brühl.

Dresden 14. Bräm. gold. Med. zahlr. Anerk. Preisl. grat. 52b

Wiegengasse 16

kann ein ordentlicher Arbeiter Schlafstelle erhalten. 4063

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern zum 1. April 1898 in der Nähe des Rathhauses, von der Nähe des Ehepaars gef. Off. in der Exp. ds. Bl. unter S. 530 niederlegen. 4021

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 272. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 21. November 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

E. Kirchner, Ecke Wellrig- und Hellmündstraße,
E. Paß, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
E. P. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Ed. Boralst, Röderstraße 7,
W. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köhler, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil May, Bismarckstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs, Söhne, Sedanplatz 3,
J. Meyer, Kirchgasse 34.

Filiale in Diebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

In allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt.

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(48. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Emmy empfing die Schreckensbotschaft durch ihre Mutter, die, nachdem sie vergeblich einige Jassung zu zeigen versucht, fast ohnmächtig in der Tochter Armen zusammenbrach. Der letzteren war es ein Bedürfnis gewesen, zu vergessen, was Frevelhaftes an ihrem eigenen Leben versucht worden und jetzt noch dies! Wie betäubt stand die Unglückliche. Als die Mutter sich aufrichtete, als sie selbst gefaßt hatte, was geschehen, stürzte sie fiebernd, zitternd die Treppe hinab, um die Botin zu

Neues aus aller Welt.

— **Der jüngste Hohenzoller dankt und trinkt.** Der verstorbene Forstungsreisende Ehlers, der in Bonn mit dem Kaiser Wilhelm II. im Corps zusammen war und auch später von dem Kaiser stets sehr geschätzt wurde, erzählte einst folgendes hübsche Bonmot: „Im Corpsleben bestand und besteht bei feierlichen Gelegenheiten auch jetzt noch die Sitte des Zutrinkens von Corps zu Corps. Dies geschieht in der Weise, daß sich z. B. der erste Chargierte des Corps „Palatia“ erhebt mit den stereotypen Worten: „Ich habe die hohe Ehre und das Vergnügen, auf das Wohl des Corps „Borussia“ einen Ganzen zu trinken.“ Der erste Chargierte der „Borussia“ erhebt sich sodann und erwidert: „Das Corps „Borussia“ dankt und trinkt.“ Gelegentlich der Geburt eines Prinzen sandte nun Ehlers ein Glückwunschtelegramm mit den Worten: „Ich habe die hohe Ehre und das Vergnügen, auf das Wohl des jüngsten Hohenzollern einen Ganzen zu trinken.“ Umgehend kam des Kaisers Antwort: „Der jüngste Hohenzoller dankt und trinkt.“

— **Der erste vertrauliche Brief der späteren Königin Luise** über ihren künftigen Gemahl wird jetzt aus dem in einigen Tagen erscheinenden Eröffnungsband des Hohenzollern-Jahrbuchs von Archivrat Vailley unter anderen Briefen der Königin und ihrer Schwestern mitgeteilt. Diese Briefe werfen ein helles Licht auf die bisher mehr durch Legenden geschmückte als durch gleichzeitige Zeugnisse bekannte Brautzeit der Königin. Jener erste Brief ist in Frankfurt a. M. zwei Tage, nachdem König Friedrich Wilhelm II. um die Hand der Prinzessin für seinen Sohn und Erben geworden hatte, geschrieben. Er ist an die Schwester Luise, Therese Fürstin von Thurn und Taxis, gerichtet und lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt: „Ein paar Worte für Dich, meine theure und

besorgen. Aber diese wußte nichts, als was der Kammerdiener durch das Haus gerufen; sie hatte nur hinzuzufügen, daß der fremde Arzt sofort in die Villa zu kommen versprochen.

„Du bleibst, Mutter!“ rief sie, all ihren Mut und Kraft aufbietend, als diese sich an sie hängen wollte. „Meine Füße werden mich bis dahin tragen, Dir würde die Kraft fehlen! Laß Gregor suchen, damit ich an ihm eine Stütze habe, denn — es ist zu viel!“ hauchte sie abgewandt vor sich hin.

Die Mutter sah sich allein. Hilflos stand sie in der Halle, durch welche die Tochter fortgeeilt, und ward in das Zimmer geschleppt, in dem sie vernichtet wieder zusammenfiel.

„Was haben wir gesündigt, daß wir so bestraft werden!“ ächzte sie — „Das Vermögen dahin, das Glück, die Ehre, alles, alles!“ —

So viel Achtung vor dem Unglück zeigte die mürrische Dienerschaft doch, daß, als die junge totenbleiche Herrin athemlos die Vorhalle der pompejanischen Villa betrat, sie dieselbe mit ehrfurchtsvollen Knien empfing, auf ihre angstvolle Frage aber: „Er lebt noch! O, spricht, sagt die Wahrheit!“ hatten Alle nur ein düsteres Schweigen.

„Der Arzt ist noch bei ihm!“ empfing der Kammerdiener sie oben im Korridor, und bei der Meldung, die doch einige Hoffnung in sich trug, hielt sie inne, presste die Hand auf die Brust und duldete, daß die ihr gefolgte Kammerfrau den Arm um ihren Leib legte. „Wäre ich hier geblieben, es wäre sicher nicht geschehen,“ ächzte sie mit geschlossenen Augen. Aber dann sich zusammenraffend, machte sie sich los und schwankte, sich an der Wand stützend, durch das Vorzimmer.

Die Hand an den Thürrahmen zum Arbeitszimmer legend, hochklopfenden Herzens, erkannte sie mit von Thränen fast geblendetem Auge in demselben zwei Männer, von denen der eine ihr schnell entgegentrat — der Sanitätsrat, der auf seiner Vormittagstour in der Nachbarschaft von dem erschütternden Vorfall gehört, war herzugeeilt und hatte schon einen Kollegen an dem Lager des Unglücklichen gefunden.

„Um Gotteswillen, gnädigste Frau, ersparen Sie sich dies!“ rief er, ihre Hand ergreifend und sie gewaltsam in das Vorzimmer zurückführend, wo sie kraftlos auf einem Sessel zusammenbrach.

Sie erkannte ihn nur an der Sprache. „Ich bitte ja nur . . . Ist er tobt? . . .“

„Noch ist Leben in ihm!“ Seine Stimme klang

kalt, fast theilnahmslos, denn was hier in diesem Hause gescheh, mußte auch auf ihn seine Wirkung üben.

„O, so ist Hoffnung?“ Sie hob die thränenfeuchten Augen zu ihm.

„Vielleicht! So lange noch Leben, so lange ist Hoffnung!“ Auch das klang so herzlos.

„Was in ihm verkehrt, entzieht sich noch unfremdlichen Urteil; aber fragen Sie nicht weiter!“ Ihn verdros fast dieses Raab von Theilnahme einer jungen Frau, der man bereits so viel Leiden zugesagt; er hielt es nicht ihrer würdig, hier zu erscheinen, er, der inzwischen nicht geruht, Nicht in das bereits Geschehene zu bringen.

„Sie müssen fort! Zwei Aerzte werden genügen, um Sie zu überzeugen, daß Alles gethan wird!“ Er eilte zur Thür und rief hinaus:

„Man sorge für einen Wagen unverzüglich, die gnädige Frau darf nicht hier verweilen.“ Dann zu ihr zurückkehrend, sprach er ihr mit beschwichtigender Stimme zu: „Fassen Sie sich. Schonen Sie sich selbst, Ihre arme Mutter! Sie erhalten von mir Nachricht sobald . . .“

Es war ihm gelungen ihren Arm zu fassen, und sie ließ sich willenlos geleiten. Die Kammerfrau empfing sie draußen, und der Arzt kehrte eilig zurück.

„Ich kann nicht weiter! Aus Barmherzigkeit, nur einige Minuten lassen Sie mich ausruhen,“ bat sie am Fuß der Treppe, umher und in die braunrothe Halle mit den Nischen und den Statuen blickend, als sei sie bereits fremd geworden in diesem Hause. „Schicken Sie zur Mutter. Es sei keine unmittelbare Gefahr, man soll sie beruhigen.“

Sie schleppte sich zu einer der Thüren und ließ sich in dem schon durchkühlten Empfangszimmer auf eine Canapee sinken. Sie wollte ja nur Zeit gewinnen, um zu hören, Gewissheit zu haben, lauschte auf jedes Geräusch mit oft aussetzendem Herzschlag und wenn sie umherblickte, warb's ihr doch wieder so eiskalt im Herzen, denn alles was sie hier erduldet, gab ihr so schmerzvolle Erinnerung. Aber man ließ ihr keine Ruhe. Die Kammerfrau kam mit der Meldung, der Wagen erwarte sie, die Frau Baronin werde ja auch beruhigter sein, wenn sie selbst ihr Nachricht bringe, und mechanisch ließ sie geschehen, was man ihr that.

XXIV.

Im Polizei-Präsidium war man eifrig mit der jedenfalls großes Aufsehen in der Stadt verursachenden Affäre „Dorog“ beschäftigt. Auf den Bericht des San-

und dort streng bewacht. Jetzt haben die Eltern die Heirat der Baronin mit dem Kammerdiener gestattet; das Paar ist in London ehelich verbunden worden und läßt sich in Amsterdam nieder.

— **Ein kaum glaubliches Vorkommnis** wird aus dem Dorje Dorf bei Greisd berichtet: Seit langer Zeit war es der Ortsbewohnerschaft aufgefallen, daß der als menschenschen bekannte Bruder des dortigen Sparlosen-Rendanten Stidels gar nicht mehr zum Vorschein kam. Allerlei Gerächte waren im Umlauf und führten endlich zu einer Hausdurchsuchung bei Stidels, der mit dem erwähnten Bruder und seiner Mutter allein wohnte. Ein unbeschreibliches Bild bot sich den Beamten. Hinter einem Bretterverschlage, der von einem vor fünf Jahren verstorbenen Schreiner gezimmert war und nur spärlichen Luftzutritt gestattete, hockte zusammengekauert die jämmerliche Gestalt eines Greises in zerlumpten Kleidern. Die schrecklichsten Dünste erfüllten den Raum; ein Saal mit altem Stroh bildete die Lagerstätte. Sprechen hatte der Unglückliche fast ganz verlernt, seine Augen konnten sich nur mühsam wieder an das Tageslicht gewöhnen, da es in dem Raum stockfinster war. Der Mann soll acht Jahre in diesem Kerker gehalten worden sein. Er wurde dem Hospital übergeben und die Untersuchung über den Fall sofort eingeleitet.

— **140 Mark das Duzend Eier!** Mit dem Dampfer „George W. Elder“, welcher nach Oyea in Alaska abgegangen ist, hat der Kaufmann Charles Best 4000 Duzend Eier und ungefähr anderthalb Tonnen Geflügel und frisches Fleisch abgeschickt, und er hofft, die ganze Ladung vermittelst Hundeschiffen noch vor Weihnachten über den Chilkoot-Paß nach der Goldstadt Dawson City zu bringen. Best hat vier Theilhaber in dem Geschäft und denkt durch diese Spekulation 400,000 Mk. zu verdienen. Die Eier sollen nämlich zu 35 Dollar

geliebteste Theresie. Du weißt alles durch Frau v. Briny die ich gestern gebeten habe, Dir in meinem Namen zu schreiben. Engel meines Herzens bleibe immer dieselbe gegen mich. Du kannst nicht glauben, theure Theresie, wie glücklich ich bin. Der Prinz ist außerordentlich gut (die folgenden Worte bis „wahr“ in deutscher Sprache) und gerade, kein unnötiger Schwarm von Worten begleitet seine Reden, sondern er ist erstaunend wahr. Kurz es bleibt mir nichts zu wünschen übrig, denn der Prinz gefällt mir; wenn er mir z. B. sagt, daß ich ihm gefallen, daß er mich gut findet, so kann ich es glauben, denn er hat mir noch niemals geschmeichelt. Deine Freundschaft bleibt mir, mein Engel, Deine heißen Gebete und Dein Segen werden mir überall hin folgen, ich kann also nicht anders als glücklich sein. Leb wohl, mein Engel, der Prinz kommt. Luise.

— **Eine Wette.** Ein freventliches Spiel mit seiner Gesundheit trieb der Schlossermeister G. in Königshütte, welcher in einem Gasthaus mit zwei Freunden die Wette einging, ein Pfund Petroleum auszutrinken. Die Freunde gingen auf die Wette ein und es wurden als Werthobjekt 100 M. ausgesetzt. G. trank denn auch thatächlich das Petroleum herunter. Er hatte noch so viel Zeit, die aufgezählten 100 M. zusammenzuraffen, dann aber brach er bewußtlos zusammen. Mit vieler Mühe gelang es, den Uebermüthigen ins Bewußtsein zurückzurufen. Er liegt sehr schwer krank darnieder.

— **Eine Antwerpener Skandalgeschichte,** welche an ähnliche Vorkommnisse in Amerika — und anderswo erinnert, hat eine unerwartete Lösung gefunden. Eine junge Baronin aus einer der ersten Familien der Stadt hatte sich in den Kammerdiener ihres Vaters verliebt und sich von diesem entführen lassen. Die bestürzten Eltern wandten sich an die Gerichte; das junge Mädchen wurde mit Gewalt nach dem Elternhause zurückgebracht

tatsrath, der die Auslassung der Frau von Dorog genau zu Protokoll gegeben, waren Depeschen abgesandt, um Mrs. Forbes zu suchen. Man hatte auch bis Paris eine Spur von ihr gefunden, doch von da ab waren alle Nachforschungen vergebens. Man hatte gleichzeitig an die Gesandtschaften in London und in Konstantinopel depeširt und um Auskunft ersucht über einen Bruder der Mrs. Forbes, der nach ihrer Erzählung in der englischen Gesandtschaft angestellt gewesen, aber man wusste nichts von demselben.

Inzwischen hatte man auch einen sich'ren Anhalt bekommen, um Bamby zu fassen. Eine Denunziation in einer sehr schmutzigen Sache von Seiten eines schwer geschädigten Vaters gab hierzu die Handhabe. Und — ein seltsames Zusammentreffen — von Wien aus kam die amtliche Anfrage nach einem Baron Zierlein, der sich nach Berlin gewendet haben sollte. Derselbe reise schon seit Jahren, wie erst jetzt bekannt geworden, mit dem auf unbekannte Weise ihm in die Hände gekommenen, auf den Namen eines verstorbenen Barons lautenden Paß, heiße eigentlich Bamby und ernähre sich von gewerbmäßigem Spiel. Also noch ein Bamby!

Während nun der Berliner Bamby sich wegen der ihm schon vor Wochen angedrohten Denunziation gar keine Sorgen machte, da seit dem Tode seines vorigen Dieners kein Belastungszeuge existierte, war nachmittags die Polizei in seiner Wohnung erschienen, hatte, da er nicht zu Hause, sein Arbeitspult öffnen lassen und seine Papiere mit Beschlag belegt. Erst darauf erfolgte seine Verhaftung im Circus. Sein Unglück hatte es auch noch gewollt, daß sein totgeglaubter Diener plötzlich wieder auftauchte, dessen man im Verfahren gegen ihn notwendig bedurfte.

Großes Aufsehen erregte natürlich die Nachricht von der Verhaftung der Gräfin Bozzaris, von der schon am nächsten Morgen einige Zeitungen zu berichten wußten; am meisten aber interessirten die Umstände, unter welchen die Festnahme erfolgt war. Es fehlte in den Artikeln natürlich nicht an böshafter Seitenhieben auf den Klub. Nur aus Rücksicht auf die hohen Mitglieder desselben, welche in den Räumen der jetzt so kompromittirten schönen Juno während der Nacht eine wahre Spiel-Orgie gefeiert, sei die Verhaftung der Gräfin außerhalb der Stadt geschehen; der Reporter wollte sogar wissen, man habe sie das Kupee unbelästigt besteigen lassen, um in- zwischen durch einen Schuttmann in Civil die wohlbekannten aristokratischen Herren, die ihr mit einem Blumen-Segen Adieu gesagt, als jedenfalls an dieser Orgie theilhaftig, notiren zu lassen und dadurch jeden Konflikt mit dem Klub als Korruption zu vermeiden.

Die anabolische Juno war mit einem Schlage von ihrem Sockel herabgestürzt worden. So überschwänglich die Gerüchte von ihrer Schönheit, ihrem Reichthum, ihrer Genialität, sie schlugen wie immer in das Gegentheil um, und Jeder bemühte sich, seit sie in den Händen der Behörde, eine der gefährlichsten Hochstaplerinnen in ihr zu sehen. Kein Wunder, wenn sogar Prinz Hubert, ihr begeisterter Verehrer, von ihr abgefallen!

Hierzu kam nun auch noch in den Abendblättern die Nachricht von der gleichzeitigen Verhaftung ihrer zwei Reisebegleiter, ferner auch von der des bekannten Bamby und seiner beiden Diener und — der Selbstmord des gänzlich ruinirten Herrn von Dorog, der natürlich mit all dem in Zusammenhang gebracht wurde.

Bisher hatten die Zeitungen von dem Vergiftungsversuch einer vornehmen jungen Frau nur mit Schonung und ohne Nennung des Namens gesprochen. Jetzt hieß es, daß es sich keineswegs um einen Selbstmordversuch, sondern um ein durch den Arzt vermitteltes Verbrechen

(140 Mt.!!) das Dukenb verkauft werden, und für das Geflügel hofft er einen fabelhaften Preis zu erhalten. Die Gesellschaft hat 28 große Hunde, die schon seit längerer Zeit für den Zweck dressirt worden sind, und er denkt, mit ihnen ohne besondere Schwierigkeiten über den Gletscher-Paß zu gelangen.

— Im Schloßgarten zu Stuttgart lustwandelte dieser Tage mit ihren Kinderchen, einer Sonne und einem Vologneser-Hündchen eine Verwandte des Königs Hauses; und die kleinen fütterten Schwäne und Wild-Enten, während das kleine Hündchen lustig von einer seiner Herrinnen zur anderen sprang. Lange Zeit schaute ein Landmann, der des Wegs gekommen war — zwischen Enderbach und Wäldlingen war der Sitz seiner Ahnen — dem Spiele zu. Dann wandte er sich an einen Vorübergehenden mit der Frage: „Sie, worum derf der Hond en d'Klaga?“ Der Passant zuckte die Achseln, und eilig fuhr der Remsthaler fort: „Drom bent se miar leycht mein Schnauzer deat mer noch glosfen ischt, felt broda nausg'haue.“ Jetzt wurde ein anderer Vorübergehender aufmerksam und sagte zu dem Unzufriedenen: „Hent er au en Wengert (Weinberg)?“ — „Jo!“ antwortete der verdächtige Kritiker, „send ebbs Salbener (Trauben) dra und ebbs Riedling; aber bis uff e halbs Dimerle han i schau alles verkauft.“ — „Derlet er do liern Schnauzer au noi nemma?“ fuhr der Inquisitor fort. — „Ja, fell will i moina,“ antwortet prompt der Salbener-Besitzer. — „Ond nier Das au?“ — „Ja wega was denn net?“ — „I will's au moina,“ sagte der Passant und klopfte dem Landmann auf die Schulter, „feltwega derf au 's Kenigs Das ihr Commerle en Schloßgarta mitnehma! Verstand'n, Bitter?“ Der Landmann warf noch einen scheuen Blick auf das „Commerle“ und auf den jovialen Sprecher, es war ein hoher Staatsbeamter, kragte sich dann hinterm Ohr und trollte mit dem resignirten Diktum: „Ja, no isch's ebbs anders.“

handle. Eine junge Engländerin, die in dem Hause der Dame verkehrt und nach England abereist, werde bereits als bringend verdächtig verfolgt. Man siehe also nach verschiedenen Seiten hin mit Spannung vor hochinteressanten Enthüllungen.

(Fortsetzung folgt.)

Strassammer-Sitzung vom 19. November

Güter Cure Jungen vor Verleumdungen. Der Tagelöhner Karl L. von hier wurde am 22. März durch Schöffengerichtsspruch wegen Verleumdung und Verleumdung zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt. Draußen, zunächst vor dem Gerichtssaal, und später in der Moritzstraße, wartete er auf den Hauptbelastungszeugen, einen hiesigen Selbstgießer, und entließ sein ganzes Schimpfwörter-Repertoire nicht nur über ihn, sondern nicht minder über einen ihn zur Ruhe vermahnenden Gefangenen-Auffeher. Die Strafe von 2 Monaten Gefängniß, welche dieserwegen über ihn verhängt worden ist, hält er für zu hoch, und auch seine Berufung wurde dieselbe heute auf 6 Wochen herabgesetzt.

Verleumdung zum Reineid. Zu einem Termine, welcher auf die Civilklage eines hiesigen Waffers wider den Gastwirth Philipp B. von hier — es handelte sich dabei um 45 Mt. Vermittlungs-Gebühr — vor dem hiesigen Amtsgericht angesetzt wurde, war die Ladung des Tapezierer-Gehülfen Emil G. von hier als Zeuge zur Unterstützung des erhobenen Anspruchs verfügt. B. und G. wohnten damals in einem Hause. Eines Tages im Februar sind die Beiden auf dem gemeinschaftlichen Hofe zusammen getroffen, und B. soll den G. dabei wie folgt angerebet haben: „Du bist ja auch als Zeuge vorgeladen, weißt aber nichts; es ist am Besten, wenn Du ganz das Maul hältst.“ Auf Grund dieser Äußerung, welche B. übrigens bestritten gethan zu haben, ist wider B. das Strafverfahren eingeleitet wegen Verleumdung zum Reineid, doch ergeht freisprechendes Erkenntniß.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Samstag, den 20. November, Abends 5 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl für die Militärgemeinde.

Sonntag, den 21. November. (Totenfest.)

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarramtstandort Riemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schüller. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.)

Amtswache: Herr Pfr. Schüller: Sämtliche Amtshandlungen (Schützenhofstraße 16).

Die Kirchenkollekte am Totenfest ist für das Diakonissen-Mutterhaus (Paulinenstift) zu Wiesbaden bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Militär-Gemeinde. Mittwoch, 24. November 6 Uhr: Bibelfunde im Saale der höheren Mädterschule (Luisenstraße 20). Div.-Pfr. Kunge.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. (Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein. (Nach der Predigt: Beichte und heil. Abendmahl.)

Die Kollekte ist für den Verein für weibliche Diakonie bestimmt.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Beesenmeyer. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.

Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Gartenhaus, Parterre.

Abends 6 Uhr: Versammlung junger Mädchen im Pfarrhaus Eiserstraße 18.

Freitag, den 26. Nov., Abends 6 Uhr: Schulberg Nr. 12.

Monatsversammlung: ev. kirchl. Armenpfleger d. Bergkirchengemeinde, Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Hilfsprediger Kübler. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch unter Mitwirkung des Ringkirchchors. (Nach der Predigt: Beichte und hl. Abendmahl.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Rieber. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.)

Die Kollekte ist für das hiesige Diakonissen-Mutterhaus bestimmt und wird der Liebe der Gemeinde empfohlen. Es wird dringend gebeten, Kinder nicht mit in die Hauptgottesdienste zu bringen.

Reutkirchengemeinde.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Risch.

Beerdigungen: Herr Pfr. Rieber.

Herr Hilfsprediger Kübler wohnt Dranienstraße 19, Bart.

Jungfrauen-Verein der Reutkirchengemeinde:

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Zahnstraße 16.

Arbeitsstunden des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Zahnstraße 16, part.

Bibelfunde. Dienstag Abends 8.30 Uhr in der Bleichstraße 28 (Elementarschule) 2 Treppen. Pfr. Risch.

Diakonissen-Mutterhaus, Paulinenstift:

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr Herr Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Jahresfest. Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr, Pastor Jellinghaus.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelfunde. Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelhaidsstraße 23.

Sonntag, den 21. November (23. n. Trinitatis.)

Vorm. 9.30 Uhr: Vespertgottesdienst.

Hr. Pfr. Staudenmeyer.

Evangel.-luth. Gottesdienst

Kirchsaal Schützenhofstr. 3 (Postgebäude).

Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfr. Hempfing.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 21. November 1897. — 24. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang.

6 Uhr Andacht mit Ansprache für den Verein der hl. Familie und die Christl. Mütter.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schullehre und zwar Montag und

Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßschule, die Töcherschule in der Luisenstraße und die Institute.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

2) Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schullehren und zwar Dienstag

und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraß- und Stiftstraß-Schule.

Samstag 4 Uhr Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntags Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 heil. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 21. November 1897.

Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pieder Nr. 86, 7, 21.

Dr. Krimmel, Pfr., Bleichstraße 19.

Deutschlathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 21. Novbr., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Bahnhofs des Rathhauses. Thema: „Unsere Todten.“ Pieder Nr. 415.

Prediger B. Eiser.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe.

Freitag Vorm. 11 Uhr: hl. Messe. Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland. Al. Kapelle, Kapellenstraße 17.

English Church Services.

Nov. 21., 23. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Bible Study for Boys. 6 Evening Prayer.

Nov. 12., Monday. 11 Morning Prayer.

Nov. 24., Wednesday. 11 Litany.

Nov. 26., Friday. 3.30 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenverlage des Nass. Colportage-Verein, Faulbrunnstraße 1 Bart.

Globus-Putz-Extrakt

ist die Krone aller Putzmittel.

erzeugt anhaltenden und

schönsten Glanz.

greift das Metall

nicht an,

schmiert nicht wie Putzpomade

Laut den Gutachten von 3 ge-

richtlich vereideten Chemikern

662b ist

Globus-Putz-Extrakt

Nur echt m. Schutzmarke: unübertroffen in seinen

Globus im rothen Querstreifen! vorzügl. Eigenschaften!

Dosen à 10 und 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt

Giessen.

Specialgeschäft für sämtliche Gasglühlicht-

Beluchtungs-Artikel liefert

Gebrauchsfertige

„Glühkörper“

Unzerbrechlich präpariert

auf alle Brenner-Systeme passend, unübertroffen an

Leuchtkraft, Brenndauer und Festigkeit, einzeln in

Cartons verpackt incl. Gebrauchs-Anweisung 10 Stück

Mk. 6.50, 25 Stück Mk. 14.— ab hier gegen Baar oder

Nachnahme. Bei grösserer Abnahme hoch Rabatt.

Billigste Bezugsquelle für alle anderen Glühlichtartikel

als unabgebrannte Glühkörper, Brenner, Cylinder,

Tulpen, Kugeln, Schirmträger etc. Apparate zum Selbst-

abbrennen der Glühkörper für grössere Hotels, Restau-

rationen und Cafés und sonstige Betriebe.

Korbwaaren und

Kinderwagen.

Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse.

L. Korn Wwe.

Durch bedeutende Ver-

größerung meiner Geschäfts-

räume bin ich in den Stand gesetzt,

allen Anforderungen zu genügen.

Neuanfertigungen und

Reparaturen in eigener

Werkstätte. 897

Auch unterhalte grosses Lager in Bürstenwaaren

Fensterleder und Schwämme.

Illustrirte

Deine Annoncen zu Preis-Courant

W. Korn Wwe. Fabrik

W. Korn Wwe. Fabrik

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Zu mieten gesucht
per 1. April eine feine
Fremden-Pension
durch **Stern's**
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Zum 1. April 1898 sucht eine
ältere Dame
2 unmöbl. Zimmer
mit Pension. Off. mit Preis-
ang. n. unter S. 524 an die
Exp. d. Bl. 3348*

Vermiethungen.

Die vollständig
renov. **Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
Nerostraße 2.
2240

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Heisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Bohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Jahnstraße 7,
Bel-Etage 5 Zimmer, Balkon,
Badezimmer und Zubehör per
1. April 1898 zu verm. 973

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 23.**

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
höchsteleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
pracht. Fernsicht, weggangh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.
Draniensstraße 40,
2. Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Kellerstraße 11
Gartenhaus 1. Stock, 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. in der Wohnung selbst bei
C. Ludwig. 2893

Dogheimerstr. 11,
Gartenhaus, Wohnung von drei
Zimmern, Küche, Speiselzimmer,
auf gleich oder später zu verm.
Näh. Bordenb. Part. 972

Kleine Wohnung.
Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 30
ist e. freundl. Dachwohnung auf
gleich od. später zu verm. Näh.
bei **D. Böcher, 1. St.** 1024

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche per Monat 14 M.
und 2 Zimmer für 17 M. per
1. Dezember zu verm. 967

Adlerstraße 60
Borberh. Parterre, ein großes
Zimmer, Küche und Keller sofort
oder später zu vermieten.
Näheres **Partingstraße 1,**
bei **D. Weiß.** 3390

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung von 1 Zimmer und
Küche per sof. od. auf 1. Dezember
zu verm. 985

Friedrichstr. 45
(Borberh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näh. im Baderladen. 1014

Helenenstraße 25,
Borberh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine ll. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. St. 1004

Hermannstr. 26
Stb. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Karlstraße 39
Wohnung, Mittelbau, Abfluß,
3 Zimmer, Küche nebst Zubehör,
verletzungshalber auf 1. Dezbr.
oder später zu vermieten. Näh.
Borberh. Part. links. 986

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Platterstr. 32, Neubau
eine Etage u. eine Dachwohnung
zu 2 Zimmer, Küche n. Zubehör
auf gleich oder 1. Januar 1898
zu verm. Näh. Part. 947

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
dieselbst 1. Stock links. 968

Schulgasse 4
zwei Wohnungen, 1 Zimmer u.
Küche, eine auf gleich, eine auf
1. Januar, sowie eine große Werk-
statt, auch als Lagerraum zu be-
nutzen, a. 1. Jan. zu verm. 997

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 737

Läden. Büreaus.

Laden
mit daranstoßenden Nebenräumen,
auch als Wohnung dienend, in
frequenter Lage, ist sof. od. später
zu verm. Näh. i. d. Exp. 2903*

Laden
mit Wohnung zu verm. 363
Näh. **Röberallee 30, 2.**

Moritzstr. 64,
Hinterh., sind zwei Räume im
Souterrain, für eine Werk-
statt u. passend, per sofort zu
vermieten. 935

3. C. Bürgener,
Hellmundstraße 27.

Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Baderfiliale,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Expedition. 928

Römerberg 24
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röberstraße 7, Laden. 789

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler. 5715

Entre sol
Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für **Geschäfts- u.**
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder geteilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. **Adolphsallee 31, Part.**

Sedanplatz 9,
Eckladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. **Banburian.**

Laden
mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. **Lau-
nuststraße 43, 3. St.** 329

Eckladen
für **Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung** auf October zu
vermieten. Näh. bei **Joh. Ph.**
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Mauritiusstraße 8
ein **Laden** mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendieselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei **Restaurat. Jos. Keulmann.** 239

Bureau-Räume
sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei **Dr. Koenig,**
1006 **Lounuststraße 26, 1. St.**

Wirtschaft
in Viehrich, mit 4 Logierzimm.,
die stets besetzt sind, zu ver-
mieten oder für 32000 Mark
zu verkaufen. Anzahlung nach
Uebereinkunft. Näheres durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9, 1.

Werkstätten etc.

Schöne Werkstätte
für Schlosser u., auch als Waga-
zin sehr geeignet, Mitte der Stadt,
zu vermieten. Näh. bei Herrn
D. Schäfer, Mauritiusplatz 3,
1. Stock.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum in Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. **Bdh. Part.** 680

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. d. Bl. a

Bismardring 3,
3. St. l., möbl. Zimmer o. Man-
sarde billig zu verm. 3378*

Al. Burgstraße 8
ein schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Näh. das. im Mehrg-
laden. 1005

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Frankenstr. 24,
2. l., eine schön möb. Mansarde
sofort billig zu verm. 3372*

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinf. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Friedrichstraße 29,
Bdh., 3. St., erh. Arbeiter
Kost und Logis. 3358*

Häfnergasse 3, 2
erh. jung. Mann Kost u. Logis,
9 M. die Woche. 320

Häfnergasse 10
Borberh. 2. St. r., ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3216

Faulbrunnenstr. 4
2 St., möbl. Zimmer (ep. Eing.)
zu verm. 4017*

Hellmundstr. 16
Stb., 1 St. l., febl. möbliertes
Zimmer für 10 Mk. monatlich
zu vermieten. 1019

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hermannstr. 12, 2,
erhält ein jg. Mann f. g. Kost u.
Logis, pro Woche 9 Mk. 982

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möblirt. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 951

Luisenstraße 37
schön möbliertes Zimmer mit und
ohne Pension zu verm. 4019

Michelsberg 26
2. Stock, ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3254*

Moritzstraße 47
Mtlb. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für Mk. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Nerostraße 22
(Borberh.) möbliertes Zimmer mit
1 od. 2 Betten zu verm. 3308*

Draniensstr. 47
Stb. 3 St. l., erh. reinfliche
Arbeiter Logis. 1024

Riehlstraße 6
Stb., 1 St. l., möbl. febl. Zimmer
mit Ofen an anst. jg. Mann bill.
zu vermieten. 4013*

Riehlstraße 10
1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755*

Schulberg 15,
Hinterh. Part. r., ist eine möbl.
Mansarde billig zu verm. 2586*

Spiegelgasse 1,
3 Tr., Ede Webergasse, großes
schön möbl. Zim. zu verm. 3083

Sedanplatz 4,
Mtlb., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Walramstraße 8
4. St., möbl. Zim. zu verm. 3294*

Webergasse 50
(Mehrgerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 25,
1 St. l., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellritzstr. 32
9 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1061

Wellritzstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 99

Wellritzstraße 45,
näheres dieselbst Hinterh. 3 Stg.
ein freundliches, helles Zimmer
mit Bett zu verm. 3219 zu vermieten.

Wellritzstr. 46
Stb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erh. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Zimmermannstraße 9,
1. St., gut möbl. Zimmer mit
od. ohne Pension auf 1. Novbr.
billig zu verm.

Leere Zimmer.

2 schöne leere
Parterre-Zimmer,
nahe der Lounuststraße an ruh.
Herrn oder Dame auf gleich od.
später zu vermieten. Näh. in
der Expedition. 910

Feldstraße 26
ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10
ist sofort eine schöne Mansarde
zu vermieten. 626

Hellmundstr. 16
eine Mansarde mit Herd u. Wasser
sofort zu vermieten. 1028

Hermannstraße 28
Hinterhaus 2. Stock, 1 unmöbl.
Zimmer zu vermieten. 983

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Riehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Ede der Steingasse, eine heizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874
Näh. im Spezereiladen.

Walramstraße 13
1 Zimmer im 1. Stock und eine
Mansarde an ruh. Person auf
gl. zu verm. Näh. i. Laden. 149

Westendstraße 5
ein schönes Zimmer (Frontspige)
zu vermieten. 1023

VISITENKARTEN

100 Stück von 75 Pfg. an.

- ◆◆◆ Verlobungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Einladungskarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Glückwunschkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerkarten ◆◆◆
- ◆◆◆ Trauerbriefe ◆◆◆

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

In unmittelbarer Nähe Wiesbadens ist eine frequente Restauration und mit ca. 18 Morgen Terrain sehr preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu jedem industriellen Betriebe, großer Vieh- und Dampf-Waschanstalt etc. etc. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Vorderes Nerothal ist wegen Wohnortveränderung eine elegante Villa (auch für zwei Familien) sehr preiswerth per sofort oder 1. April 1898 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch J. Chr. Glücklich.
Langstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für 40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden (Eisenbahnstation), mit Wasser-Verband, unter günstigen Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe. Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Rentables Haus
(Närl. Stadttheil) Thorsahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Eine schöne Villa
ganz nahe dem Turpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet. Ist mit kleiner Anzahl. u. besten Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden, Werkstätten, Gemüsegarten, in welchem seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. Stock.

Zu verkaufen:
3 zu verkaufen: Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutschwohnung und schönem Garten, Preis 75,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Zu verkaufen:
Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa 60 Hektol. Bierverbrauch pro Mon., und Logizim., Preis 135,000 Mk., Anzahl. 20,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 11

Zu verkaufen Haus
im Wellenbiergarten mit Schreiner- und Kuchengeschäft, Preis 90,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 6
Zu verkaufen hochherrschaftliche
Etagehäuser in der Adolfsallee. Preis 110,000 Mk., 120,000 Mk. und 180,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33.

Preiswerth zu verkaufen
frankenthaler neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 1

Zu verkaufen:
Haus,
vierstöckig, mit Schloßerei und Hinterhaus, Preis 52,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 3

Zu verkaufen:
Eckhaus
mit 2 Läden und Wirthschaft, Preis 105,000 Mk., durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 9

Käufe und Verkäufe
von
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus
in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinsteller, 5 Läden, Thorsahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 Mk. u. st. Kostenfr. Aust. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5

Schön gelegenes Eckhaus,
worin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodas der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietzwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schiefergrube,
in der Nähe einer Bahnstation, zu verkaufen oder zu verm., erforderlich 2-4000 Mark. Nähere Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Kleines neues Haus mit Garten,
vierstöckig, 2 Wohnungen im Stock à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei fl. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft
mit großem Tanzsaal, Regalbau, Scheune, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Hektol. Bier per Woche, 2 Stüd Branntwein für 45,000 Mk. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Besitzt. ist in einer Gutsstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Bierwirthschaft
in konkurrenzfreier Lage, 8-10 Hektoliter Bier per Woche, für 55,000 Mk. bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Brauerei liefert Zuschuß. Kostenfr. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
in der Stein- gasse m. Läden, doppelte Wohn. im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Waschereibetrieb, zu für 32,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus, Roonstr., mit Thorsahrt u. Werkstätte zu verkaufen, durch 17 A. Dörner, Wehrstr. 33.
Rentables Haus, neu, mit zwei Läden, Hellmündstr., preiswerth zu verkaufen, durch 18 A. Dörner, Wehrstr. 33.

Zu verkaufen Metzgerei
mit Kundschaft u. Inventar, Kurlage. Näheres durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 15

Haus mit Wirthschaft und Metzgerei, in der Nähe Wiesbadens, zu verkaufen, durch 16 A. Dörner, Wehrstr. 33.

Haus, Frankenstraße, für 45,000 Mk. zu verkaufen d. A. Dörner, Wehrstr. 73. 13

Verhältnisse halber zu verkaufen großes Eckhaus mit großem Laden, 6 Schaufenster u. Entresol, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 14

Zu verkaufen gut rentables neues Eckhaus mit Metzgerei in konkurrenzfreier Lage. Preis 95,000 Mk., geringe Anzahlung, durch A. Dörner, Wehrstr. 33. 5

Sohelegantes Etagehaus
neu erbaut, mit schönem Obstgarten, nahe dem Ring, alles vermietet, mit einem Ueberschuß von 1600 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1.

Haus
in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus
mit flotter Schweine-Metzgerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 50

Neues Landhaus
mit 50 Ruthen Obstgarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29,000 Mk. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gartengrundstück
an der Zahnstraße, mit Gartenhaus (Halle), circa 60 Ruthen groß, zum Preise von 8000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1.

Gasthaus mit großer Restauration, Garten, Regalbau u. Tanzsaal 25 Meter lang 14 Meter breit, ca. 500 Hektol. Bier u. 4 Stüd Weinverbrauch pro Jahr, u. vollständigem Inventar für 60,000 Mk., in d. Nähe Wiesbadens, zu verkaufen. Brauerei liefert Zuschuß. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus, Adelheidstr., sehr rentabel, m. Garten u. Stallung für 3 Pferde, zu verk. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues, kleines Haus, in der Nähe der Morichstraße, für Schweinemetzgerei passend, für 35,000 Mk. bei fl. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Eckhaus mit Läden, Rifo-
lausstr., zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1.

Haus, worin Restaurant betrieben wird, m. Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65,000 Mark bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus
mit großer Werkstätte, Spindelträftigem Motoren, vorräthig für Holz-Geschäftsleute passend, rent. gut, für 66,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Das Haus liegt in bester Geschäftslage. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Gärtnerei
in Langenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Wiesbaden.

Gärtnerei
im südlichen Stadttheil, Wohnhaus hat 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche, Stallung, Schuppen und 1 Morgen Garten für 36,000 Mk. bei 4-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Geflügel-Handlung
mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Butter- und Eier-Geschäft
mit Inventar und flotter Kundschaft, in bester Lage Wiesbadens, mit 1000-2000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Cigarren-Geschäft
in bester Lage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Am Dohheimer Bahnhof:
Neues Eckhaus, Bäckerei, Forderung 26,000 Mk., mit 3000 Mk. Anzahlung.
Metzgerei für 28,000 Mark, zweistöckig, Stallung, Schlachthaus, Anzahlung 3000 Mk.

Eckhaus mit Spezialeigenschaft, flottes Geschäft, mit großem Garten. - Forderung 40,000 Mk.
Großes Bauerrain von 2 Morgen mit 2 Wohnhäusern, auch für Fabrikanlage sehr geeignet. Alles Nähere kostenfrei durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues, 4-stöckiges, rentables Haus,
mit etwas Garten, Doppel-Wohn. von je 2 Zimmer und Küche, passend für Schulgeschäfte oder Modewaaren, in einem belebten Stadtviertel, zum bill. Preise der Lage von 45,000 Mk. zu verk. Anz. 4000 Mk. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Astrenomisches, nachweisl. sicheres Glück bringendes Puz-Geschäft, verbunden mit Kurz- und Weißwaaren, in bester Geschäftslage Wiesbadens, großes Lager, zu verk. Anz. 3-5000 Mk. Näh. Aust. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1.

Haus, Taunusstr. Kauffste,
mit groß. Geschäftsraum und Lageraum, mit o. ohne Geschäft zu verkaufen. Anzahl. u. Uebereinkunft. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stüd Wein, Einnahme für Abonnementskaffee 7-800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 Mk., an Miethe gehen ein, außer den großen Wirthschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung mäßig (Brauerei giebt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, à 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Schöne Villa

mit 11 Zimmer (Dampfheizung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,
2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Spezialeigenschaft, für 40,000 Mk., bei fl. Anzahl., zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Neues Haus,
Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner etc. pass., rentirt Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Lage zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Haus,
worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Aust. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen Eckhaus
mit Brod- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wirthschaft
(Eckhaus) rentirt Wirthschaft frei, mit vollständigem Inventar für 86,000 Mk., Anz. 6-8000 Mk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Süßes, neues Haus
mit gut eingerichteter Bäckerei (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhof), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Großes Wirthschafts-Etablissement
in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Regalbau u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca. 1 Morgen groß), worin große gedeckte Hallen u. 2 Regalbahnen sich befinden, zu 2,000 Mk. bei 10,000 Mk. Anzahlung zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein sehr gutes Restaurant
mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Nur 5 Pf.

Kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Unterricht.

Französische
Conversations durch Pariser
Lehrerin. Quantastur 12 M.
Vielor'sche Frauenschule
2923 Taunusstraße 13.**Fürs höhere Lehrfach**
diplomirte Lehrerin ertheilt
Unterricht in allen Fächern.
Gef. Off. sub. A. 13 an
d. Exped. erbeten. 3358***Zitherunterricht**
ertheilt nach praktischer Methode.
Erfolg garantiert.**Georg Assmus,**
Zitherlehrer,
Römerberg 39, 2. 196

Hüte

werden schön und billig angefertigt,
sowie Federn schön und schnell
getraut.**Rothhaigasse 2. 3.**
Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 M. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Reparaturen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.**F. Lehmann, Goldarbeiter**
Laugasse 3, 1. Etage,
Rein Laden. 16**Nur 1 Mk.**
Feder in
1 Taschenuhr,
sowiealle Reparatur an Uhren, Gold- u.
Silberwaaren unter Garantie zu
den allerbilligsten Preisen. G. Spies,
Uhren., Häfnerstraße 10, 1. St. 878

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel-

betten, 1- und 2-th. Kleider-

schränke, Waschkommoden

und Nachtschische, 1 prachtvolle ge-

preßte Plüschgarnitur, Pfeiler-,

Sopha- und andere Spiegel, zwei

Vertikow, einzelne Sophas,

1 Kameltaschendivan, 4 neue

Betten mit Sprungrahmen und

Stegmatten, auch solche mit

Strohmatrassen, 1 Waschkom-

mode mit Toilettenspiegel,

12 Wiener Rohrühle, Del-

gemalde, Regulator, Kinder-

wagen, 2 Kleiderstühle, Deck-

betten und Kissen, 1 prachtvolle

französl. Spieluhr usw. 823

Albrechtstr. 24.

Billigste

Reparatur-Werkstätte

für Uhren u. Gold-

waaren. Ausfüh-

rung sauber u. unter

Garantie. Ein Patent-

glas 20 Pf., 1 Zeiger aussetzen

10 Pf., 1 Brodannadel 10 Pf.,

1 Uhrschlüssel 5 Pf. Große Aus-

wahl in Uhren und Goldwaaren

nur

Steingasse 28

bei 2986

H. Lange.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des

Rath. Colportage-Vereins,

Paulbrunnenstr. 1, Part.

Ein guter Herd

und ein Regulierkessel zu

verkaufen. Regiergasse 4. 943

Rindfleisch 50 Pf.

Schaffleisch 60 Pf.

Rehgeret, Frankfurtstr. 2.

Guten Mittagstisch

finden einige Herren. 3171

Rochstraße 22, 1. St.

Ankauf.

Knochen, Lumpen, Papier, Eisen
und Metalle kauft Fr. S. zu höchsten
Preisen an 345

Georg Jaeger,

Fischgraben 13

Zwei Cassaschränke

zu verkaufen bei

W. Seifrich, Auctionator,

258 Grabenstraße 28.

Cassaschränke

verschied. Größe, mit Tresor bill.

abzugeben 952

D. Levitta, Schenkenhofstr. 3, 1.

Rußl. französische prachtv.

Bettstelle

mit Rahmen 4 Stück massiv u.

Garantirt, billig zu verkaufen bei

Carl Russ, Schreinermeister,

723 Wellenstraße 25.

Neuer Küchenschrank,

Tisch und Stuhl!

zusammen billig zu verk. 2391*

Hermannstr. 26 bei Schreiner Russ.

Zither

mit Mechanik, Holzetui und Zu-

behör, sehr gut erhalten, für

18 M. zu verk. 960

Römerberg 39, 2.

Feder-Unterbett

gut erhalten, billig zu verkaufen

3258 **Lehrstr. 14, Part. v.**

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu

kaufen gesucht. 994

Eine schöne, neue

4022*

Federrolle

und ein Pferd, 4jährig, billig

zu verk. Näh. Exped.

Elegant. Break

mit hohem Bod. billig zu verk.

4003 **Nerostraße 27.**

Zu verkaufen: 1 Küchen-

schrank, 1 Anrichte, 1 Spiegel

verschied. Holzgalerien, 3 creme

Rouleaux mit allem Zubehör, ein

nütz. Nachtschisch, 1 Puppenbett.

Dasselbst ein vollständiges elegant.

Bett zu verkaufen 3398

H. Webergasse 8, 2. St.

Schrotmühle

mit Dampfbetrieb für alle

Fruchtarten ist aufgestellt. 843

Dohleimerstraße 56.

Billig zu verkaufen.

Spiegelschrank, Kanapee, Bett,

Kleiderschränke, Waschkommoden

mit u. ohne Marmorplatte, Kom-

mode, Tische, Küchentisch, Stühle,

Regulator, Handtuchhalter, Nach-

tschische, Spiegel, Küchenschranke,

Anrichte, Küchenschränke, Abwas-

chbretter, Tafelwaage, Kaffeebrenner

bei **Ch. Weingärtner, Schwal-**

bacherstraße 37. 1019

Ein kleines, nachw. flottgehend.

Colonialw. - Geschäft,

Umstände halber sofort zu verk.

Dasselbst eignet sich auch sehr gut

für alleinlebende Dame.

Offerten unter E. K. 36 post-

lagernd. 1017

Bedbetten 12 u. 15, Kissen 3.50

u. 4, Sprungrahmen 16,

Matrassen (Seegr.) 9 und 10,

(Woll-) 16, (Haar-) 40, vollst.

Betten 50, m. hoh. Haupt 60 u.

70, 2th. Kleiderschr. 28, 1th. 16,

Vertikow 48 u. 27, Kommoden

20, Schreiskommoden 35, Küchen-

schränke 21 u. 27, Bettstellen 17

Part., alle Sorten Tische, Stühle,

Spiegel, Bettfedern, Sekretäre re.

wegen Ersparnis der Ladenmiete

billig zu verk. Adlerstr. 18.

Wasche mit

LUHM**Luhm's Wasch-Extract.**

Gibt schönste Wäsche. Ueber-

zeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-

Schachtel à 15 Pf. zu haben in

Wiesbaden bei: J. Frey, Billy

Gräfe, Jac. Huber, Jean Haub,

F. Klip, Bd. Kiffel, W. Klingel-

höfer, C. W. Leber, Louis Pöndle,

Georg Nades, C. Möbus, A.

Nicolay, Wilh. Pies, Fr. Rempel,

H. Roos, vorm. Gläfer, Louis

Schild, Carl Wigel, J. V. Weil,

Ferd. Weri, Ed. Brecher,

C. Brodt, Wilh. Heintz, Wirt,

J. C. Bürgener, Pet. Enders.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern

und zu b. Preisen angef. sowie

Wolle geschlumpft. Michelsb. 7

Korbladen.

Arbeitsnachweis

des

Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

erscheint täglich Mittags 12 Uhr

und wird in der Expedition

Marktstraße, Ecke Neugasse,

an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-

Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird

jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.

berechnet.

Die Expedition

des Wiesbadener General-Anzeigers.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren

jeder Art, sowie Restbestände,

Konkurs u. ganze Waaren-

lagerst kauft gegen Cassa

H. Daub, Porzellanhofstraße 6,

Frankfurt a. M. 3431

Kanarienvögel,

gut ausgebildete junge Vögel,

prämierten Stamm, in großer

Auswahl, zu verk. 859

Joh. Prescher,

Wellenstraße 15. 859

Zwei junge

Kanarienvögel,

prima Schläger, wegen Abreise

zu verkaufen. 3303

Walramstraße 20, 2. St. 1

Von meiner prämierten Harger

Kanarienvogelzucht Vögel

von 7-20 M. Steingasse 20,

Part., und Römerberg 7, Laden.

Gute Harger Kanarien-

vögel billig abzugeben.

4023* **Schulberg 15, 3.**

Großer Vogelbauer

1 Met. lang, 0,80 hoch, 0,50 breit

zu verk. Frankfurtstr. 4, 1. St. v.

Bucht-Ferkel

zu verk. Marktstraße 15. 999

Gelegenheitskauf.

Neue rothe Prachtbetten

mit fl. unbed. Kestl., mit sehr

weich Bettf. gef. Ober-, Unterbett

in Kissen nur 10 1/2 M., best.

12 1/2 M. Prachtv. Hotelbetten

16 M. Dr., roth, roja Herr-

schaftsbetten nur 20 M. -

Ueber 10 000 Familien haben

meine Betten im Gebrauch. -

Eleg. Preis! grat. Nicht zahl-

bar das Geld retour. 1266

A. Kirschberg, Leipzig,

Blücherstraße 12.

Eine Federrolle,

fast neu, zu allem Gebrauch ge-

eignet (10 Ctr. Tragkraft), sowie

ein 5jähr. Pferd mit Geschirr,

umständelhalber sof. bill. abzug.

Nuch Einzelverkauf. 891

Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Trauringe

gefehl. gefeind., das Paar von

6 M. an. G. Spies, Uhrm. u.

Goldarb., Häfnerstr. 10, 1. St. 879

Ludwigstraße 14, Hinterb.

Barterre ist sehr schönes 963

gepflücktes Obst

(Apfel und Birnen) meistens

Tafelobst, sehr preisw. z. haben.

Der

Arbeitsnachweis

des

Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

erscheint täglich Mittags 12 Uhr

und wird in der Expedition

Marktstraße, Ecke Neugasse,

an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-

Bureau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird

jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.

berechnet.

Die Expedition

des Wiesbadener General-Anzeigers.

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Parthiewaaren

jeder Art, sowie Restbestände,

Konkurs u. ganze Waaren-

lagerst kauft gegen Cassa

H. Daub, Porzellanhofstraße 6,

Frankfurt a. M. 3431

Kanarienvögel,

gut ausgebildete junge Vögel,

prämierten Stamm, in großer

Auswahl, zu verk. 859

Joh. Prescher,

Wellenstraße 15. 859

Zwei junge

Kanarienvögel,

prima Schläger, wegen Abreise

zu verkaufen. 3303

Walramstraße 20, 2. St. 1

Von meiner prämierten Harger

Kanarienvogelzucht Vögel

von 7-20 M. Steingasse 20,

Part., und Römerberg 7, Laden.

Gute Harger Kanarien-

vögel billig abzugeben.

4023* **Schulberg 15, 3.**

Großer Vogelbauer

1 Met. lang, 0,80 hoch, 0,50 breit

zu verk. Frankfurtstr. 4, 1. St. v.

Bucht-Ferkel

zu verk. Marktstraße 15. 999

TORF-

STREU

in Waggonen und einzelnen

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Mittheilung für Männer.
Arbeit finden:

Holzbohrer
Freiseure
Glaser
Küfer, Holzarbeit
Schlosser
Monteure
Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Inkallateure
Küferlehrling
Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Lücherlehrling
Hausknecht
Fahrtnecht
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäcker
Conditor
Buchbinder
Eisenbohrer
Buchdrucker
Schriftsetzer
Freiseure
Gärtner
Kaufmann, Comptoir, Magazin
Kellner
Koch
Küfer
Steindrucker
Maler
Anstreicher
Bader
Maurer
Mechaniker
Regger
Sattler
Schlosser
Maschinen
Feiger
Schneider
Schreiner
Inkallateure
Lagerknecht
Bogner
Lücher
Kochlehrling
Schreinerlehrling
Jägerlehrling
Lücherlehrling
Küfer
Bureaugehülfe
Bureaubedienter
Hausknecht
Herrschafsbdiener
Hausdiener
Einkäufer
Hotelbursche
Kaufmann
Fahrtnecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erbsenarbeiter
Landwirthsch. Arbeiter
Krankenträger

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
— bis Mannheim.
Büreauzeiten:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Zum bevorstehenden Winter
werden jetzt schon
Arbeiter
zum

Schneekehren u. Eisen
vorgemerkt. Anmeldung zwischen
12 u. 1 Uhr Mittags. 3219
Wiesb. Trottoir-Rein.-Institut
Bureau: Hochstraße 12/14.

Ein Knecht im Alter von 17
bis 25 Jahren gesucht bei
A. Grimm, Dampf-Schreiner,
Dohheim. 3289

Einen jüngeren
Hausburschen,
gut empfohlen, sucht
Louis Schild, Langgasse 3.

Feuerschmied
auf Wagenarbeit gesucht
4015* Helenestraße 5.

Pausbursche
gesucht. Näh. bei
Richard M. Meyer,
Wilhelmstraße 5.
Meldungen werden von 9 bis
10 Uhr Morgens entgegen-
genommen. 1020

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis
für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telefon 19 —
— bis Mannheim.
Büreauzeiten:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden
Abtheilung I:
Für Diensthofen und
Arbeiterinnen.
Herrsch., Restaur., bürgerl.
Köchinnen, selbst. Klein-,
Haus-, Kinder- u. Küchenmädch.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Mädchen finden dauernde,
sehr gut lohnende Beschäf-
tigung. Wiesbadener Staniel u.
Metallkapsel-Fabrik A. Flach.
Marktstraße 3.

Tücht. Schneiderin
wünscht noch einige Kunden in
u. außer dem Hause. Näheres
Dohheimerstraße 17,
3284* Seitenb. 2. St. I.

Arbeiterinnen
für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselabrik,
669 Dohheimerstraße 52.

Mädchen
jeder Branche finden Stelle.
Fr. Weh, Stellen-Bureau,
Dourittsstr. 5, 1.

Junges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
für leichte Hausarbeit gesucht.
Goldgasse 2, 2 Tr. v. 3153*

Jüngeres Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann,
per sofort ges. 3332
Näh. Jahnstraße 38, 3.

Mehrere tücht. Arbeiterinnen
finden gegen hohen Lohn
dauernde Beschäftigung. 3322*
Georg Jäger,
Hirschgraben 18, Pumpenhandl.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Intelligent., sprachkundig., junger
Mann
sucht passenden Verdienst, irgend
welcher Art. Näh. Stiftstr. 15,
Seitenb. 1. St. 3292

Das Herausgreifen
von Rechnungen,
sowie Gelder-Einkassiren und
sonst alle schriftliche, auch discrete
Besorgungen, werden von einem
zuverlässig., gut empfohle-
nen j. Manne unt. bescheidenen
Ansprüchen besorgt. Offert. unter
U. 5000 an die Exped. 997

Junger Schreiner
sucht Arbeit. Adress. wolle man
u. R. 532 in der Exped. d. Bl.
niederlegen. 4030*

Junger verh. Mann
mit Bureauarbeiten vertraut, sucht
Stellung auf Bureau, Kasseher
u. dgl. Offerten unter B. 525
an die Exped. d. Bl. 3373

Ein jg. Mann
i. St. als Bureaubedienter, Ausläufer
oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Sedanplatz 4, Mittelb. 1. St. v.

Weibliche Personen.

Perf. Schneiderin,
welche ihr Geschäft noch vergröß.
wilt, nimmt noch Kunden an
3275 Römerberg 3, 1. St. v.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres 3399
Walramstr. 32, 2. St. I.

Tüchtige Schneiderin
sucht Kunden in und außer dem
Hause. Sedanstr. 4, v. 1027

Tüchtige Büglerin
sucht Beschäftigung 3380*
Helenestr. 12, R. I.

Wäsche wird wie neu
gebügelt. 4007*
Hermannstr. 16, 1 mittl. Ldr.

Hausbursche ein junger, williger, sowie ein aufge-
wedter, gut erzogener Junge vom
Land, als Lehrling, bei freier Station ohne Lehrgeld, gesucht bei
C. A. Schmidt, Colonialwaaren,
Helenestraße 2.

Wer Gehülfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Diensthofen, Erziehe-
rinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass c' Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Ein tüchtige
Friseurin
empfiehlt sich den geehrt. Damen
in und außer dem Hause.
Dafelst werden alle Haar-
arbeiten prompt und billigt an-
gefertigt. Näh. Goldgasse 10,
Friseurladen. 747

Fleißiges Mädchen
vom Lande, zu jeder Arbeit willig,
sucht Stelle Bleichstr. 33, Hb. I.

Stern's
erstes und ältestes
Central-Bureau
Goldgasse 6
empfiehlt und placirt Dienst-
personal aller Branchen.

Alle Verpackungen u. Trans-
porte von Möbeln werden
aus billigte und prompt ausge-
führt. Näh. Röderstraße 33, 2
u. Schachtstraße 5, 1. 3389*

Herrenwäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen. Stärkwäsche w.
auf neu, sowie auch Blanz gebüg.
bei Frau Witter, Hellmünd-
straße 28, Hb. 936

Wäsche zum Waschen u.
Bügeln wird
angenommen gut und billig be-
sorgt Hellmündstraße 41,
Hinterhaus 1 Tr. links. 1009

Wäsche Bügeln, Häkel- und
Strickarbeit wird angenommen
3370* Moritzstr. 25, Hb. 2 St. v.

Wäsche
zum Waschen und Bügeln wird
angenommen u. gut bef. Frau
Schub. Walramstr. 8, 4. St.

Frau Busch empfiehlt sich
schneiden. Hellmündstraße 29,
Parterre. 921

**Lehrerinnen-
Berein**
für
Nassau.
Nachweis von Pensionaten
Lehrerinnen für Haus u. Schule.
Rheinstraße 65, 1.
Sprechstunden Mittwoch u.
Samstag 12—1.

Radfahr-Unterricht
für Damen und Herren wird
gründlich ertheilt zu mäßigen
Preisen
Platterstraße 16,
„Zur Männer-Turnhalle“.
Carl Kohlstädt.
Gefl. Anmeldungen bitte hierher.

Berandthaus: R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Billigste u. Beste Bezugsquelle für
Herren- u. Damen-
kleiderstoffe
sowie sämtliche Woll-,
Baumwoll- und Leinen-
waaren, worauf
alte Wollfächer in
Zahlung genommen werd.
Cacao und
Chokoladen
Deutschl. (Holländisch) Fabrik.
Haus- und
Küchengeräthe.
Fahrräder.
Ruster und Stiegenbäder
bitten einzusehen in
meiner Annahmestelle
bei:
Fran Schaad, Platterstraße 48. 29/7

Für Schuhmacherbedarfsartikel
und Werkzeuge ist billigste Bezugs-
unstreitig die quelle
bei:
Quirin Hemmes,
Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel,
12 Dirscharben 12. 911

Wer billig und gut kaufen will,
kaufe in der
Consumhalle Jahnstraße 2.

Kornbrot (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38
Weißbrot 42
Ruchenehl per Pfund 16
Vorrath 18 Pf., bei 5 Pf. 17
Blüthenmehl 20 5 18
Kaffee, roh u. gebrt. per Pfd. 70, 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 2 M.
Anceip Walzaffee per Pfd. 33 Pf., bei 5 Pf. 32 Pfg.
Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60 bis M. 2.—
Schwarzer Thee per Pfd. M. 1.30, 1.40, 1.60 bis M. 3.
Röln. Zucker per Pfd. 28 Pf., Ories-Zucker 28 Pf., bei
5 Pf. 27 Pf.
Suppen- u. Gemüseubeln per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf.
Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.
Kaserngrübe per Pfd. 22 Pf., Kasernflode per Pfd. 25 Pf.
Grüneferne, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pf.
Warmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pf.
Nüdel per Schoppen 30 Pf., Salatöl 40 u. 60 Pf.
Brenn-Spiritus per Liter 35 Pf.
Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.
la Vohlhänge per Stück 5 u. 6 Pf.
Gar. reines Schweinefleisch per 43 Pf., bei 5 Pf. 40 Pf.
Keruseife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pf. 21 Pf.
Salmit-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.
la Pfälzer Landbutter per Pfd. 1.10 M.
la Süßrahm-Tafelbutter per Pfd. 1.20 M.
sowie alle übrigen nicht genannte Colonialwaaren zu
enorm billigen Preisen.

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Photographie
Ernst Wolf,
2 Webergasse 2.
Grosses, in modernem Styl gehaltenes Atelier.
Feinste Ausführung in jeder gewünschten Technik.
Preise für Visit-Format:
7 Stück Mk. 4.50, 13 Stück Mk. 8.—
Proben von jed. Aufnahme. Sonntags ganz geöffnet.
Weihnachtsaufträge baldigst erbeten. 991

Fort mit den Hosenträgern!
Zur Ansicht erhält jeder franco gegen Freco-Mädchensendung
1 Gesundheits-Spiralhosenträger bequem, leicht, gef.
haltig, keine Ribennoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf.
Preis 1.25 M. (3 Stk. 3 M. per Paßn.). Schwarz u. Co.,
Berlin E. 71, Annenstr. 25. 58

Max Schüler,
Kirchgasse 60 nächst der Langgasse
Seifen- und Lichtehandlung
empfiehlt zu billigen Preisen
Kern- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs
lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 612

Für eine hiesige größere
Buchdruckerei
wird ein
Schriftsetzerlehrling
gesucht.
Zu erfragen in der Exp.-d.

Bauschreiner
3268
Karlsstraße 30.

Starker Bursche
wünscht Damiensstr. 34. 3164*

Mitbürger!

Die unterzeichneten Parteien sind übereingekommen, für die bevorstehenden Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung die nachfolgende **gemeinsame Liste** aufzustellen. Wir bitten unsere Parteigenossen unter **Ausschluss jeglicher Sonderbestrebungen** einmütig für die zwischen uns vereinbarte Liste einzutreten und so den Erfolg unseres Zusammengehens zu sichern.

3. Klasse.

1. Geschäftsführer F. Knefel.
2. Kaufmann Alois Mollath.
3. Kaufmann Emil Müller.
4. Gutsächter Christian Thon.
5. Musikalienhändler Heinrich Wolff.
6. Schlossermeister Wilhelm Stamm.

2. Klasse.

1. Weinändler Herm. Bröck.
2. Kaufmann Carl Spitz.
3. Rentner Gustav Schupp.
4. Dr. med. Arnold Pagenstecher.
5. Privatier Emil Hees.
6. Apotheker Dr. H. Kurz.

1. Klasse.

1. Appellations-Ger. Vicepräs. a. D. Dr. Vertram.
2. Dr. phil. Ludw. Dreher.
3. Oberstleutnant z. D. Sartorius.
4. Architekt Wilhelm Kaufmann.
5. Rentner Daniel Schlink.
6. Kapitän-Lieuten. a. D. H. Klett.
7. Seifenfabrikat C. W. Poths.
8. Dr. phil. H. Fresenius.
9. Ingenieur Carl Philippi.
10. Hotelier Heinrich Höfner.

Flaschenwein-Versteigerung.

Nächsten Montag, den 22. November cr., Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden des

„Promenade-Hotel“,

7 Delaspeestrasse 7

ca. 4500 Flaschen
Roth-, Weiss- und Südweine

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche Weine sind Original-Gewächse und werden von 12 Flaschen an abgegeben.

Proben während der Auction.

Wilh. Heltrich,

Auctionator u. Taxator.

Grabenstrasse 28.

Mobiliar-Versteigerung

zu Geisenheim i. Rhg.

Dienstag, den 23. November cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, und den folgenden Tag lassen die **Nicolaus Burgeff**'schen Erben in der Villa an der Rüdesheimer Landstraße No. 6 zu Geisenheim i. Rhg. die gesamte gut erhaltene Mobiliar-Einrichtung, als:

1 eleg. schwarze Salon-Einrichtung, best. aus Sopha, 2 Sessel und 6 Stühlen mit Seidenbezug, Verticom, 2 Spiegel mit Trümeaux u. Antoinettentisch, mehrere Salon-Garnituren mit Seiden-, Plüsch- und Rippsbezug, 1 vollst. Eichen-Eßzimmer-Einrichtung (reich geschmückt), best. aus Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühlen, Console mit Spiegel, Sopha und Serviertisch, Eichen-Vorplattoilette, kreuzförm. Stuhlhügel von Blüthner, fast neuer großer Kassenschrant, 8 vollst. Betten (Rüßb. und Mahag.), Waschkommoden und Nachttische mit Marmor, ein- und zweithür. Kleider- und Weizenugschränke, Brandkiste, Sophas, Chaiselongue, Divan, Verticom, Schreibische, Schreibsecretäre, Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereckige, Ausziehtische, Spieltische, Nipp-, Näh- und Waschtische, Stühle, Polster-, Schreibtisch- und Klappstühle, Regulator, Pendules, antike Uhr, ca. zwanzig Delgemälde besserer Meister, Stahl- und Kupferstiche, ächtes antikes Kristall, altes Pian. vollständiges Eßservice f. 24 Personen (Weissen), Kaffee-Service, Kristall-Kerzen-Lustre und Wand-arme, Hänge- und Stehlampen, gute Teppiche in allen Größen, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Bettzeug, als: Plümeaux, Kissen, Kasten, Stepp- und Bett-Überdecken, Kinder- und Gesindebetten, Glas, Kristall, Porzellan, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, Gartenmöbel, weiß-silberplatt. Pferdegeschirr, Victoria-Wagen, Weinberg- und Keller-Utensilien, als: Wagen, Karren, Traubenmühle, Fässer, Bütteln etc., Pflanzen u. noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

Wilh. Heltrich,

Auktionator und Taxator.

Wiesbaden, Grabenstraße 28.

Das feinste u. billigste
Weihnachts-Geschenk

ist ein Carton

ff. Parfüm oder Seife.
Zu haben von 50 Pf. an
bis M. 65.— bei

J. B. Willms,

Seifenfabrik u. Parfümerie
5 Wellstrasse 5.
Telephon 544.



Limburger Käse bei 5 Pfund
22 Pf. 18.

43. **J. Schaab,** Grabenstr. 3 u. Röderstr. 18.
Abonnementsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich
Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von
Wehren; für den Inseratenteil: J. B. Ludw. Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Der Vorstand des National-liberalen Kreis- Comitee's.

Fritz Siebert, Rechtsanwalt.
Wilhelm Kaufmann.
Gottfried Remkes, Rentner.
Dr. jur. Fritz Scholz.

Der Vorstand der Liberalen für Nassau (Freisinnige Vereinigung).

Justizrath Dr. Herz, Rechtsanwalt.
von Ed. Rechtsanwalt.
Fr. Fleischer, Rechtsanwalt.
W. Holtzhaus, Rentner.
L. D. Jung, Kaufmann und Handels-
richter.
W. Neuenendorff, Badewirth.
Herm. Rühl, Kaufmann.
Dr. med. Schellenberg, prakt. Arzt.
C. Spitz, Kaufmann.

Der Vorstand des Wahlvereins der Freisinnigen Volkspartei.

Dr. Alberti, Rechtsanwalt.
Dr. Bergas, Rechtsanwalt.
Neusch, Landesbank-Direktor.
Alois Mollath, Kaufmann.
Heinrich Wolff, Hof-Musikalienhändler.
Ph. Kern, Schmiedemeister.
Ed. Simon, Weingroßhändler.
L. Wintermeyer.
Aug. Diez, Rentner.
Geschäftsführer F. Knefel.
Buchhändler Chr. Limbarth.
Professor Güth.
Profurst H. Böhrer.
M. Wanger.
Architekt Aug. Kreger.

Die noch aus dem Lager meines Vorgängers
herrührenden

Winter-Schuhwaaren

werden theils zu und unter Einkaufspreis
ausverkauft.

Emil Paqué Nachf.,
Langgasse 9.

Mitbürger!

Der westliche Bezirksverein hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, nachstehende Bürger für die bevorstehende Wahl von Stadtverordneten als Candidaten in Vorschlag zu bringen. Bei der Feststellung der Liste ging der Verein von dem Grundsatz aus, daß sowohl politische, als sonstige Sonderbestrebungen auszuschließen seien.

Wir empfehlen der gesamten Bürgerschaft die Nachgenannten zur Annahme.

III. Wähler-Abtheilung.

Dr. med. B. Gerlach.
Fr. Knefel, Geschäftsführer.
Herm. Reichwein, Architekt und Bauunternehmer.
Wilhelm Stamm, Schlossermeister.
Christian Thon, Gutsächter.
Moriz Wirbelauer, Rentner.

II. Wähler-Abtheilung.

Heinr. Altmann, Rentner.
Emil Hees, Rentner.
J. J. Maier, Privatlehrer.
Dr. Arn. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath.
Gust. Schupp, Rentner.
Ludwig Schwenk, Kaufmann.

I. Wähler-Abtheilung.

Dr. Ferd. Berle, Bankier.
Dr. L. Dreyer, Rentner.
Dr. Heinr. Fresenius, Professor.
Heinrich Häffner, Hotelbesitzer.
Wilh. Hoffmann, Glasermeister.
Wilh. Kaufmann, Architekt.
Heinr. Klett, Capitänlieutenant a. D. und Wein-
händler.
Karl Philippi, Fabrikant.
Adalb. Sartorius, Oberstlieutenant z. D.
Daniel Schlus, Rentner.

Für den westlichen Bezirksverein:
Der Vorstand.

Zu den Stadtverordneten-Wahlen.

Mitbürger!

Während früher die politischen Parteien bei den Stadtverordnetenwahlen meistens getrennt marschirten, haben sich diesmal die drei liberalen Richtungen, ihre bisherigen Feinden vergessend, in gemeinsamem Vorgehen geeinigt. Dies wäre an und für sich ganz anerkennenswerth, wenn die Motive nicht zu durchsichtig wären! Die Furcht, von den seither innegehabten Sitzen etwas zu verlieren, hat das merkwürdige Bündniß gezeitigt. Hinter verschlossenen Thüren, oder durch Majorisirung in öffentlicher Versammlung, so ist die Liste der vereinigten Parteien zu Stande gekommen!

Auders die Unruhe! In großer öffentlicher, von ca. 600 Personen besuchter, am 18. November im Römersaal stattgefundener Bürgerversammlung wurden durch geheime Abstimmung aus einer Reihe Vorgeschlagerer, unsere Candidaten ausgewählt. Die Männer unseres Vertrauens sind für die:

3. Klasse.

1. Chr. Thon, Landwirth.
2. H. Reichwein, Architect.
3. L. Sattler, Bäckermeister.
4. Dr. B. Gerlach, Chemiker.
5. M. Wirbelauer, Hotelbesitzer.
6. Fr. Knefel, Geschäftsführer.

2. Klasse.

1. J. J. Maier, Privatlehrer.
2. E. Hees, Rentner.
3. L. Schwenk, Kaufmann.
4. G. Schupp, Rentner.
5. Dr. H. Kurz, Apothekenbesitzer.
6. H. Altmann, Rentner.

1. Klasse.

1. D. Schlus, Bauunternehmer.
2. H. Häffner, Hotelbesitzer.
3. W. Kaufmann, Architect.
4. Dr. L. Dreyer, Rentner.
5. Dr. med. A. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrath.
6. Fr. Göb, Hotelbesitzer.
7. Dr. Ferd. Berle, Bankier.
8. H. Klett, Capit.-Lieut. a. D. und Weinhändler.
9. W. Hoffmann, Glasermeister.
10. A. Sartorius, Oberstlieut. z. D.

Mitbürger! Wir empfehlen Euch die Wahl dieser Candidaten: Es sind Männer, die nicht durch Parteiverpflichtungen in ihrer freien Thätigkeit gehemmt sind!

Ersetzt deshalb Mann für Mann für sie ein.

Die unparteiischen Wähler.

Mitbürger!

„Politik gehört nicht
auf's Rathhaus!“

Handwerker und

Geschäftsleute

treten einstimmig ein für die von den Unparteiischen vorgeschlagenen Candidaten, schüttelt den Zwang der Parteien ab und sorgt somit dafür, daß solche Männer gewählt werden, die Herz und Sinn für Gemeininteressen haben und diese ohne Rücksicht auf Parteibestrebungen vertreten.

1022

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Donnerstag, den 18. ds., Nachmittags 5 Uhr, durch den lieben Gott von ihrem Leiden erlöst wurde.

Die Beerdigung findet morgen Sonntag, Vormittag 11 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 39, aus statt.

Der tieftrauernde Gatte:
Hironymus Hans.
Karl und Wilhelm,
Söhne.

4052*

Öffentlicher Vortrag

über:

Das nahe Ende d. gegenwärt. Weltzeit

Sonntag, den 21. November, Abends 6 Uhr, und
Donnerstag, den 25. Nov., Abends 8 1/2 Uhr,
in der Kapelle der lathol. apostol. Gemeinde
Bleichstraße 22.

Jedermann ist herzgl. eingeladen.
 Zutritt frei.

4043

Bad-Schwalbach.

Zur Uebernahme des Bier- und Stöckgeschäfts in unserem Anwesen (der ehemaligen Wassa'schen Brauerei) zu Bad-Schwalbach suchen wir einen strebsamen cautionsfähigen

Pächter.

Offerten direct an Gebr. Esch, Wiesbaden.

733

Die Holz- und Kohlen-Handlung

Wellerstraße 19. Wilh. V. eber, Wellerstraße 19.

empfehlen ihre an Lager haltenden Kohlen als:
Gewaschene Ruß I., II. und III.
Gewaschene Melirte halb Stücke und halb Ruß III.
Beste Melirte 60-75% Stücke
Anthracit von Zeche Kohlscheid, Eiertohlen von Zeche Alte Haase, Braunkohlenbriketts, Lohkuchen, Brenn- und Anzündholz zu billigen Preisen.

1008

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüro.
SACK-LEIPZIG

7026

Hamburger & Weyl.

Von jetzt ab bis **Weihnachten** Verkauf zu

Ausnahme-Preisen.

**Günstige Gelegenheit
zu praktischen vortheilhaften Einkäufen.**

Bedeutendes Lager

in:
**Kleiderstoffen, Leinen, Bettdecken, Teppiche, Gardinen,
Baumwollwaaren, Damen-, Herren- und Kinderwäsche
etc. etc.**

Besondere Abtheilung für Bettstellen

in Holz und Eisen, grosses Sortiment **fertiger Betten**, für Erwachsene und Kinder, von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen. — **Reelle Bedienung.** 938

Hamburger & Weyl.

Ecke der Marktstrasse Nr. 28 und Neugasse Nr. 19-21.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsförm unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hespergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-deputation:

Herr Stadtrath **Beckel**, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath **Krauer**, Emserstraße 59,
Herr Stadtverordneter **S. Hirsch**, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter **Kern**, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter **Knies**, Kersstraße 18,
Herr Stadtverordneter **Krefel**, Doyheimstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher **Höpp**, Adelsheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher **Capito**, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher **Hollinger**, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher **Berger**, Manergasse 21,
Herr Bezirksvorsteher **Rumpf**, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher **G. Müller**, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher **Diehl**, Emserstraße 73,

sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11 und der Botschafter, Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Allg. Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth; sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulierung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

Für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft ertheilen die Generalagenten Herren **Damel und Schaller** in Frankfurt a. M., Bockenheimer, Königl. 1.

315b

Die Direction.

Herr Kaufmann **Emil Gees jun.**, Inh. der Firma E. Gees, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann **A. Engel**, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann **Hubert Jagt**, Langgasse 30,
Herr Kaufmann **A. Mollath**, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann **Koch**, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler **Adolf Wilhelm**, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Dranienstraße 1, (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Ramens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch **einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund** unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

4055* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Saalgasse 36 Georg Schipper, Saalgasse 36

Photogr. Anstalt

empfiehlt sich für Aufträge zu Weihnachten bei bekannt vorzüglicher Ausführung.

Preise:

1 Dtd. Visit 8 Mk.	3 Cabinet	6 Mk.
7 Stück 4 Mk. 50 Pfg.	6	10

Aufrichtige Heirath.

Für m. Schwager, ökonomisch erzogen, 38 Jahr, evang., mit groß. Baarvermögen, distinguiert, groß. Liebeshärd. Herr d. bel. Mittelhand. suche ich e. ebenfalls vermög. Dame od. Witwe v. Lande m. Beschäftigung event. von einem Landstädtchen zwecks einheirathen. Vermittelung d. Verwandte f. angenehm u. bitte ich vertrauensvoll ganz vortheilhaft an mich wenden. Die strengste Verschwiegenheit ist Ehrensache. Offert. beantworte ich sofort und sind zu senden A. Z. 400 postlagernd Adstein im Taunus. 4050*

Münchener Bürgerbräu

(feinstes Tafelbier)

empfiehlt in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
Flaschenbierhandlung v. **W. Klein**,
4061* **Sedanstraße 10.**

Kohlen

billigster und bester Hausbrand, empfiehlt in stets frischen Bezügen 3368

Fritz Walter,

Hirschgraben 18a, zunächst Ecke Römerberg u. Beberstraße.

Latrine

wird auf die Grundstücke geliefert.
Manergasse 5 und Siebricherstraße 19.
798 **August Ott sen.**



36 Friedrichstrasse 36



36 Friedrichstrasse 36

**Nicol. Kölsch,****Königl. Hoflieferant.****I. Abtheilung.****Gas-, Wasser- und Canalisations-Anlagen.**

Bade-Einrichtungen, Waschtouletten, Ausgussbecken, Closets in jedem Genre, Spültische, Zimmer-Closets, Badewannen in Zink, Emaille und Porzellan, Fontainen und Figuren

II. Abtheilung.**Elektrische Licht-Anlagen.**

Kraftübertragung, Elektromotoren, Telephon-Anlagen, Blitzableiter. Kronleuchter, Lampen und Laternen etc. für elektrisches Licht in grösster Auswahl. Glasgarnituren für elektrisches Licht in jeder Farbe und Ausstattung. — Illuminationskörper. — Elektrische Klingel-Leitungen.

**III. Abtheilung.****Heizung, Beleuchtung und Ventilation.**

Gasheizöfen, Gaskamine in Emaille und Majolika, Gaskochherde, Gasbratöfen, Gasbügeleisen etc.

Kohlenöfen u. Herde in jeder Ausstattung u. Grösse
696 schwarz, emailirt, vernickelt und in Majolika.

Gasbeleuchtungskörper in reichster Auswahl und jedem Dessin.

Glühkörper für Gasglühlicht 1 Mark.



Alle Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in grösster Auswahl.

Herbst- u. Winter- Paletots für Herren von M. 15 bis 45.	Hohenzollern- Mäntel mit abknöpfbarer Pelerine von M. 18 bis 40.	Joden-Joppen echt bairische von M. 5 bis 20.	Herren- Sacco-Anzüge in rein woll. Qual. von M. 18 bis 45.	Jaquet- u. Gehrock-Anzüge hochfein gearbeitet von M. 35 bis 55.	Herren-Hosen in Buckin, Kammgarn und Cheviot von M. 3.50 bis 18.
--	--	--	--	--	---

Knaben-Anzüge und Mäntel — aparte Neuheiten von M. 3.— bis M. 18.—.

Großes Lager in deutschen und englischen Stoffen zur Anfertigung nach Maß.

WIESBADEN
12 Dranienstraße 12.

Wilhelm Deuster, **WIESBADEN**
12 Dranienstraße 12.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“.

3 Mauritiusstrasse 3

im Centrum der Stadt neben der „Walhalla“.

562 Telephon 562.



Billigste Preise

in

vorz. Thee's

pro Pfund von 2 Mk. an

la Cacao

pro Pfd. von M. 1.80 an.

la Vanille

Stange von 20 Pfg. an.

Grosses Lager

in

hochf. Cognac's,

Arrac,

Director Import

von

Madeira, Malaga,

Portwein, Sherry

per Fl. Mk. 2-2.50.

la Himbeersaft

a Fl. 50 u. 90 Pf.

Alle

Farben

troeken und in Oel.

Leinöl, Finis, Feinsand,

Succat, Fuchsenlacke,

Säure etc.

Billigste Preise.

Uebersichtlich frei in's Haus.

Saal zum Eßighaus.

Schwalbacherstrasse.

Täglich: **Großes Concert**
des so beliebten Damen-Orchesters**„Wassergigerl“**

bei stets abwechselndem Programm.

Anfangs Abends 8 Uhr.

Sonntags: 2 Concerte, 4 u. Abends 8 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

1005 **Carl Wolfert, Restaurateur.**

Redaktionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft.

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich

politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich

Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von

Wehren; für den Inseratenteil: J. B. Sudow

Sämmtlich in Wiesbaden.

Linoleum-

Teppiche, Läufer und Vorlagen,

Wachstuche

Betteinlagen, Gummidecken,

zu bekannt billigen Preisen.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Marktstr. 26 (Drei Könige).

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 272. - XII. Jahrgang.

Sonntag, den 21. November 1897.

Fünftes Blatt.

Aus der Umgegend.

Diebich, 19. Nov. Auf Anrathen des ihn behandelnden Arztes hat Pfarrrer Meyer zur Wiederherstellung von den Folgen des harten Influenzaanfalls, einen 3 monatlichen Urlaub nachgesucht, welchen er mit seiner Gattin an der Riviera in Italien zu bringen wird.

Schierstein, 19. Nov. Gestern Nachmittag wurde durch den hiesigen Schiffer, Herrn Jos. Meurer, unterhalb des hiesigen Hafens die Leiche einer zwischen 50 und 60 Jahre alten Frau gefunden. Da die Leiche keinerlei Verletzungen aufweist, ist wohl ein Unglücksfall oder Selbstmord anzunehmen. Zwecks Feststellung der Personaliën war kein Anhaltspunkt zu finden. — Eine hiesige Frau die im Verdachte steht, auf dem Markte zu Mainz sich des Taschendiebstahls schuldig gemacht zu haben, wurde, nachdem sie von dem Untersuchungsrichter in Mainz verhört, dort in Haft genommen.

Schulstatten, 19. Nov. Die letzte diesjährige Vorturnerstunde des „Vergaues“ fand am verfloffenen Sonntag unter der Leitung des 2. Gantturnwarts W. Reichel III. Schulstatten statt. Vertreten waren sämtliche Vereine des Gaues mit Ausnahme von „Raffavia“-Raffau und Oberneisen, mit zusammen 36 Vorturnern. Nachdem sämtliche Übungen durchgeführt, fand noch eine gemütliche Zusammenkunft im „Raffauer Hof“ statt. Derselbst fand gleichzeitig eine Sitzung des Gauvorstandes statt, in welcher beschlossene wurde, den nächsten Gantturntag in Geringen abzuhalten. Zur Uebernahme des nächstjährigen Gaufestes (volkstümlich) hat Schönborn gemeldet.

Dochheim, 19. November. Am Sonntag Nachmittag, den 21. Nov. 3½ Uhr, findet hier im Gasthaus von Stemmler eine Versammlung des landw. Wanderaufwartung statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Ansprache des Vorsitzenden, 2. Vortrag des Herrn Förster Hagen-Auroch über: Mittel zur Sicherung guter Obsternten, 3. Vortrag des Herrn Kreisobstaulehrers Grobden-Wiesbaden über das Wesen der Peronospora, 4. Verschiedenes. Mitglieder und Interessenten sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Frankfurt a. M., 19. Nov. Eine alte nassauische Verordnung verpflichtet die Bürgermeister, Auskünfte zu erteilen. Von diesem Recht hat der Bürgermeister Schneider in Nauroch Gebrauch gemacht und auf Anfrage eines Geschäftsmannes über einen gewissen Witz. Schreiner eine ungünstige Auskunft erteilt. Schreiner klagte wegen Beleidigung, das Schöffengericht hatte im Hinweis auf die Verordnung freigesprochen, welchem Urteil sich die Berufungsinstanz anschloß.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. November 1897.

240. Vorstellung. 11. Vorstellung im Abonnement D.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornowag.

Ottomar, böhmischer Fürst	Herr Greiff.
Anna, fürstlicher Erbin	Herr Ruffini.
Agathe, seine Tochter	Frl. Madrott.
Kunze, eine junge Anverwandte	Frl. Groß.
Adolph, erster Jägerbursche	Herr Schwegler.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Kraus.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Rudolph.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Patet.
Ein Jäger	Herr Baumann.
Ein Gremit	Herr Bafil.
Ein Verantwörter	Frl. Robinson.
Jäger, Brautjungfern, Bergkneppen, Bauern, Jagdgefolge.	

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Lecher, Adelhaidstraße 46.

Billiges und gediegenes Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowitz, das Buch der Thierwelt, betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesamten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen,

Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Günstige Gelegenheit zu Weihnachtsgeschenken.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe verkaufe sämtliche

Korb- u. Bürstenwaaren

zu jedem annehmbaren Preise aus.

Wilh. Löw,

930 Meißergasse 2 (nächst d. Marktstr.).

Die Ausmachung

von 3—4000 cbm Erde und Wegfahren sofort zu vergeben. Näheres in der Exp'd. dieses Blattes. 769b

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Täglich die sensationellste
Erfindung dieses Jahrhunderts.
Neu! Madame Olinkas Neu!
Kinematograph,
lebende Riesenphotographien,

sowie das übrige neue glänzende Programm.

Sonntag, den 21. d. M.: 2 grosse Vorstellungen.
Nachm. 4 Uhr: Halbe Preise. Abends 8 Uhr: Gew. Preise.
957 Die Direction.

Wiesbadener Militär-Berein.

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung ¼ Jahr pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architect Schlint, Sec.-Lt. d. L. Dranienstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian, Cansteinsberg 2, oder deren Stellvertretern Herren: Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung, Helenestraße 12, und Anton Hofmann, Hellmündstraße 21. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 7306

Der Vorstand.

Für Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter. Irrigatoren, Clystirspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach. Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz. Wundschwämme.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchatast, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentino's Fleischsaft.	Nestle's Kinder mehl, Kufeko's Kinder mehl, Muffler's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderscheiden, Kinderscheiden, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran. Garant.rein.Milch- zucker Pfd.M.1.20
---	--	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Alle

Druckfachen

für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige die Rest-Coupons der zum **Engros-Versandt** nicht mehr verwendbaren, sowie einige Artikel, welche ich infolge Einrichten der **Posamenten-Fabrikation** ganz aufgeben, einem

schleunigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis, zu unterwerfen und mache ich die geehrte Damenwelt hierauf besonders aufmerksam.

Nathan Marx, Passementerie-Fabrik,
Wannergasse 8.

NB. Anfang des Ausverkaufs Montag, den 22. d. Mts.

Freiwillige Feuerwehr, 3. Zug.

Zur Feier unseres 1. Stiftungsfestes veranstalten wir am
Sonntag, den 28. November 1897,
Abends 8 Uhr,
im

Römersaale

eine
musikalisch-theatralische Abend-Unterhaltung

BALL.

Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei, jede weitere Dame
30 Pfg.

Hierzu laden wir unsere werthen Kameraden nebst Familie,
sowie sämtliche Freunde und Gönner des 3. Zuges ergebenst ein.
Der Vorstand.

Kartenverkauf bei Herrn G. Lang, Schulgasse 9.

Kohlen-Consum-Berein
Geschäftsfotal: Luisenstraße 17,
neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Mehlte Ruß- und
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eier
Briquetts, Coaks, Anzindeholz. Der Vorstand.

Neu eröffnet!**Restaurant Herzog von Nassau**

Hermannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle einen vorzüglichen

Mittagstisch
à 60 Pfg. und 1 Mark.

Bier

aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,
sowie Auswahl guter

Weine

per 1/2 Schoppen 25 Pfg. und höher.
Täglich reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

Achtungsvoll

621

Michael Henz.

früher Inhaber „Quellenhof“, Nerostrasse.

Restaurant „Pfau“

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse.

hält sich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen

Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Guter Mittagstisch von 12—2 Uhr zu

Mark 0.80 und 1.20

(Abonnement Ermässigung).

Soupers von 6—10 Uhr zu M. 0.60 u. 1.—

Ausschank von hellem Export- u. dunklem Lagerbier
aus der Hofbrauerei „Schöfferhof“ Mainz, sowie ff. Kulm-
bacher Pilsbier u. Berliner Weissbier. Reingehaltene Weine
der Weingrosshandlung von A. Meier.

591

Hochachtungsvoll

W. Winter Wwe.

RESTAURATION**Zur Burgvine Sonnenberg.**

Inhaber: **P. J. Kantz.**

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier

direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chocolate.

Selbstgezeugene Weine.

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten
Umgebung Wiesbadens.

Sonnenberg. „Kaiser Adolf“.

Heute:

Metzelsuppe

4018

Achtungsvoll

M. Schwarz.

Heute Sonntag:

Metzelsuppe,

wozu einladet

G. Singer, Adlerstraße 37.

Karl Schipper,

Herzogl. Mecklenb. und Schleswig-Holst. Hofphotograph,
Rheinstrasse 31.

Preisgekrönt: Brüssel 1891, Magdeburg 1893, Bordeaux 1894,
vielfach ausgezeichnet von hohen Fürstlichkeiten,

Telephon No. 485,

empfiehlt sein Atelier zu photographischen Aufnahmen und Arbeiten aller
Art. Bei mässigen Preisen anerkannt vollendetste Ausführung. — Specialität:
Kinder-Aufnahmen und Vergrößerungen von Photographien auf glänzenden
und matten Papieren.

Aufträge für Weihnachten werden recht frühzeitig
erbeten.

Restaurant Kronenburg.

Morgen Sonntag:

Grosses**Militär-Concert,**

ausgeführt von der Capelle des Feld-Art.-Regts. Nr. 27.

Hochachtend

Jean Conradi.

Restauration Zur Rheinlust

21 Albrechtstrasse 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster
Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet
ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierstadter Felsenkeller“

per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod
mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion
Wurst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter
und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis
bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf.
Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an.

Achtungsvoll **M. Schmidt Wwe.**

Zum Rodensteiner

Hellmundstraße 10, Ecke Bertramstraße.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur.

9023

Restaurant**Zum Quellenhof,**

11a Nerostrasse 11a.

Diners à 60 Pf. u. M. 1.— nach Auswahl.

Reichhaltige Abendkarte.

Ph. Bender,

früher Wirth im „Blücher“.

584

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu
vergeben.

722

Zur Ansicht!!

sehen wir, um Leben von der Berg-
lichte und außerordentlichen Plünder
zu überzeugen, unsere berühmte Karte

Militär-
gleich, schön, wider-
woll, Schlafbede-
buntegrün 140:100

oder in
buntegrün 150:100
ringum benützt mit
breiter Bordur.

Engl. Sport-Doppeldecken,
goldgelb oder erbgelb, extra groß und
schwer, circa 180:200, mit prachtvoller
breiter Bordur und breiten Kanten
pro Stüd nur M. 5.75.

Der Versand geschieht zur Ansicht
gegen Vorhansd. oder Nachnahme
des Betrages mit der ausdrücklichen
fentlichen Verpflichtung die Decken
nicht aufzugeben. Stelle binnen 5 Tagen
mit allen entstandenen Spesen mit
Nachnahme zurückzusenden — dies ist
gewiss ein Beweis, daß die Decken
grossartig und sehr billig sein müssen.
sonst würden wir ein solches Risiko nur
übernehmen — weshalb es Niemand
unterlässe von dieser noch nicht be-
wiesenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.
G. Schubert & Co., Rommard-
Gasse 17, Berlin SW., Neustadtstr. 17.

Kalbsteisch per Pfund
56 u. 60 Pfg.
zu haben Strengasse 23. 4054

Wirthschaft!

Rechtliches Haus, mit guter Wirth-
schaft, in Mainz, ist mit ganz
geringer Angablung zu verkaufen.
Näh. bei **P. Ehrhard, Agent,**
Mainz, Große Meise 38.

Zur Waldlust.

Heute Samstag u. Sonntag:

**Großes
Schlachtfest.**

Hierzu ladet freundlich ein

Frz. Daniel.

Prima Lagerbiere

der

Brauerei Bierstadter Felsenkeller.

Kulmbach. Pilsbier, Schöfferhof, helles
Export-Bier

769 unter Druck auf Flaschen gefüllt, empfiehlt

Aug. Dorbath, Dranienstraße 54.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

Heinrich Kaiser.

Holz u. Kohlen

nur gute Waare und von den besten Bechen liefert in
jedem Quantum zu den billigsten Preisen frei im
Haus.

C. Capito, Adlerstr. 56.

PATENTE etc.

schnelle gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG**Für Schuhmacher!**

Beste Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen. Maschinarbeit innerhalb 6 Stunden, bei

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Neugasse 1/2.